

Aus dem Department für Kleintiere und Pferde  
der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Klinik für Pferdechirurgie  
(LeiterIn: Florian Jenner)

## **Erfolgskriterien österreichischer Reitschulen**

Bachelorarbeit

Veterinärmedizinische Universität Wien

vorgelegt von  
Anais Kainz

Wien, im Juli 2023

Wissenschaftliche Betreuung: Dr. Claudia Siedler

Gutachter: Dr. Christian Dürnberger

**Danksagung:**

Viele Personen haben mir bei dieser Arbeit geholfen. Allen voran möchte ich meiner Betreuerin Claudia Siedler danken, sowie dem Statistiker Lyrakis Emmanouil, der meine Umfrage ausgewertet hat und teilweise auch die Grafiken in dieser Arbeit erstellt hat.

Ich will auch meinen Eltern danken, die mich während des gesamten Studiums unterstützt haben.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Hypothese	1
1.2	Hufeisenkriterien	2
1.2.1	Kriterien der Pferdehaltung	2
1.2.2	Allgemeine Kriterien	6
1.2.3	Ein Hufeisen	6
1.2.4	Zwei Hufeisen	6
1.2.5	Drei Hufeisen	7
1.2.6	Vier Hufeisen	7
1.3	Ausbildung der ReitlehrerInnen	8
1.4	Sonderprüfungen	10
<b>2</b>	<b>Material und Methode</b>	<b>12</b>
2.1	Umfrage	13
2.2	Untersuchte Faktoren	13
2.2.1	Äußere Verkehrslage	14
2.2.2	Anlage	14
2.2.3	Schulpferde	15
2.2.4	ReitlehrerInnen	16
2.2.5	Management und Marketing	16
<b>3</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>19</b>
3.1	Hufeisen	19
3.2	Äußere Verkehrslage	20
3.3	Schulpferde	22
3.4	ReitschülerInnen	30

3.5	Anlage.....	31
3.6	ReitlehrerInnen .....	33
3.7	Reitstunden und Preise.....	35
3.8	Management und Marketing .....	43
3.9	Ergebnisse im Bezug zur wirtschaftlichen Lage.....	47
<b>4</b>	<b>Diskussion .....</b>	<b>63</b>
4.1	Ergebnisse im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit der Schulbetriebe.....	65
<b>5</b>	<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>68</b>
<b>6</b>	<b>Abstract.....</b>	<b>69</b>
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>70</b>
<b>8</b>	<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>72</b>
<b>9</b>	<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>73</b>
<b>10</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>74</b>
10.1	Umfragebogen.....	74

## **1 Einleitung**

Der Österreichische Pferdesportverband (OEPS) ist seit 1962 Mitglied von Fédération Équestre Internationale (FEI), das ist der internationale Reitsportverband. Die internationale Bezeichnung des OEPS ist Fédération Équestre Nationale d'Autriche (FENA). Die zwei Säulen des OEPS sind der internationale und nationale Turniersport, sowie der Freizeitsport rund ums Pferd. Die Organisation ist in neun Landesdachverbände gegliedert und es gibt mehr als 1400 Vereine, die beim OEPS eingetragen sind. (Österreichischer Pferdesportverband)

Der OEPS hat ein Schema entwickelt, um österreichische Reitschulen zu bewerten und jene Reitschulen in eine Liste aufzunehmen, die bestimmte Kriterien erfüllen. Je nach Bewertung kann eine Reitschule zwischen 0 bis 4 Hufeisen bekommen. Es gibt verschiedene Listen für die Sparten Voltigieren, Western, Islandpferde, Gespannfahren und Reiten. Die Listen sind auf der OEPS-Webseite zugänglich. Die Kriterien für die Aufnahme in die Liste wurden in einer Sitzung im Jahr 2001 beschlossen und wurden letztmals im September 2009 novelliert. Diese Richtlinien sind am 23. September 2009 in Kraft gesetzt worden. Die letzte Ergänzung war im Jahr 2021. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

Zum Zeitpunkt des Zugriffs auf die OEPS-Liste für die Sparte Reiten am 16.03.2023 waren 59 Reitschulen aus ganz Österreich angeführt und mit 0 - 4 Hufeisen bewertet. In der vorliegenden Arbeit wurden nur diese Betriebe berücksichtigt. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

### **1.1 Hypothese**

Der Erfolg von Reitschulen ist wahrscheinlich von vielen Faktoren abhängig. In dieser Arbeit wird die Hypothese untersucht, dass die Faktoren äußere Verkehrslage, Anlage, Schulpferde, ReitlehrerInnen, Management und Marketing zum wirtschaftlichen Erfolg der Reitschulen beitragen.

Zu diesem Zweck wurden alle Ställe angeschrieben, die sich auf der OEPS-Liste für die Sparte Reiten befinden. Diese Vorgangsweise wurde wegen der Verfügbarkeit der Daten gewählt.

## 1.2 Hufeisenkriterien

Um Hufeisen vom OEPS zu bekommen, muss die Reitschule bestimmte Kriterien erfüllen. Für die Einleitung des Aufnahmeverfahrens ist von dem/der BetriebsleiterIn ein Antragsformular auszufüllen, in dem die Kriterien für die Hufeisenbewertung abgefragt werden. Daraus ergibt sich die Anzahl der vergebenen Hufeisen. Die Hufeisenkriterien werden dann von einem OEPS-Mitarbeiter kontrolliert und sind für zwei Kalenderjahre gültig. Die Kennzeichnung ist kostenpflichtig und kann beliebig oft verlängert werden. Der/die BetriebsleiterIn des kontrollierten und bewerteten Stalls kann beim OEPS ein Schild mit seiner Bewertung kaufen und als Marketing verwenden, in dem er/sie das Schild gut sichtbar für seine Kunden aufhängt. Die erste Anerkennung und ein Schild kosten gesamt 80€. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

Um diese Kennzeichnung zu bekommen, müssen zuerst alle Kriterien der Pferdehaltung erfüllt sein, die im Kapitel 1.2.1 erklärt sind. Für die Einstufung als ein Betrieb mit ein bis vier Hufeisen ist die Erfüllung weiterer Kriterien hinsichtlich Personal, Schulpferde und Gebäude/ Anlage ausschlaggebend. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

### 1.2.1 Kriterien der Pferdehaltung

Betriebe, die diese Kennzeichnung haben wollen, benötigen eine fachgerechte Pferdehaltung, und müssen die ethischen Grundsätze einhalten. Diese ethischen Grundsätze sind in der Österreichischen Turnierverordnung von 2021 niedergeschrieben (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

Eine fachgerechte Pferdehaltung bedeutet, dass der Betrieb die Tierschutzrichtlinien und Tierhaltungsverordnung einhält.

Tierhaltungsvorschriften beinhalten die Mindestanforderung der Pferdehaltung: (Landwirtschaftskammer Oberösterreich 2021):

- Gebäude & Stalleinrichtung:  
Die Böden müssen rutschfest sein, da sonst ein Verletzungsrisiko für das Pferd besteht. Es muss ein Sichtkontakt zwischen den Pferden ermöglicht werden, außer bei Hengsten, da dürfen die Boxentrennwände geschlossen sein.
- Bewegungsfreiheit:

Boxenhaltung: Die Anbindehaltung ist in Österreich verboten, aber ein vorübergehendes Anbinden ist erlaubt. Es gibt Mindestmaße für die Boxenhaltung, die vom Stockmaß des Pferdes abhängig ist. Das Stockmaß ist die Höhe vom Boden bis zum Widerrist des Pferdes.

Tabelle 1 Mindestanforderungen für die Einzelhaltung (PFERDEWIRTSCHAFT Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich; Landwirtschaftskammer Oberösterreich)

Mindestmaße Haltung in Einzelbox			Mindestmaße Gruppenhaltung		
Größe der Tiere <sup>2)</sup>	Boxenfläche <sup>1)</sup>	Kürzeste Seite	Größe der Tiere <sup>3)</sup>	Boxenfläche für das erste und zweite Tier <sup>4)</sup>	Boxenfläche für jedes weitere Tier <sup>4)</sup>
STM bis 120 cm	6,00 m <sup>2</sup> /Tier	180,00 cm/Tier	STM bis 120 cm	6,00 m <sup>2</sup> /Tier	4,00 m <sup>2</sup> /Tier
STM bis 135 cm	7,50 m <sup>2</sup> /Tier	200,00 cm/Tier	STM bis 135 cm	7,50 m <sup>2</sup> /Tier	5,00 m <sup>2</sup> /Tier
STM bis 150 cm	8,50 m <sup>2</sup> /Tier	220,00 cm/Tier	STM bis 150 cm	8,50 m <sup>2</sup> /Tier	6,00 m <sup>2</sup> /Tier
STM bis 165 cm	10,00 m <sup>2</sup> /Tier	250,00 cm/Tier	STM bis 165 cm	10,00 m <sup>2</sup> /Tier	7,00 m <sup>2</sup> /Tier
STM bis 175 cm	11,00 m <sup>2</sup> /Tier	260,00 cm/Tier	STM bis 175 cm	11,00 m <sup>2</sup> /Tier	7,50 m <sup>2</sup> /Tier
STM bis 185 cm	12,00 m <sup>2</sup> /Tier	270,00 cm/Tier	STM bis 185 cm	12,00 m <sup>2</sup> /Tier	8,00 m <sup>2</sup> /Tier
<sup>1)</sup> Diese Fläche gilt auch für Stuten mit Fohlen bis zum Absetzen oder für zwei Fohlen bis zu einem Alter von einem Jahr. <sup>2)</sup> Stockmaß (STM) – Widerristhöhe			<sup>3)</sup> im Durchschnitt der Gruppe <sup>4)</sup> Fressstände sind in diese Flächen nicht einzurechnen		

- **Auslauf:**

Den Pferden muss mehrmals wöchentlich eine ausreichende Bewegungsmöglichkeit gegeben werden, wie sportliches Training, freier Auslauf oder eine vergleichbare Bewegung. Wenn die Bewegung im freien Auslauf stattfindet, muss dazu mindestens die zweifache Fläche einer Einzelbox zur Verfügung stehen. Die Umzäunung der Pferdekoppeln darf keine spitze Winkel besitzen, noch dürfen Stacheldraht oder weitmaschige Zäune verwendet werden, da auch dort das Verletzungsrisiko zu hoch ist.
- **Stallklima:**

Die Lüftung in einem geschlossenen Stall muss entweder mechanisch oder natürlich gegeben sein, damit ein ausreichender und dauerhafter Luftwechsel gegeben ist.
- **Licht:**

Transparente (zum Beispiel Glasfenster) oder offene Fenster ohne Glas müssen mindestens drei Prozent der Stalloberfläche ausmachen, damit genügend Tageslicht einfallen kann.
- **Lärm:**

Dauerhafter oder plötzlicher Lärm soll vermieden werden. Der Lärmpegel soll so gering wie möglich gehalten werden.
- **Ernährung:**

Die Pferde sollen ungehindert zu den Trink- und Fütterungsvorrichtungen kommen. In einer Gruppenhaltung mit zeitlich begrenzter Fütterung muss es für jedes Pferd einen Fütterungsplatz geben. Bei einer ad libitum Fütterung darf das Fressplatzverhältnis Pferde zu Fressplatz 1,5: 1 nicht überschritten werden. Den Pferden muss entweder ad libitum oder dreimal täglich Raufutter zur Verfügung stehen.
- **Betreuung:**

Wird das Pferd als Lastpferd, Zugpferd oder sonstige Arbeit unter dem Sattel, Hand oder Geschirr verwendet, muss das Pferd genügend Ruhepausen bekommen. Dazu gehört eine Ruhepause von einer Stunde nach dem Füttern, sowie innerhalb von 24 Stunden eine Ruhepause von acht Stunden am Stück. Das Pferd darf nicht überlastet und überfordert werden, sondern die Arbeitsbelastung soll der Leistung des Pferdes entsprechen. Die Ausrüstung und Anbindevorrichtungen dürfen dem Pferd keine Verletzungen

verursachen und müssen richtig passen. Eine regelmäßige und fachgerechte Hufpflege muss sichergestellt werden.

- Ganzjährige Haltung im Freien:

Bei dieser Haltung muss es für die Pferde einen Unterschlupf geben, der überdacht und trocken ist und als Liegefläche verwendet werden kann. Die eingestreuten Liegeflächen müssen windgeschützt sein und alle Tiere müssen gleichzeitig Platz haben, sodass ein ungestörtes Liegen möglich ist. Wenn der Futterbedarf nicht durch die Weide gedeckt ist, muss zusätzlich Futter angeboten werden. Dies gilt auch bei kälteren Temperaturen. Der Boden um den Fressplatz und die Tränken sollten befestigt sein, da der Boden sonst zu stark abgenützt wird. Sobald ein Tier verletzt oder krank ist, muss es in einen Stall gebracht werden.

- Weidegang:

Der Zaun um eine Pferdeweide bzw. Koppel muss gut ersichtlich sein und auch einen bestimmten mechanischen Widerstand bieten können. Die Zaunhöhe unterscheidet sich, je nachdem, ob Kleinpferde oder Großpferde auf der Weide sind. Auch der Einsatz der Pferde hat darauf Einfluss, denn bei einem Springpferd muss der Zaun höher sein als bei anderen Pferden. (Landwirtschaftskammer Oberösterreich 2021)

Zusätzlich zu der Pferdehaltungsverordnung und den ethischen Grundsätzen müssen noch Voraussetzungen im Personal, Pferde, Gebäude und Anlage, Versicherung und Tierarzt, Arzt, Rettung und Hufschmied erfüllt werden. Die Person, die für die Pferdehaltung verantwortlich und regelmäßig im Betrieb anwesend ist, muss in einem Gespräch den Nachweis über die Sachkunde in der Pferdehaltung erbringen. Der Stall muss ein einwandfreier Pflege- und Stallbetrieb sein und muss die Unfallverhütungsvorschriften einhalten. Unter die sachgerechte Betriebsführung, die auch eine Voraussetzung ist, fallen Stallhygiene, Lagerung des Futters, bedarfsgerechte Fütterung und Futterqualität. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

Der Betrieb benötigt auf jeden Fall eine Unfallversicherung und auch eine Haftpflichtversicherung der betriebseigenen Pferde und der Gastpferde. Zudem sollte der Reitbetrieb auch eine Betriebshaftpflichtversicherung nachweisen können. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

Rettung, Arzt, Tierarzt und Hufschmied sollten durch einen Anschlag mit Namen, Adresse und Telefonnummer bekanntgegeben werden. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

### **1.2.2 Allgemeine Kriterien**

Alle Reitschulen mit Hufeisenbewertung müssen die Kriterien für Pferdehaltung erfüllen. Der Betrieb muss ständig in gepflegtem Zustand sein und es muss eine Möglichkeit geben, Unterricht im Gelände zu absolvieren. Der/die LeiterIn der Reitschule oder eine Person, die mit dem Reitunterricht betraut ist, muss bestimmte FENA-Prüfungen abgeschlossen haben. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

### **1.2.3 Ein Hufeisen**

Betriebe mit einem Hufeisen können Lehrgänge und Prüfungen für den Reiterpass, Reiternadel und für das Wanderreiter-Abzeichen veranstalten. Sie brauchen mindestens eine Person, die die Ausbildung zum FENA-ÜbungsleiterIn abgeschlossen hat oder eine höhere Qualifikation aufweist. Der Betrieb benötigt mindestens vier Schulpferde, die für die Reiterpass-, Reiternadelprüfung oder für das Wanderreiter-Abzeichen geeignet sind. Der Betrieb benötigt einen witterungsbeständigen und umzäunten Reitplatz von mindestens 20x40 m. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

### **1.2.4 Zwei Hufeisen**

Reitställe, die diese Kennzeichnung bekommen, können für Lehrgänge und Prüfungen bis zur Lizenz dienen. Dafür benötigt der Betrieb eine Person, die die Hauptverantwortung für den Reitunterricht trägt und die Ausbilderlizenz zum staatlichen ReitinstruktorIn oder BereiterIn hat. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

Der Stall benötigt vier Schulpferde, die zur Ausbildung für die Prüfung der Reiterlizenz geeignet sind. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

Zudem braucht der Reitstall neben dem Reitplatz, der witterungsbeständig, umzäunt und mindestens 20x60 m groß ist auch eine Reithalle, die mindestens die Maße von 20x40 m hat. Auch benötigt die Reitschule einen Unterrichtsraum mit entsprechendem Anschauungsmaterial. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

### **1.2.5 Drei Hufeisen**

Diese Betriebe können Veranstalter von Lehrgängen bis zur Klasse L der Sparte Springen und Dressur sein oder bei einer Spezialisierung auf nur eine Sparte, entweder Dressur oder Springen, bis zur Klasse M. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

Bei Reitschulen mit 3 Hufeisen muss ein/eine ReitlehrerIn die Ausbildung zum/ zur staatlichen ReittrainerIn besitzen. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

Der Betrieb muss mindestens vier Schulpferde mit einem Ausbildungsstand der Klasse L für Springen und Dressur haben. Wenn sich die Reitschule auf eine Sparte spezialisiert hat, müssen die Pferde einen Ausbildungsstand der Klasse M vorweisen. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

Die Anlage des Schulbetriebes benötigt neben dem Stall für die betriebseigenen Pferde auch Einstellplätze für Gästepferde. Zusätzlich empfiehlt der OEPS einen Quarantänestall. Neben dem umzäunten Reitplatz mit dem Mindestmaßen 20x60 m und der Reithalle, die mindestens 20x40 m groß sein muss, muss es noch einen angemessenen Hindernispark geben. Zusätzlich muss ein Unterrichtsraum mit entsprechendem Anschauungsmaterial vorhanden sein. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

### **1.2.6 Vier Hufeisen**

Betriebe mit 4 Hufeisen können als Ausbildungsstätte der Reiteleven dienen. Dazu benötigt der Schulbetrieb einen Ausbildungsleiter und weitere AusbilderInnen, die entweder staatlich geprüfter ReitinstruktorIn oder BereiterIn FENA sind und unter der Führung des/ der AusbildungsleiterIn stehen. Außerdem benötigt der Reitstall einen/ eine PferdepflegerIn für die Versorgung der Pferde. Die Mindestanzahl der Pferde für den Schulbetrieb ist acht. Wenigsten zwei von diesen Pferden müssen einen Ausbildungsstand der Klasse L haben und das entweder in beiden Sparten oder entweder in Dressur oder Springen. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

Der Reitbetrieb braucht eine Reithalle mit den Mindestmaßen 20x40 m, einen Reitplatz, der mindestens 20x60 m groß ist, Hindernismaterial für einen L-Springparcours und eine Trainingsmöglichkeit im Gelände. Zudem braucht der Betrieb eine Unterkunft für die Reiteleven. Außerdem sollte der Ausbildungsbetrieb einen Unterrichtsraum bzw. einen Aufenthaltsraum

haben, der mit Fachbüchern, Lehrmitteln, Wandtafeln und periodischen Fachzeitschriften bestückt ist. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

### 1.3 Ausbildung der ReitlehrerInnen

Die FENA gibt verschiedene Ausbildungsklassen der ReitlehrerInnen vor. Jeder/Jede ReiterIn muss mit der niedrigsten Klasse anfangen, um danach die anderen Ausbildungskurse der höheren Klassen besuchen zu können. Grundvoraussetzungen für die Teilnahme an den Ausbildungen sind das Mindestalter des Prüflings von 18 Jahren und die Mitgliedschaft in einem Verein, der dem OEPS angeschlossen ist. (Österreichischer Pferdesportverband 2020)

- ÜbungsleiterIn: Das ist eine ausgebildete und fachkundige Person, die die Fähigkeit hat, den Übungsbetrieb im Breitensport zu leiten. (Österreichischer Pferdesportverband 2020)
  - Um an der Ausbildung teilnehmen zu können, ist eine Eignungsprüfung am Pferd zu absolvieren. In dieser Prüfung werden die Prüflinge auf ihr Können in Dressur, Springen und Longieren getestet. Diese Prüfung entfällt, wenn der Prüfling die Reitlizenz R3 hat. Wenn der/die ReiterIn entweder die Reitlizenz für das Springen RS3 oder die Reitlizenz für die Dressur RD3 hat, entfällt dieser Teil der Eignungsprüfung. Zusätzlich entfällt die Eignungsprüfung bei entsprechenden Turniererfolgen in den letzten drei Jahren.
  - Die ReiterInnen, die diese Ausbildung machen wollen, müssen an einem Vorbereitungskurs teilnehmen. In dem Kurs werden die theoretischen Grundkenntnisse vermittelt, die benötigt werden für die spätere Ausbildung.
  - Die TeilnehmerInnen müssen einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben, der 6 Stunden beinhaltet und nicht älter als 3 Jahre ist. Zudem benötigen sie mindestens die Reitlizenz R1.
  - Ablauf: Nach dem Vorbereitungskurs, muss der/die ReiterIn eine schriftliche Prüfung bestehen. Der Lehrgang dauert acht Tage und am Ende muss eine kommissionelle Abschlussprüfung bestanden werden. Nach erfolgreicher Prüfung bekommt der/die TeilnehmerIn ein Zeugnis, ein Abzeichen und die Ausbilderlizenzkarte. (Österreichischer Pferdesportverband 2020)

- ReitwartIn: Dabei handelt es sich um eine ausgebildete und qualifizierte Person, die die Fähigkeit besitzt, einen Übungsbetrieb zu leiten und für Turniere vorbereiten kann. (Österreichischer Pferdesportverband 2020)
  - Voraussetzungen: Für die Ausbildung zum ÜbungsleiterIn Reiten ist eine 3-monatige Praxis nachzuweisen. Der/die ReiterIn benötigt entweder die Lizenz R3, RS3 oder RD3 oder muss in Springen und Dressur jeweils drei Wettbewerbe gegangenen sein und mindestens eine Wertnote von 6,5 bekommen haben. Dies muss in den letzten drei Jahren passiert sein.
  - Lehrgang: Die Dauer beträgt ungefähr vier und einen halben Tag. Wenn der Lehrgang erfolgreich abgeschlossen worden ist, darf der/die TeilnehmerIn zu einer kommissionellen Abschlussprüfung antreten. Erst nach einer positiven Abschlussprüfung ist die Person als ReitwartIn zugelassen. (Österreichischer Pferdesportverband 2020)
- Staatlich geprüfter/ geprüfte ReitinstruktorIn: Dabei handelt es sich um eine Person, die ausgebildet und qualifiziert ist, um einen Betrieb im Breitensport zu leiten und für den Leistungssport Grundlagen schafft. (Österreichischer Pferdesportverband 2020)
  - Voraussetzungen: Dafür ist eine Eignungsprüfung zu bestehen. Wenn die R4 oder auch die RD4/RS4 vorzuweisen ist, entfällt die Eignungsprüfung der jeweiligen Sparte. Zusätzlich entfällt die Eignungsprüfung bei entsprechenden Turnierergebnissen.
  - Lehrgang: Für diese Ausbildung müssen zwei Semester der österreichischen Sportinstruktorausbildung bei der Bundessportakademie (BSPA) besucht werden. Die BSPA arbeitet in Kooperation mit dem OEPS.
  - Nach der Abschlussprüfung bekommt der/die ReiterIn vom BSPA ein Zeugnis und vom OEPS die Ausbilderlizenzkarte. (Österreichischer Pferdesportverband 2020, Österreichischer Pferdesportverband 2023)
- Staatlich geprüfter/ geprüfte TrainerIn: Das ist eine Person mit der Befähigung, Reitunterricht bis zur Klasse M (Mittelschwer) zu erteilen, Pferde auszubilden und Leistungssportler zu betreuen. (Österreichischer Pferdesportverband 2020)
  - Voraussetzungen: Eine Eignungsprüfung muss absolviert werden, die aber entfallen kann, wenn der Prüfling die nötigen Turnierfolge vorweisen kann.

- Auch diese Ausbildung läuft in Zusammenarbeit von OEPS und BSPA ab. Die TeilnehmerInnen müssen zwei Semester der österreichischen Trainerausbildung besuchen.
- Am Ende der Ausbildung müssen sie eine Abschlussprüfung bestehen, erst dann bekommen sie ein Zeugnis vom BSPA und die Ausbilderlizenz vom OEPS. (Österreichischer Pferdesportverband 2020, Österreichischer Pferdesportverband 2023)
- Staatlich geprüfter/ geprüfte ReitlehrerIn:
  - Dabei handelt es sich um eine Person, die entweder die Ausbildung zum/ zur staatlich geprüften ReittrainerIn für die Sparten Dressur und Springen oder für die Sparten Dressur und Vielseitigkeit absolviert hat. Am Ende der Ausbildung erhält der/die AbsolventIn ein Zertifikat und eine Tafel vom OEPS und damit die Berechtigung, sich als staatlich geprüfter Reitlehrer zu bezeichnen. (Österreichischer Pferdesportverband 2020)

#### 1.4 Sonderprüfungen

Für ReitschülerInnen gibt es in vielen Ställen die Möglichkeit, mit den Schulpferden Sonderprüfungen abzulegen, um ihr Reitkönnen zu bestätigen. Diese Prüfungen bestehen aus einer Theorie- und Dressurprüfung, sowie einem Springparcours, wenn zusätzlich Springen gewählt wurde. (Landesfachverband für Reiten Kärnten)

- Reiterpass: Diese Prüfung besteht aus den drei Teilprüfungen Theorie, Dressur, sowie Springen oder Geländereiten. In der Dressurteilprüfung soll der/die ReiterIn das Pferd in allen drei Gangarten und auf beiden Händen unter Kontrolle haben. Die Übergänge müssen noch nicht punktgenau sein. Das Pferd soll schon in Anlehnung gehen, muss aber noch nicht am Zügel gehen. Weiters ist die Stellung und Biegung noch nicht erforderlich, aber der/die ReiterIn soll einen annähernd unabhängigen und geschmeidigen Sitz haben und soll falschen Galopp erkennen und korrigieren können. In dieser Prüfung sind die Hilfszügel gleitendes Ringmartingal noch erlaubt. Beim Springen und beim Geländereiten muss der/die ReiterIn eine Schutzweste tragen. Auch da müssen alle Grundgangarten gezeigt werden. Die Hindernishöhe beträgt ungefähr 70 cm und der Parcours muss aus vier Hindernisse bestehen. Der Reiterpass wird nur dann vergeben,

wenn alle drei Teilprüfungen positiv abgeschlossen wurden. (Landesfachverband für Reiten Kärnten)

- Reiternadel: Diese Prüfung kann aus zwei oder drei Teilprüfungen bestehen. Der/die ReiterIn kann entscheiden, ob er/sie die Springteilprüfung machen will oder nicht. Im Dressurteil sind keine Hilfszügel mehr erlaubt. Das Pferd soll die meiste Zeit am Zügel gehen und auch annähernd Stellung und Biegung zeigen. Wenn der/die Reiterin den Takt oder den Bewegungsablauf des Pferdes stört, wird das als Reitfehler bewertet. Die Höhe der Sprünge ist ca. 80 cm und der Parcours muss aus sechs Hindernissen bestehen. Die Reiternadel wird nur dann vergeben, wenn alle Teilprüfungen positiv abgeschlossen wurden. (Landesfachverband für Reiten Kärnten)
- Lizenzprüfung: Auch bei dieser Prüfung kann die Springteilprüfung gemacht werden, wenn der/die ReiterIn, die Reiternadel mit Springen bestanden hat. In der Dressur muss das Pferd am Zügel und in Biegung und Stellung gehen. Der Parcours muss aus mindestens acht Sprüngen bestehen und eine Höhe von ca. 105 cm haben. (Landesfachverband für Reiten Kärnten)

## 2 Material und Methode

In dieser Bachelorarbeit wurden die möglichen Erfolgsfaktoren durch eine online Befragung abgefragt und dann analysiert. Für die Befragung wurden nur jene Reitschulen angeschrieben, die auf der Liste der gekennzeichneten Schulbetriebe des OEPS angeführt waren. Zunächst wurden die Website- und E-Mailadressen der Schulbetriebe auf Aktualität überprüft. Von den 59 Ställen auf der OEPS-Seite musste in drei Fällen die E-Mail-Adresse aktualisiert werden.

Am 1. April 2023 wurde die E-Mail mit dem Link zur Umfrage an die Betriebe geschickt. In der E-Mail war auch ein Text enthalten, der das Ziel der Umfrage erklärte, auf die Anonymität der Umfrage verwies und den geschätzten Zeitaufwand der Befragung angab. Die Reitschulen wurden auch darüber informiert, dass der Link zur Umfrage einen Monat lang aktiv bleiben würde. Zwei Wochen später wurde eine Erinnerungsmail versendet. Als sich herausstellte, dass viele TeilnehmerInnen die Umfrage nur teilweise ausgefüllt hatten, wurde sechs Tage bevor die Umfrage geschlossen wurde eine weitere E-Mail geschickt, in der nochmals um die Unterstützung der Bachelorarbeit durch die Betriebe gebeten wurde mit der Bitte, die Umfrage vollständig auszufüllen. Die Umfrage war für die Schulbetriebe bis zum 30. April 2023 freigeschaltet.

Nach dem Verschicken der E-Mails kam eine Fehlermeldung retour, da es einen Schulbetrieb nicht mehr gab. Zwei weitere E-Mails wurden beantwortet, indem die Betriebsleiterinnen schrieben, dass der Schulbetrieb geschlossen worden ist. Eine weitere Betriebsleiterin schrieb zurück, dass sie nicht an dieser Umfrage teilnehmen will. Dadurch verringerte sich die Anzahl der möglichen Rückmeldungen auf 55.

Insgesamt haben 29 Personen die Umfrage ausgefüllt. Sechzehn Personen beantworteten nur einen Teil der Fragen und 13 Personen beantworteten alle Pflichtfragen. Nur elf Schulbetriebe beantworteten neben allen Pflichtfragen auch alle freiwilligen Fragen. Bei den 16 teilweise beantworteten Umfragen war in 5 Fällen tatsächlich keine einzige Frage beantwortet, da bei der LimeSurvey Website auch schon das Anklicken des Links als Beteiligung berücksichtigt wird. Sechs Personen haben nur die Fragengruppe über die Hufeisen beantwortet. Zwei der Befragten haben die Umfrage bis zur Fragengruppe zur äußeren Verkehrslage ausgefüllt. Ein Teilnehmer hat die Umfrage bis zur Fragengruppe ReitschülerInnen beantwortet und die letzten zwei bis zur Fragengruppe ReitlehrerInnen.

Danach wurden die Ergebnisse der Umfrage am 1. Mai 2023 an einen Statistiker vom Department Bioinformatik und Biostatistik geschickt, der sie bis 25. Mai 2023 auswertete.

## **2.1 Umfrage**

Die Umfrage wurde mit Hilfe des Website LimeSurvey erstellt und auch freigeschaltet. Die Umfrage bestand aus 46 Fragen, die in 8 Untergruppen unterteilt waren. Diese Untergruppen waren Hufeisen, äußere Verkehrslage, Schulpferde, ReitschülerInnen, Anlage, ReitlehrerInnen, Reitstunde und Preis, Management und Marketing. Die Gruppe Hufeisen beinhaltete zwei Fragen. In der Fragengruppe äußere Verkehrslage und ReitschülerInnen wurden jeweils drei Fragen gestellt. Die beiden Kategorien Schulpferde beziehungsweise Reitstunden und Preise bestanden jeweils aus zehn Fragen. Die beiden Fragengruppen Anlage, sowie Management und Marketing bestanden aus jeweils sieben Fragen. Die Fragengruppe ReitlehrerInnen beinhaltete vier Fragen. Die Umfrage ist im Anhang zu finden.

Die Umfrage war in einem geschlossenen Fragenformat aufgebaut. Die meisten Fragen konnten durch Ankreuzen beantwortet werden. Die Fragen, die durch eine Eingabe beantwortet werden mussten, waren Fragen nach einer oder mehreren Zahlen, wie zum Beispiel die Entfernung des Stalls zur nächsten Großstadt in km.

Sieben Fragen erschienen nur, wenn die vorherige Frage mit "Ja" beantwortet wurde, da die nächste Frage näher auf das Thema einging. Diese Vorgangsweise wurde bei den Fragen 15, 18, 22, 25, 39, 42 und 45 gewählt.

Die meisten Fragen waren obligatorische Fragen, die der Teilnehmer ausfüllen musste, um bei der Umfrage weiterzukommen. Ein paar Fragen waren freiwillig, wie zum Beispiel die Frage über den wirtschaftlichen Zustand der Reitschule.

## **2.2 Untersuchte Faktoren**

In dieser Arbeit zählten zu den möglichen Erfolgsfaktoren:

- äußere Verkehrslage
- Anlage
- Schulpferde
- ReitlehrerInnen

- Management und Marketing

### **2.2.1 Äußere Verkehrslage**

Teil der äußeren Verkehrslage sind die Infrastruktur und das Wegverhältnis für Lieferanten und ReitschülerInnen. Bei schlechter Erreichbarkeit und langen Anfahrtswegen ist davon auszugehen, dass die Nachfrage durch ReitschülerInnen geringer ist. Doch nur wenn die Nachfrage gegeben ist, kann ein Betrieb auf lange Sicht bestehen. ReitschülerInnen, die Ausreitmöglichkeiten haben wollen, nehmen jedoch eine schlechtere Erreichbarkeit des Reitstalls im Vergleich zu einem Reitstall ohne Ausreitmöglichkeit in Kauf. Die schlechte Erreichbarkeit ist auch unangenehm für die Zulieferer. (Voss Romy, 2001)

Die Erreichbarkeit des Stalles kann eine Schwachstelle sein. Leichte Erreichbarkeit ist für einen Reitstall wichtig, da viele Kunden Kinder oder Jugendliche sind, die entweder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind oder von den Eltern oder von Verwandten hingebacht werden. (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2010)

### **2.2.2 Anlage**

Die Anlage ist ein wichtiger Faktor, der zum Erfolg des Schulbetriebes beitragen kann, denn die Reitschule muss dem Kunden gefallen. Nicht nur der Reitplatz und die Halle sind wichtig, sondern der Gesamteindruck des Hofes. Das bedeutet, Ställe, Koppeln/ Auslauf und andere Gebäude gehören dazu. (Seyfarth Stefan, 2011)

Zudem ist es auch immer gut, wenn der Stall ein Reitstüberl oder einen anderen Aufenthaltsraum besitzt, damit die ReitschülerInnen und Besucher in der kalten Jahreszeit einen Ort haben, um sich aufzuwärmen oder für Prüfungen zu lernen. Außerdem werden solche Räumlichkeiten auch für Ferienreitwochen oder Ähnliches benötigt. (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2010)

Es ist ein Vorteil, wenn die Reitschule eine Reithalle hat. Dann kann der Betrieb auch bei schlechtem Wetter Reitstunden geben. Noch besser ist es, wenn es zwei Hallen gibt, eine für die SchülerInnen und eine für die Einsteller. Speziell im Winter kann es in einer Halle schon sehr eng werden, wenn eine Gruppe von SchulreiterInnen und zusätzlich noch Privatpersonen zur selben Zeit reiten. (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2010)

Die Hufeisenbewertung geht auf Teilaspekte der Anlage ein.

### 2.2.3 Schulpferde

Das Schulpferd ist der perfekte Partner für ReitanfängerInnen oder WiedereinsteigerInnen. Mit Hilfe des Schulpferdes erlernen sie durch ausgebildetes Personal den Umgang mit dem Pferd und richtiges Reiten, um auf lange Sicht selbstständig mit dem Pferd umgehen zu können oder sogar in die Fußstapfen des/der AusbilderIn zu treten. Viele namentlich bekannte Reiter haben selbst einmal auf einem Schulpferd das Reiten gelernt. (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2010)

Früher waren Schulpferde gut ausgebildete Pferde der Hohen Schule, aber in der Gegenwart haben Schulpferde verschiedene Ausbildungsniveaus. Parallel dazu verschlechterte sich auch ihr Image. Das Pferd, das als Lehrpferd eingesetzt wird, muss nicht nur körperlich dafür geeignet sein, sondern auch psychisch, da es ständig verschiedene Reiter auf dem Rücken hat. (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2010, Cavallo 2020)

Die Schulpferde sollten im Idealfall drei Kriterien erfüllen:

- Gesundheit
- Gute Ausbildung
- Ausgeglichenes Temperament

Ein Pferd, das diese drei Punkte nicht erfüllt, kann dem Reitstall mehr Kosten verursachen als es Gewinn bringt. Im schlimmsten Fall muss das Pferd dem Verkäufer zurückgebracht werden oder der Reitbetrieb muss versuchen, das Pferd selbst zu verkaufen. (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2010)

In der Tierhaltungs-Gewerbeverordnung ist verankert, dass Pferden, die für eine regelmäßige Arbeitsleistung verwendet werden, innerhalb einer Woche an zwei nicht aufeinanderfolgenden Tagen eine Ruhepause gegönnt werden muss, an denen sie aber bewegt werden müssen. (Gesamte Rechtsvorschrift für Tierhaltungs-Gewerbeverordnung 2018)

Die Haltung der Schulpferde ist für viele ReitschülerInnen ein wichtiges Kriterium für die Auswahl einer Reitschule geworden, da ihnen das Tierwohl ein großes Anliegen ist. Es gibt verschiedene Haltungsformen für das Pferd. Sie werden unterteilt in Einzel- oder Gruppenhaltung. (Zechner Peter 2012)

Die Einzelhaltung entspricht am wenigsten der natürlichen Lebensform, weil die Pferde nicht in einer Herde leben können. Neben der fehlenden sozialen Komponente kommt noch die eingeschränkte Bewegungsmöglichkeit dazu. Allerdings ist diese Haltungsform die besser standardisierbare. (Zechner Peter 2012)

Als zweite Haltungsform gibt es die Gruppenhaltung, die an das natürliche Verhalten der Pferde angepasst ist. Aber da hier - anders als in der Natur - der Mensch die Herde zusammenwürfelt, kann ein größeres Verletzungsrisiko bestehen. (Zechner Peter 2012)

#### **2.2.4 ReitlehrerInnen**

In Reitschulen sind gute ReitlehrerInnen ein wichtiges Gut, denn sie haben mit den ReitschülerInnen den meisten Kontakt und prägen daher deren Reitweise. Es ist durchaus sinnvoll, wenn qualifiziertes Lehrpersonal auch AnfängerInnen unterrichtet, denn nur wer eine gute Reitbasis gelernt bekommen hat, kann auf diesen Grundlagen aufbauen und kann sich verbessern. (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2010)

ReitlehrerIn ist in Österreich ein freier Beruf. Das bedeutet, dass jeder sich als ReitlehrerIn bezeichnen kann, auch ohne eine Ausbildung oder Prüfung absolviert zu haben. Reitunterricht zu geben, fällt nicht unter ein Gewerbe, weil es sich um eine Unterrichtstätigkeit handelt. (Landwirtschaftskammer Oberösterreich 2021)

Der OEPS hat bei der Hufeisenkennzeichnung der Betriebe besonders Augenmerk auf ausgebildete ReitlehrerInnen gelegt. Tatsächlich gibt es Reitschulen, die auch unausgebildete ReitlehrerInnen einsetzen. (Österreichischer Pferdesportverband 2009)

Viele Reitschulen nutzen die Möglichkeit, die ausgebildeten ReitlehrerInnen nur stundenweise einzusetzen, damit sie die Kosten geringhalten können. Bei diesen Betrieben wird ausgebildetes Personal für Gruppen- und Einzelstunden eingesetzt, sowie unausgebildetes Personal für die Longestunden für AnfängerInnen. Die Ausbildung zum/zur ReitlehrerIn wurde zur Standardisierung und Qualitätsgarantie etabliert und beinhaltet auch Fortbildungen, die in regelmäßigen Abständen besucht werden müssen. (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2010)

#### **2.2.5 Management und Marketing**

Jeder Schulbetrieb ist ein Unternehmen, das den Umsatz erhöhen will. Diese Umsatzerhöhung kann durch Marketing erfolgen. Ein wichtiger Bestandteil von Marketing ist die Ist-Analyse, in

der die Schwächen und Stärken des Betriebes herausgefunden werden sollen. Dies kann durch eine Kundenbefragung geschehen. Basierend auf den Befragungen, kann der Betrieb zum gezielten Marketing übergehen. Beim gezielten Marketing muss sich der Betrieb die Kommunikationsziele, Zielgruppe, Maßnahmen und den Finanzplan überlegen. Ziel ist es, Angebote zu streichen, die nicht gewinnbringend sind oder Angebote weiter auszubauen, die sehr beliebt sind. Beim Marketing ist aber auch wichtig, zu kontrollieren, ob die gesetzten Maßnahmen den gewünschten Erfolg bringen. (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2010, Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2011)

Beliebte Werbemaßnahmen von Reitschulen sind Inserate in Zeitschriften, der Aufbau einer eigenen Website, Prospekte und Plakate. Der Nachteil dieser Werbemaßnahmen ist, dass sie alle Geld kosten. Eine der wenigen kostenlosen Werbemaßnahmen ist die Mundpropaganda, die aber nur funktioniert, wenn die ReitschülerInnen zufrieden sind und sich mit dem Schulbetrieb identifizieren. (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2011)

Eine Definition von Management ist die Organisation und Leitung der Arbeitsabläufe, damit der Betrieb seine Ziele erfüllen kann. Management beinhaltet die Schritte Planung, Organisation, Personaleinsatz, Führung und Kontrolle. (Coursera 2022)

Zum Management eines Reitbetriebes gehören Haltung, Bewegung, Pflege und medizinische Betreuung der Pferde. Bei einem Schulbetrieb kommt auch noch die Aufgabe der Pferdeeinteilung dazu, damit jedes Schulpferd seinen Unterhalt erarbeiten kann. Auch die Absprache der Reit- und/oder Pflegebeteiligung, der Hufschmied, der Zustand und die Pflege der Ausrüstung, der Auslaufplan und die Betreuung der Pferde fallen unter Management. (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2011, Samir 2020, Constantini 2020)

Die Grundlange der Wirtschaftlichkeitsberechnung ist der Gesamtplan. Um wirtschaftlich zu sein, muss ein Schulpferd dreimal pro Tag gehen. In der ersten Stunde erarbeitet sich das Pferd seinen eigenen Unterhalt. In der zweiten Einheit wird der Lohn des/der ReitlehrerIn bezahlt und die Bezahlung der dritten Stunde wird für die allgemeinen Kosten, Amortisationen und Ausfälle verwendet. Ein Betrieb ist umso wirtschaftlicher, je größer der Bestand ist, vorausgesetzt die Pferde sind richtig ausgelastet, aber nicht überlastet. (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2011)

Es gibt drei verschiedenen Preisermittlungsverfahren. Dazu gehören an die Konkurrenz angelegte Preisermittlung, Deckungskosten- und Vollkostenrechnung.

Bei der ersten Variante werden die Preise an die Preise der umliegenden Schulbetriebe angepasst. Die Vorteile dieser Preisgestaltung sind, dass sie ohne Vorkenntnisse durchzuführen ist, wenig Aufwand macht und der neue Betrieb sich die Erfahrung des Konkurrenzbetriebes zu Nutze machen kann. Die Nachteile könnten sein, dass die Kosten nicht gedeckt sind, der Betrieb sich unter dem Wert verkauft und der Preis nicht auf den eigenen Betrieb zugeschnitten ist. (Stuke Tim 2019)

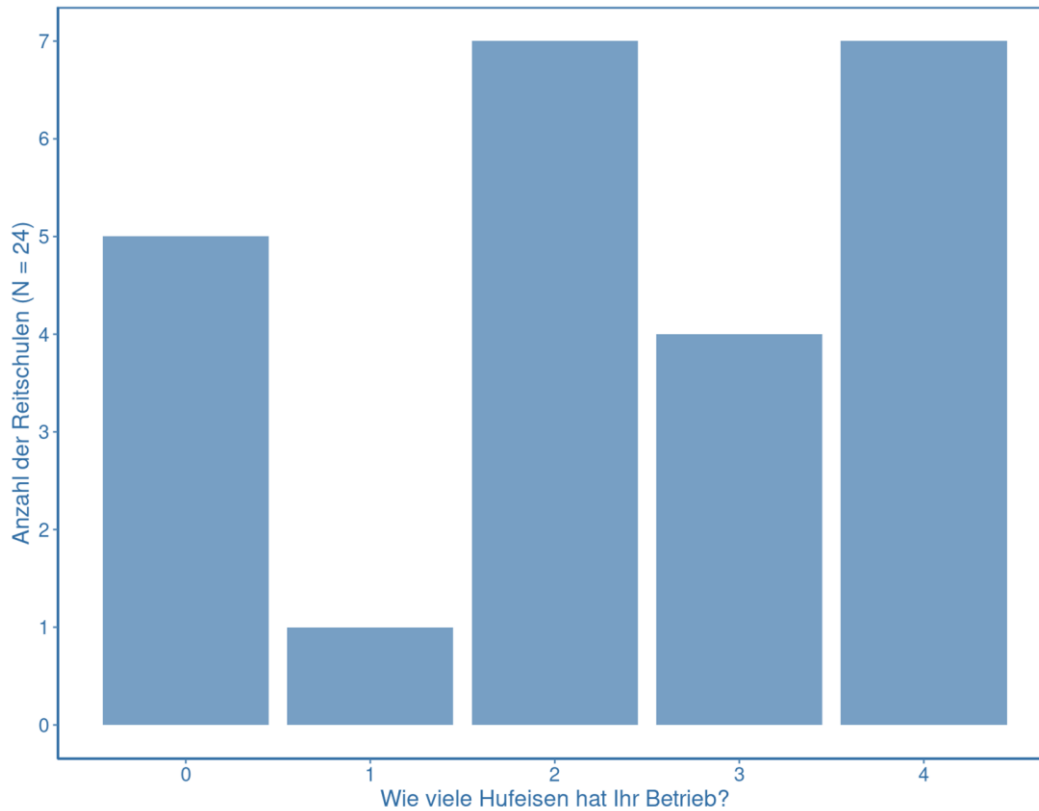
Bei der Deckungsbeitragsrechnung werden von den Einnahmen die variablen Kosten abgezogen, in diesem Fall vom Verdienst eines Schulpferdes der Unterhalt des Schulpferdes. Das ergibt den Deckungsbeitrag, der positiv sein sollte, damit durch die Einnahmen neben den variablen Kosten zumindest auch ein Teil der Fixkosten abgedeckt ist. Wenn vom Deckungsbeitrag die Fixkosten abgezogen werden, kann der Schulbetrieb erkennen, ob er einen Verlust oder Gewinn macht. Vorteile dieser Kostenberechnung sind, dass die Reitschule auf Preisschwankungen eingehen kann, sowie die Trennung der variablen und fixen Kosten. (Peyerl Hermann 2020)

In der Vollkostenrechnung werden die Gesamtkosten einer Abrechnungsperiode auf die Kostenträger umgelegt. Bei einer Reitschule werden alle Kosten pro Schulpferd berechnet, also sowohl der variable und fixe Kostenanteil als auch die kalkulatorischen Kosten an der Auslastungsgrenze (80%). Der Vorteil dieser Kostenberechnung ist, dass alle Kosten des Betriebes aufgedeckt werden. Die Nachteile sind der hohe Aufwand und die geringe Flexibilität bei geänderten Kosten. (Peyerl Hermann 2020)

### 3 Ergebnisse

#### 3.1 Hufeisen

Abbildung 1 Anzahl der Hufeisen

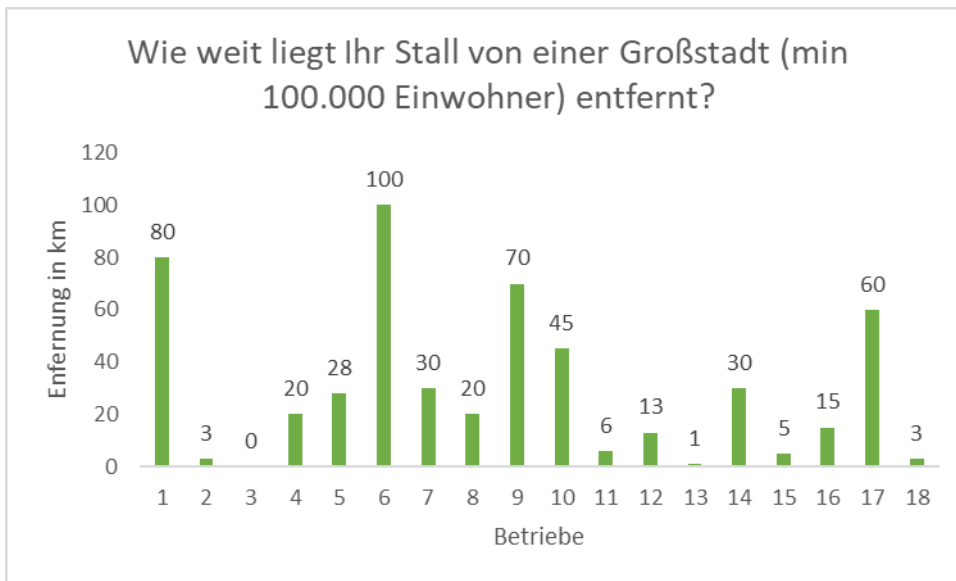


Von den 24 Betrieben, die diese Frage beantworteten, waren fünf ohne Hufeisen. Je 7 Betriebe hatten zwei oder vier Hufeisen. Ein Betrieb hatte ein Hufeisen und vier Reitbetriebe hatten drei Hufeisen.

Bei der zweiten Frage, ob die Hufeisenbewertung Kunden anzieht, hat eine eindeutige Mehrheit der Betriebe (20) diesen Zusammenhang verneint.

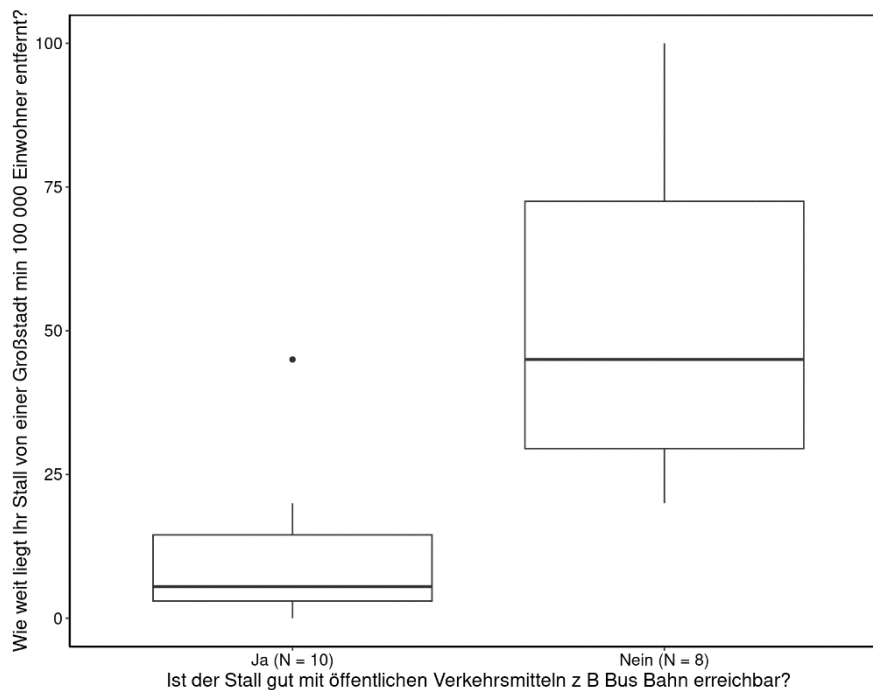
### 3.2 Äußere Verkehrslage

Abbildung 2 Entfernung von der nächsten Großstadt



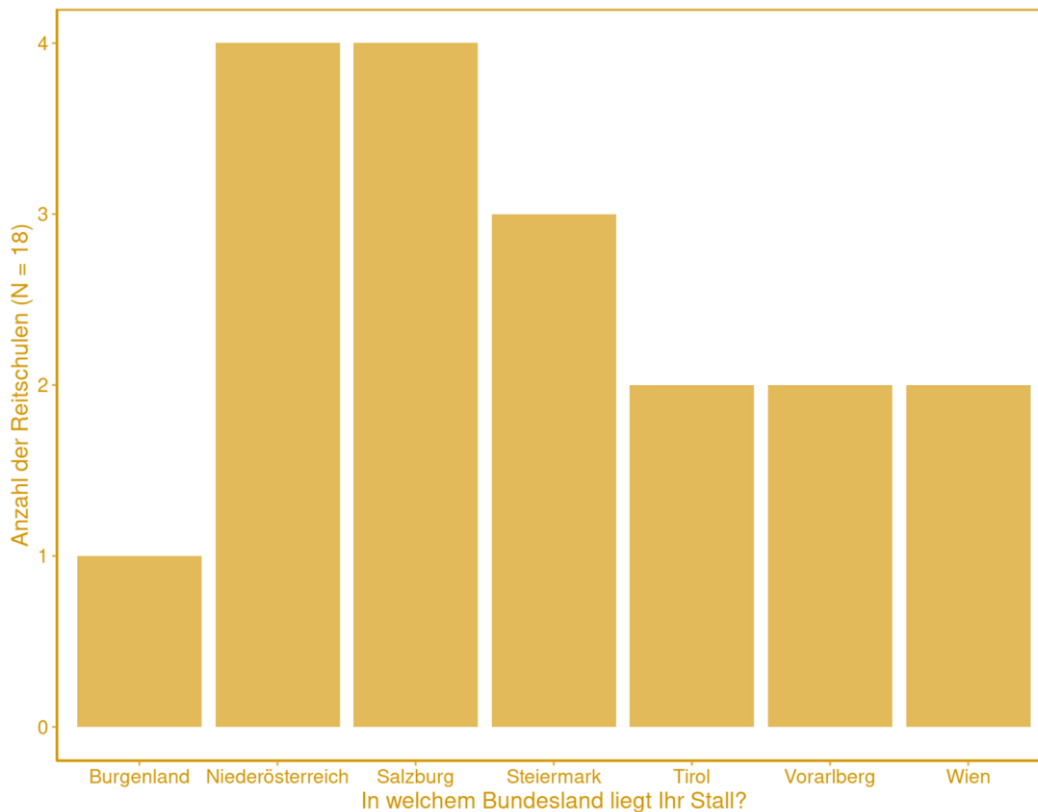
Von den 18 Betrieben, die diese Frage beantworteten, befinden sich sechs Betriebe entweder in einer Großstadt oder in einem Umkreis von 6 km von einer Großstadt. Sieben Schulbetriebe sind zwischen 13 und 30 km von der nächstgelegenen Großstadt entfernt. Die übrigen fünf Ställe liegen 45 bis 100 km entfernt von einer Großstadt.

Abbildung 3 Boxplot Großstadt Entfernung und öffentliche Verkehrsmittel



Die meisten Ställe (10) sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Das ist vor allem für die ReitschülerInnen wichtig, die selbst nicht mit dem Auto fahren oder keinen PKW besitzen. Die anderen acht Ställe sind nicht gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Entfernung zu einer Großstadt macht hier einen Unterschied. Die Ställe, die näher bei einer Großstadt liegen sind leichter mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen als die Ställe, die weiter weg liegen. Alle Schulbetriebe in einer Entfernung von maximal 20 km von einer Großstadt gaben an, leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar zu sein. Hier gab es einen Ausreißer. Ein Stall, der 45 km von der nächsten Großstadt entfernt ist, gab an, leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar zu sein.

Abbildung 4 Bundeslandverteilung

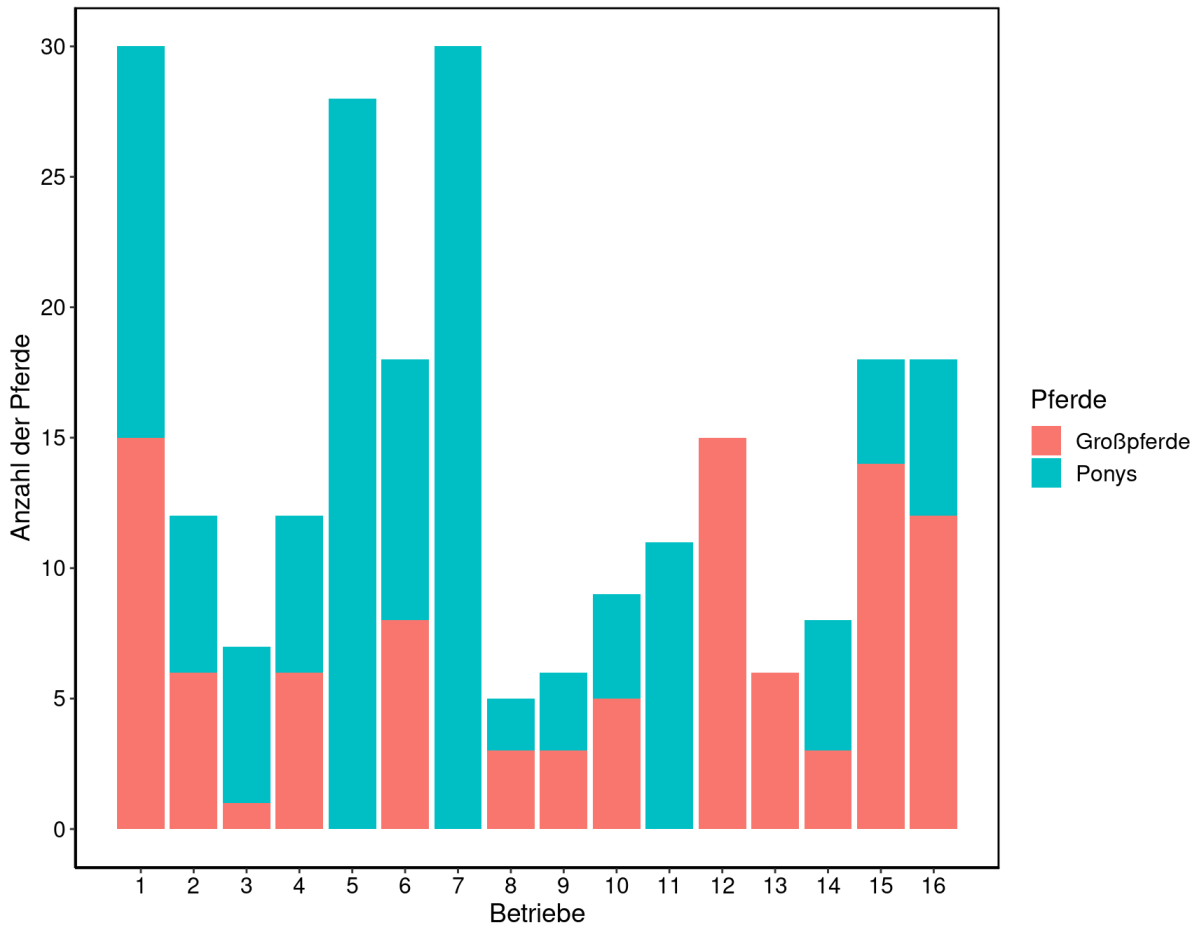


Obwohl es laut der OEPS-Liste in jedem Bundesland Ställe mit einer Hufeisenkennzeichnung gibt, haben in dieser Befragung keine Ställe aus Oberösterreich und Kärnten mitgemacht oder haben die Umfrage nicht bis zu dieser Frage ausgefüllt. Im Burgenland hat ein Schulbetrieb mitgemacht. In Wien, Tirol und Vorarlberg haben jeweils zwei Schulbetriebe mitgemacht. Drei

Betriebe aus der Steiermark und jeweils vier Betriebe aus Niederösterreich und Salzburg haben teilgenommen. Insgesamt haben 18 Betriebe diese Frage beantwortet.

### 3.3 Schulpferde

Abbildung 5 Anzahl der Schulpferde und Aufteilung in Großpferde und Ponys

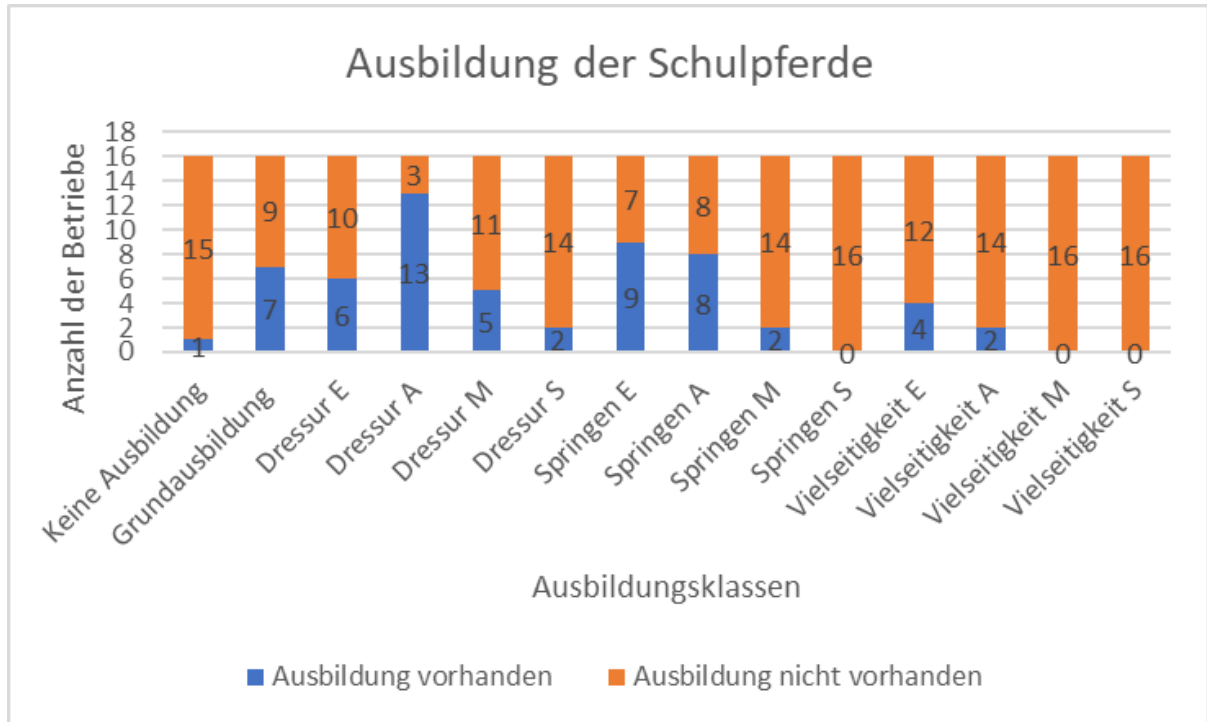


Insgesamt 16 Ställe haben diese Frage beantwortet. Die Anzahl der Pferde im Schulbetrieb reicht von fünf Schulpferden bis zu 30 Schulpferden. Ein Stall hat fünf Pferde, zwei Ställe haben jeweils sechs Pferde, ein Stall hat sieben Pferde, ein Stall hat acht Pferde, ein Stall hat neun Pferde, ein Stall hat elf Pferde, zwei Ställe haben zwölf Pferde, ein Stall hat 15 Pferde, drei Ställe haben jeweils 18 Pferde, ein Stall hat 28 Pferde und zwei Ställe haben 30 Pferde.

Von den 16 Schulbetrieben, die diese Frage beantwortet haben, besitzen zwei Betriebe nur Großpferde, elf Betriebe besitzen eine Mischung aus Ponys und Großpferden und drei Betriebe nur Ponys.

Bei der Frage wurde auch kontrolliert, ob die Anzahl der Schulpferde mit der Summe von Großpferden und Ponys übereinstimmt. Hier ergaben sich keine Widersprüche.

Abbildung 6 Ausbildung der Schulpferde



Insgesamt haben 16 Betriebe diese Frage beantwortet. Das Diagramm zeigt die vorhandenen Ausbildungen der Schulpferde aller Schulbetriebe. Alle Schulbetriebe haben Pferde, die eine Ausbildung in Dressur E, Springen E oder höheres Niveau haben. Nur fünf Ställe haben Pferde, die in der Vielseitigkeit ausgebildet sind, nachdem in einem Stall beide Ausbildungsklassen vertreten sind. Ein Stall hat mindestens ein Pferd ohne Ausbildung. Die meisten Reitschulen haben eher Pferde mit einer Dressurausbildung als einer Springausbildung. Nicht vertreten sind die Ausbildungsniveaus Springen S und Vielseitigkeit M und S.

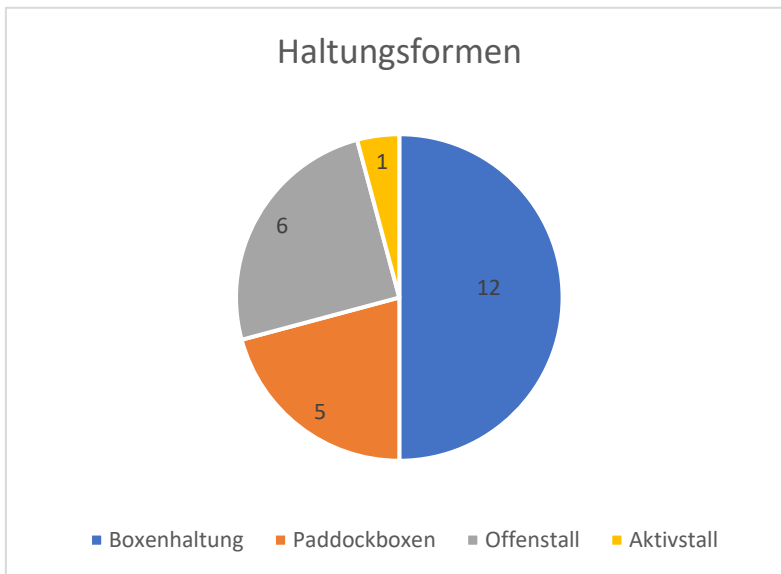
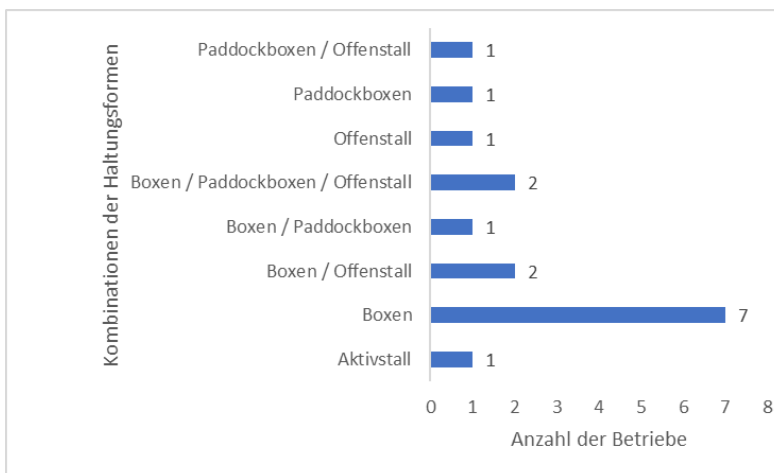


Abbildung 7 Haltungsformen der Schulpferde

Insgesamt 16 Schulbetriebe haben diese Frage beantwortet. Zwölf davon haben eine Boxenhaltung, fünf Betriebe haben Paddockboxen, sechs haben einen Offenstall und einer hat einen Aktivstall. Da es mehr als eine Haltungsform in einem Betrieb geben kann,

konnten die Betriebe auch Mehrfachantworten geben. Dadurch sind Kombinationen entstanden, die in Abb. 8 abgebildet sind.

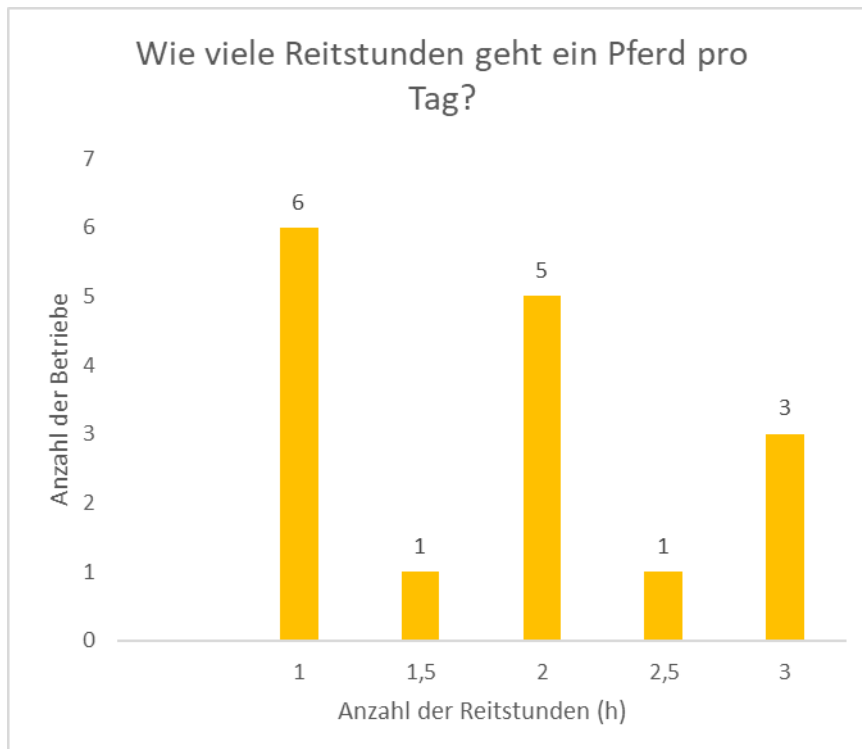
Abbildung 8 Kombination der Haltungsformen



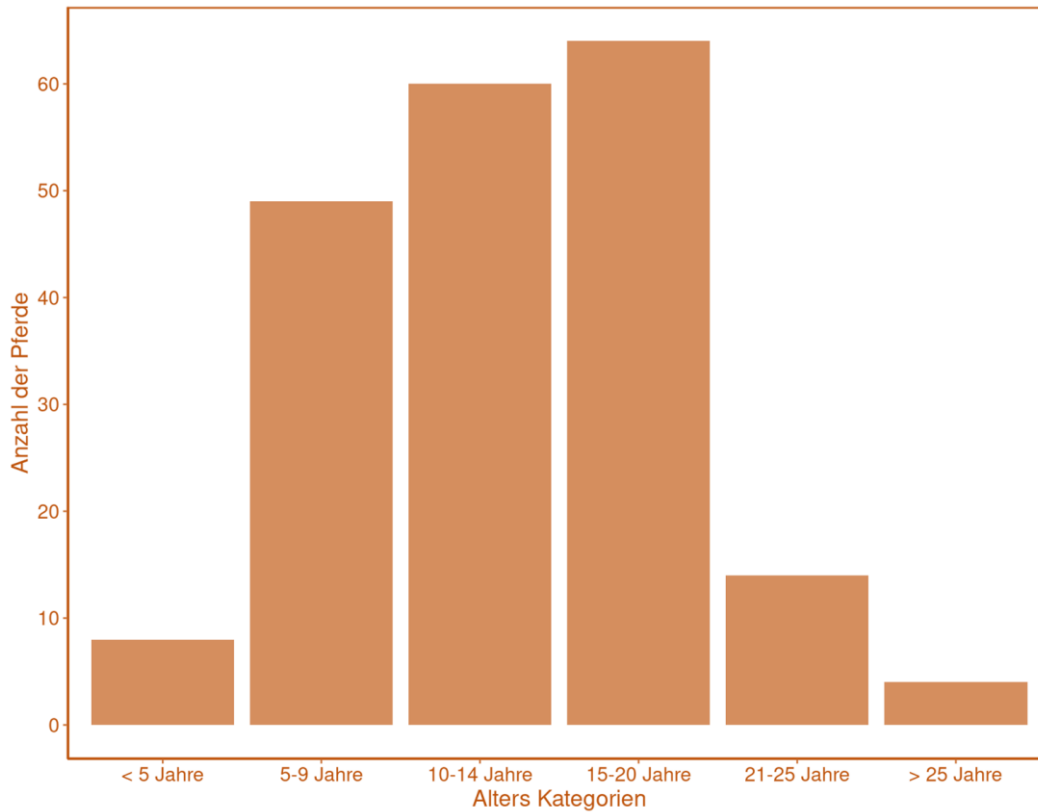
Sieben Betriebe haben eine reine Boxenhaltung für ihre Schulpferde. Fünf Betriebe haben eine Mischung aus Boxenhaltung und einer anderen Haltung. Vier Ställe haben gar keine Boxenhaltung, sondern haben entweder eine reine Aktiv- oder Offenstallhaltung, nur Paddockboxen oder eine Mi-

schung aus Paddockboxen und Offenstallhaltung.

Abbildung 9 Durchschnittliche Anzahl der Reitstunden

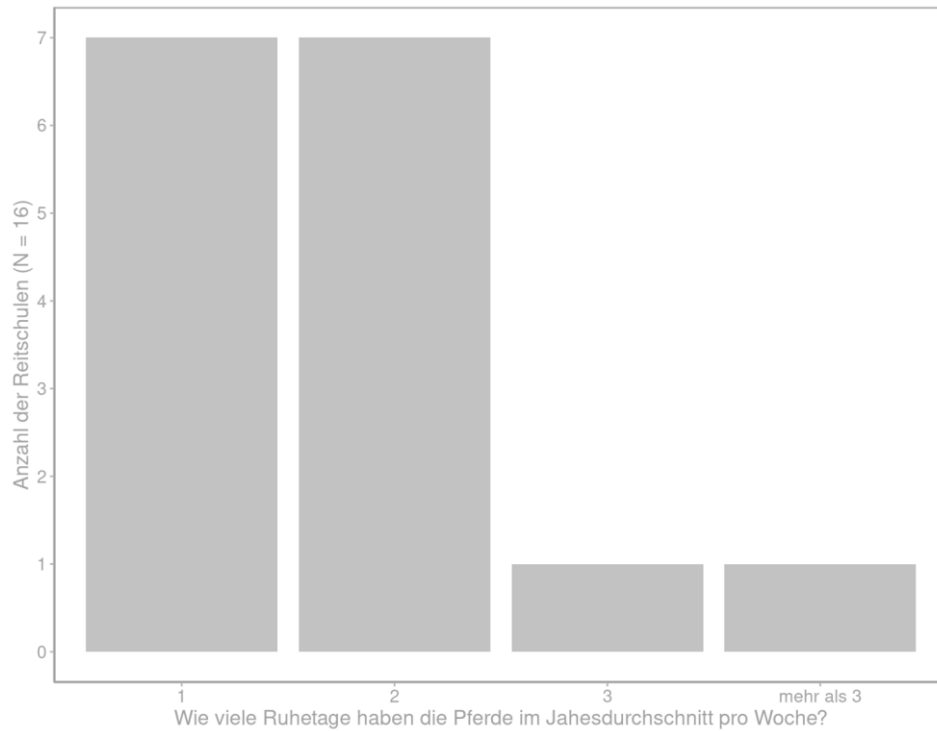


Diese Frage haben 16 Betriebe beantwortet. In diesem Diagramm wird gezeigt, wie viele Stunden die Pferde pro Tag im Durchschnitt gehen müssen. Die Angaben liegen im Bereich von 1.0-3.0 Stunden pro Tag.

*Abbildung 10 Altersverteilung der Schulpferde*

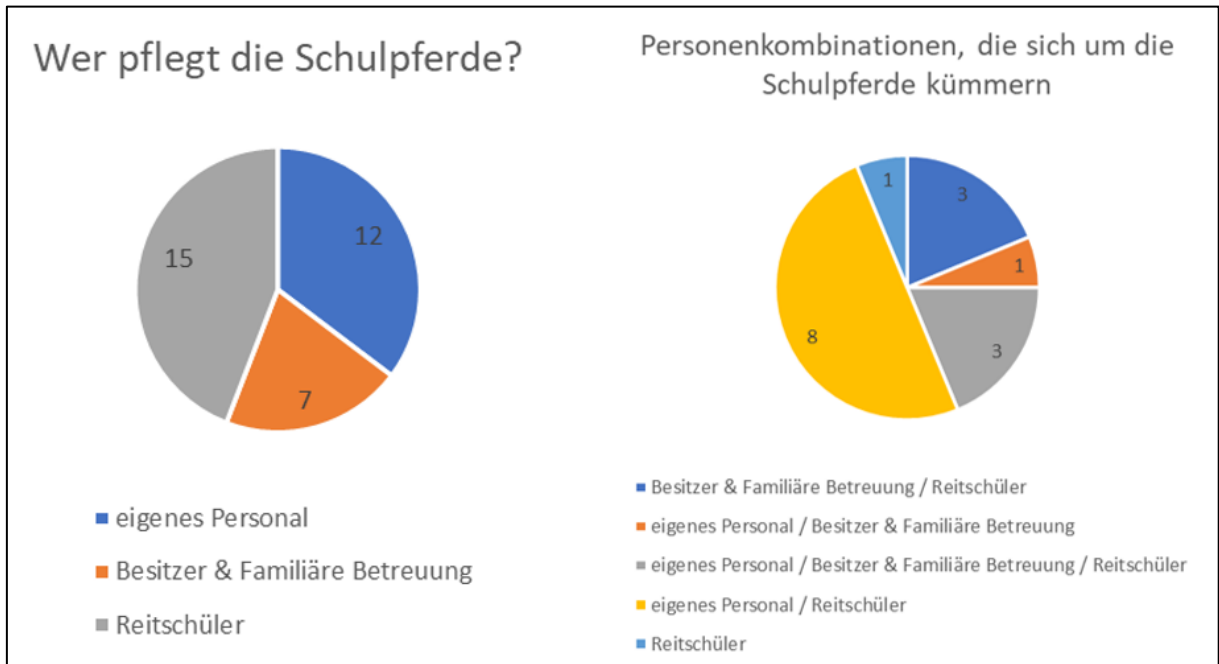
In diesem Diagramm ist die Altersverteilung der Schulpferde abgebildet. Es gibt acht Pferde, die jünger als 5 Jahre sind. Die meisten Schulpferde sind in den Kategorien 5-9 Jahre (49), 10-14 Jahre (60) und 15-20 Jahre (64). Im Alter von 21-25 Jahren gibt es 14 Pferde. Es gibt vier Schulpferde die älter als 25 Jahre sind.

Abbildung 11 Ruhetage



Diese Frage haben 16 Betriebe beantwortet. Die meisten Schulbetriebe (n=14) geben ihren Pferden 1 oder 2 Ruhetage pro Woche. Jeweils ein Betrieb gibt seinen Pferden drei, beziehungsweise mehr als drei Tage pro Woche eine Ruhepause.

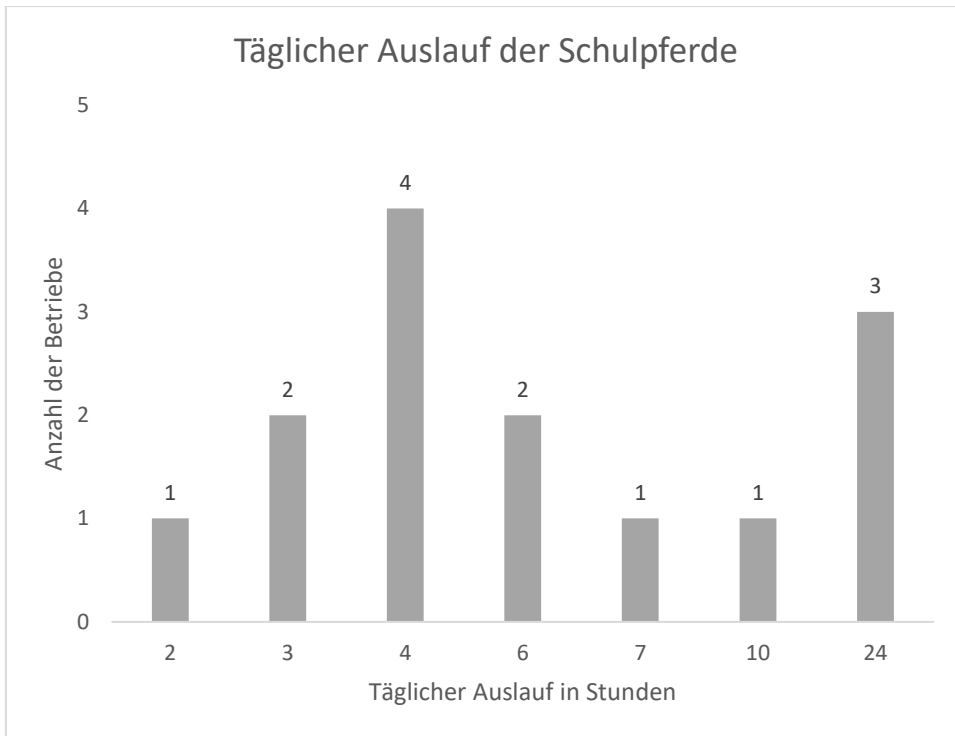
Abbildung 12 Personen, die sich um die Schulpferde kümmern und Kombinationen der Personengruppen



Zwölf der 16 Betriebe haben eigenes Personal für die Pflege ihrer Schulpferde. Alle Reitschulen bis auf eine geben an, dass die ReitschülerInnen bei der Pflege der Schulpferde beteiligt sind. In sieben Ställen werden die Pferde durch den/die BesitzerIn selbst oder Familienangehörige gepflegt. (Abb.13 links)

Nachdem es bei dieser Frage möglich war, mehr als eine Antwort zu geben, sind auch alle Kombinationen von Personengruppen dargestellt, die für die Pflege der Schulpferde herangezogen werden (Abb. 13 rechts). Die meisten Schulbetriebe (8) greifen bei der Pflege der Pferde auf eine Mischung aus eigenem Personal und ReitschülerInnen zurück. Ein Stall lässt seine Pferde nur von seinen ReitschülerInnen pflegen.

Abbildung 13 Täglicher Auslauf

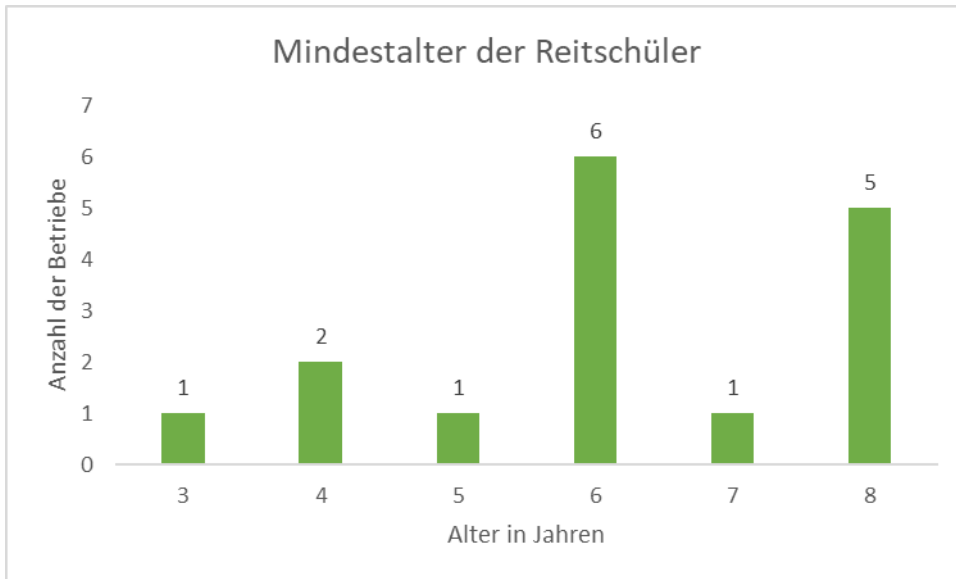


Nur zwei der 16 Betriebe bieten ihren Pferden keinen täglichen Auslauf. Der Rest gibt seinen Schulpferden täglichen Auslauf, wie zum Beispiel auf einer Koppel oder Weide. Bei Ställen mit Offenstall- oder Aktivstallhaltung ist der tägliche Auslauf schon wegen ihrer Haltungsform gegeben.

Von den 14 Betrieben, die ihren Schulpferden täglichen Auslauf gönnen, haben die Pferde von drei Schulbetrieben 24 Stunden Auslauf. Das sind jene zwei Betriebe, die ihre Pferde ausschließlich in einem Offenstall oder Aktivstall halten, sowie ein Mischbetrieb. Ein Betrieb gibt seinen Pferden pro Tag zehn Stunden Auslauf, ein Betrieb sieben Stunden, zwei Betriebe sechs Stunden, vier Betriebe vier Stunden, zwei Betriebe drei Stunden und ein Betrieb zwei Stunden.

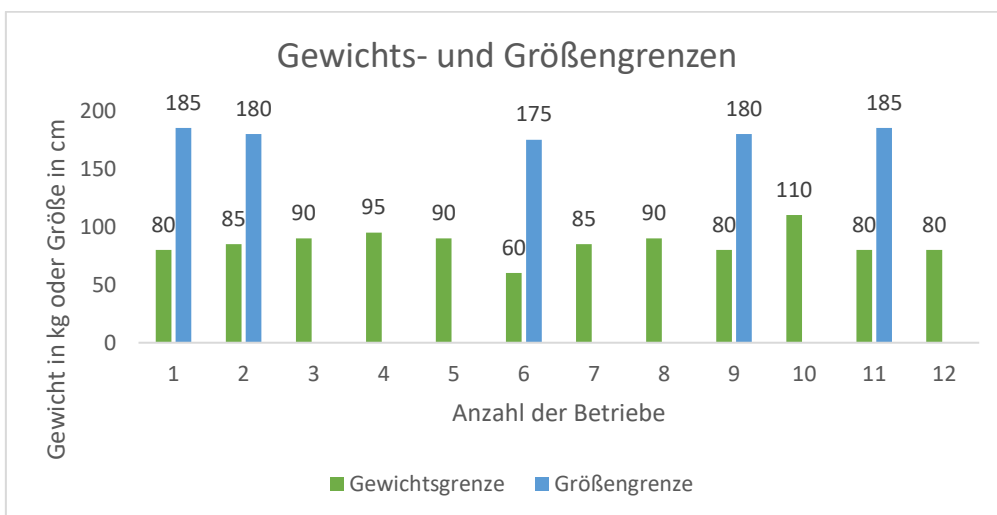
### 3.4 ReitschülerInnen

Abbildung 14 Mindestalter der ReitschülerInnen



Alle 16 Schulbetriebe haben eine Altersgrenze für ihre Reitschüler. Ein Betrieb nimmt Kinder ab einem Alter von drei Jahren für den Schulbetrieb auf. Die meisten Ställe (6) haben ihre untere Altersgrenze bei sechs Jahren gezogen. Die zweithäufigste Altersgrenze liegt bei acht Jahren und wird von fünf Betrieben verwendet.

Abbildung 15 Gewichts- und Größengrenzen



Von den 16 Betrieben haben zwölf eine Gewichtsgrenze. Davon haben sieben Ställe nur eine Gewichtsgrenze und 5 Ställe haben eine Gewichts- und Größengrenze. Die Gewichtsgrenzen

liegen je nach Stall zwischen 60 kg und 110 kg. Die Größengrenze variiert zwischen 175 cm und 185 cm.

### 3.5 Anlage

*Tabelle 2 Reitanlagen*

Reitanlage der Betriebe	Anzahl der Betrieb
Halle 20x40 m	1
Reitplatz 20x40 m / Halle 20x40 m / Gelände	1
Reitplatz 20x40 m / Halle 20x40 m / Gelände / Longezirkel / Ovalbahn	1
Reitplatz 20x40 m / Halle 20x60 m/ Springplatz / Gelände	1
Reitplatz 20x40 m / Reitplatz 20x60 m / Halle 20x40 m / Halle 20x60 m / Gelände / Longezirkel	1
Reitplatz 20x40 m / Reitplatz 20x60 m / Halle 20x60 m / Springplatz / Longezirkel	1
Reitplatz 20x60 m / Gelände / Longezirkel / 22x22 m Rundhalle	1
Reitplatz 20x60 m / Halle 20x40 m / Gelände / Rennbahn 320 m	1
Reitplatz 20x60 m / Halle 20x40 m / Longezirkel	1
Reitplatz 20x60 m / Halle 20x40 m / Springplatz / Gelände	1
Reitplatz 20x60 m / Halle 20x40 m / Springplatz / Gelände / Longezirkel	1
Reitplatz 20x60 m / Halle 20x60 m / Gelände	1
Reitplatz 20x60 m / Halle 20x60 m / Springplatz	1
Reitplatz 20x60 m / Halle 20x60 m / Springplatz / Gelände	1
Reitplatz 70x50 m / Halle 20x50 m	1

Von den 15 Betrieben, die diese Frage beantwortet haben, besitzt jeder Schulbetrieb seine eigene Kombination von Reitplätzen.

Fünf Betriebe haben einen Reitplatz, der 20x40 m groß ist. Zehn Schulbetriebe haben einen Reitplatz mit den Maßen 20x60 m.

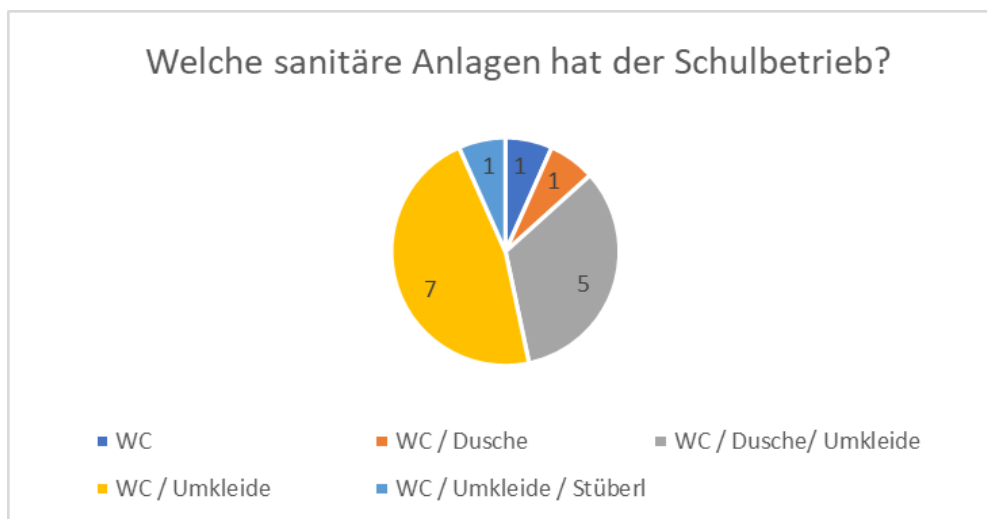
Acht Betriebe haben eine Reithalle mit den Maßen 20x40 m. Sechs Schulbetriebe haben eine 20x60 m Halle.

Sechs Schulbetriebe haben einen Springplatz auf ihrer Anlage. Zehn Betriebe haben die Möglichkeit ins Gelände zu reiten. Sechs Betriebe haben einen Longezirkel. Sonstige Reitplätze sind eine Rundhalle mit den Maßen 22x22 m, eine Ovalbahn, eine Rennbahn, die 320 m lang ist, ein Reitplatz mit den Sondermaßen 70x50 m und eine Halle mit den Sondermaßen 20x50 m.

Die Auflistung der Anlagen zeigt, dass alle Reitschulen eine Halle zur Verfügung haben, die wichtig ist, um ganzjährig ohne Einschränkungen Reitstunden anbieten zu können. Aufgrund der Individualität der Reitplatzangebote war ein Vergleich zwischen den angebotenen Reitanlagen und der wirtschaftlichen Lage der Betriebe nicht sinnvoll.

Zwölf Schulbetriebe gaben an, dass ReitschülerInnen und Einsteller am selben Platz, beziehungsweise in der selben Halle reiten.

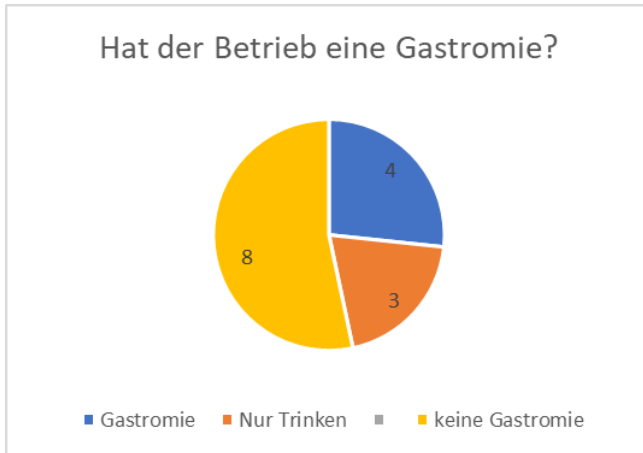
Abbildung 16 Sanitäre Anlagen



Alle 15 Schulbetriebe, die diese Frage beantwortet haben, besitzen als sanitäre Anlage mindestens ein WC. Von diesen 15 Betrieben haben sechs zusätzlich eine Dusche und 13 haben eine Umkleide. Ein Betrieb hat angegeben, dass er auch noch ein Stüberl hat.

Laut der Umfrage bieten alle 15 Betriebe ihren ReitschülerInnen einen Aufenthaltsraum an.

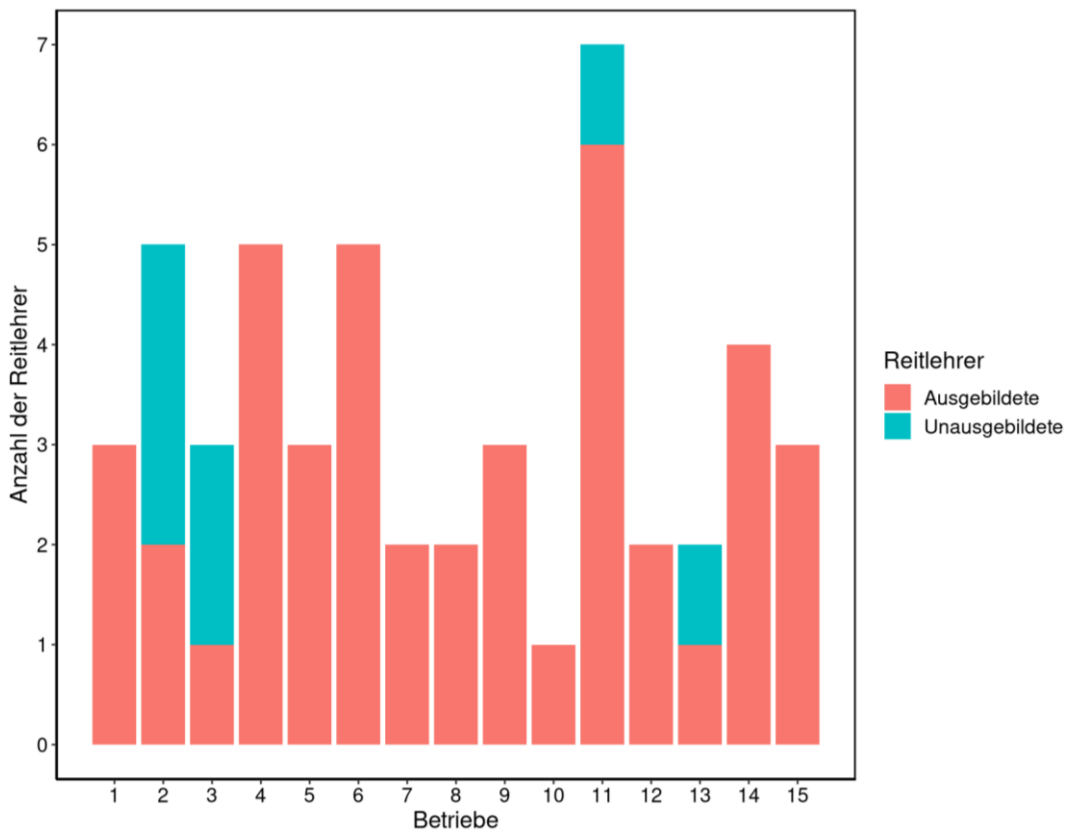
Abbildung 17 Gastronomie



Sieben der 15 Betriebe bieten Gastronomie für ihre Kunden an. Vier davon haben ein Restaurant und drei bieten nur Getränke an. Keine der Reitschulen hat einen Snack- oder Getränkeautomaten.

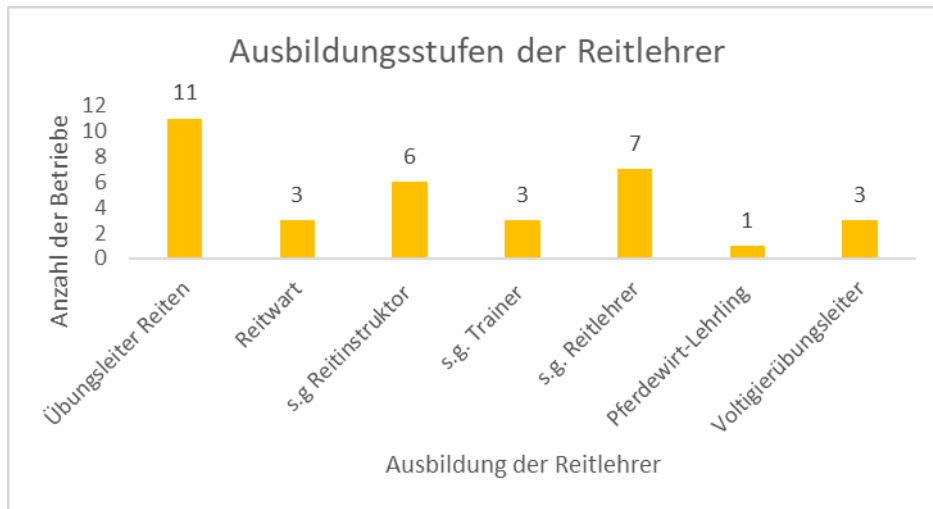
### 3.6 ReitlehrerInnen

Abbildung 18 Anzahl der ReitlehrerInnen



Die Anzahl an Lehrpersonal pro Schulbetrieb schwankt zwischen 1 und 7. Vier Reitschulen haben neben ihren ausgebildeten ReitlehrerInnen auch unausgebildetes Personal in ihrem Betrieb. Elf Reitschulen beschäftigen nur ausgebildetes Personal.

Abbildung 19 Ausbildungen der ReitlehrerInnen



Elf der 15 Schulbetriebe haben ReitlehrerInnen, die die Ausbildung zum/ zur ÜbungsleiterIn der Sparte Reiten abgeschlossen haben. Sieben der elf Betriebe haben einen/ eine ÜbungsleiterIn Reiten auf ihrem Hof. Ein Schulstall hat zwei ÜbungsleiterInnen Reiten, ein weiterer drei ÜbungsleiterInnen Reiten und die letzten zwei Reitschulen vier ÜbungsleiterInnen Reiten.

Drei der 15 Schulbetriebe haben Reitwarte als ReitlehrerIn und alle drei haben jeweils einen/ eine ReitwartIn in ihrem Betrieb.

Sechs der 15 Betriebe haben staatlich geprüfte ReitinstruktorenInnen als Lehrpersonal eingestellt. Vier davon haben je einen/eine ReitlehrerIn mit dieser Ausbildung am Hof und der Rest hat zwei ReitinstruktorenInnen in ihrem Schulbetrieb.

Drei Schulbetriebe haben jeweils einen staatlich geprüften Trainer als ReitlehrerIn.

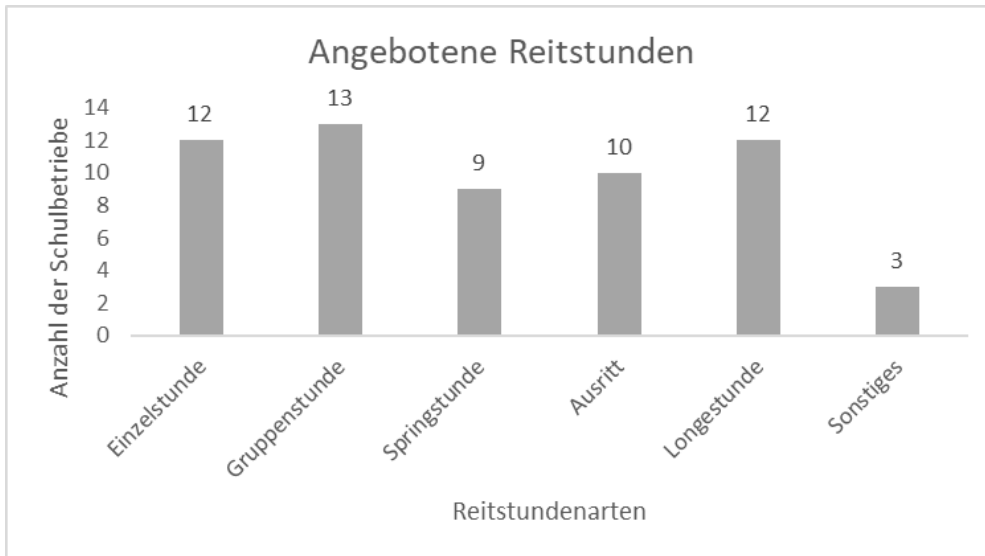
Sieben Betriebe haben staatlich geprüfte ReitlehrerInnen. Zwei davon haben zwei ReitlehrerInnen mit dieser Ausbildung in ihrem Schulbetrieb eingestellt. Die restlichen fünf haben einen/eine ReitlehrerIn mit der Ausbildung in ihrem Betrieb.

Als sonstige Ausbildungen wurden ÜbungsleiterIn für das Voltigieren und Pferdewirt-Lehrling angegeben.

Alle Schulbetriebe lehren den Umgang mit dem Pferd. Dazu gehört das Führen, Putzen, Satteln und Zäumen des Pferdes. Alle lehren zusätzlich die Pflege des Sattelzeugs.

### 3.7 Reitstunden und Preise

Abbildung 20 Angebotene Reitstunden



Zwölf von 13 Schulbetrieben, die diese Frage beantwortet haben, bieten Einzelstunden an und alle 13 Betriebe Gruppenstunden. Neun Betriebe bieten Springstunden an und zehn Ställe verkaufen auch Ausritte. Nur in einem Betrieb können keine Longestunden gebucht werden. Unter Sonstiges haben drei Reitschulen Bogenschießen, Musikreiten und Sitzlonge oder Spiraldynamik angeführt. Bei der Spiraldynamik handelt es sich um ein spezielles Wirbelsäulentraining.

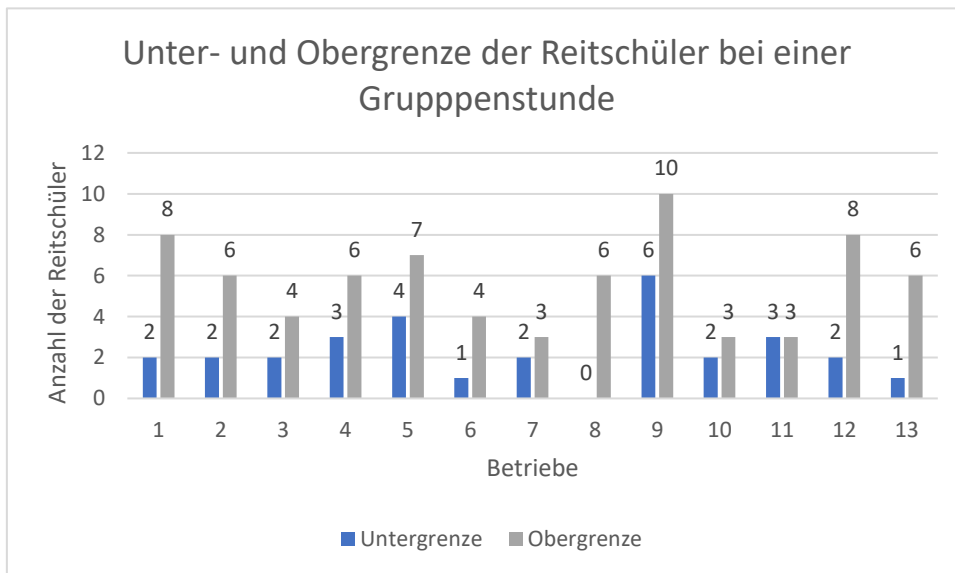
Tabelle 3 Kombinationen der Reitstundenangebote

Kombinationen der Reitstunden	Anzahl der Reitschulen
Einzelstunde / Gruppenstunde / Ausritt	1
Einzelstunde / Gruppenstunde / Ausritt / Longestunde	1
Einzelstunde / Gruppenstunde / Longestunde	1
Einzelstunde / Gruppenstunde / Springstunde / Ausritt / Longestunde	5
Einzelstunde / Gruppenstunde / Springstunde / Ausritt / Longestunde / Bogenschießen	1
Einzelstunde / Gruppenstunde / Springstunde / Ausritt / Longestunde / Musikreiten	1
Einzelstunde / Gruppenstunde / Springstunde / Ausritt / Longestunde / Sitzschulung, Spiraldynamik	1

Kombinationen der Reitstunden	Anzahl der Reitschulen
Einzelstunde / Gruppenstunde / Springstunde / Longestunde	1
Gruppenstunde / Longestunde	1

Die Tabelle zeigt, welche Reitstunden die verschiedenen Schulbetriebe anbieten. Das häufigste Angebot (5) besteht aus einer Kombination von Einzelstunde, Gruppenstunde, Springstunde, Ausritt und Longestunde.

Abbildung 21 Personengrenzen der Gruppenstunde

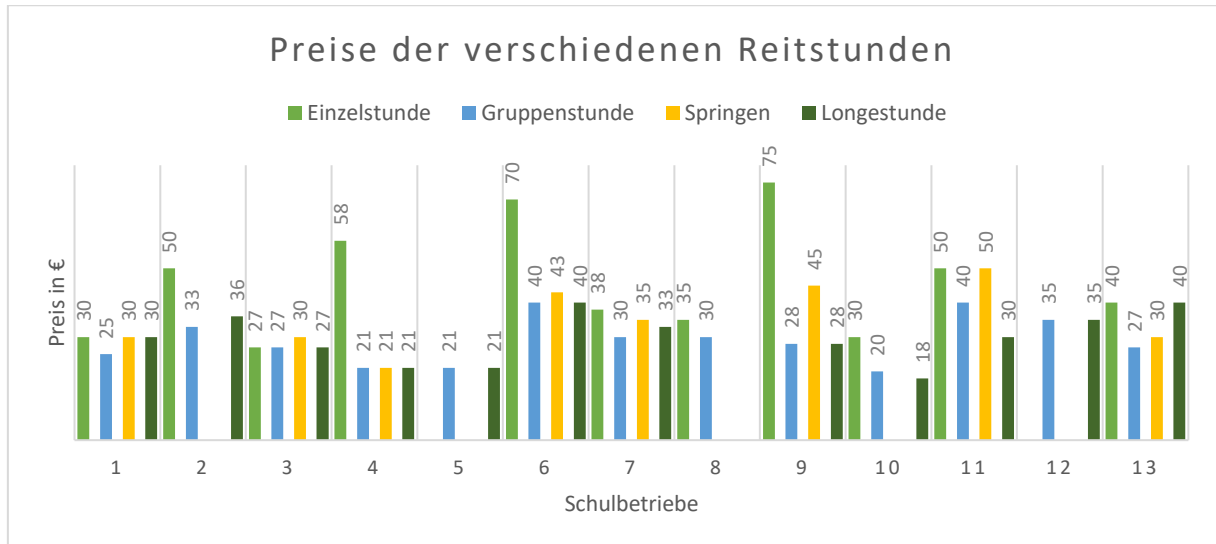


Alle 13 Schulbetriebe haben eine Unter- und Obergrenze für die Anzahl der Personen in einer Gruppenstunde angegeben. Eine Reitschule hat als Untergrenze null Personen angeführt. Zwei Reitbetriebe haben als Mindestanzahl für eine Gruppenstunde eine Person angegeben. Bei sechs Betrieben müssen mindestens zwei Personen angemeldet sein, damit die Gruppenstunde zustande kommt. Die Untergrenze von zwei weiteren Betrieben liegt bei drei ReiterInnen. Zwei Schulbetriebe haben ihre Untergrenze für Gruppenstunden bei vier beziehungsweise sechs ReiterInnen gesetzt.

Die Obergrenze beginnt bei drei ReiterInnen. Diese Obergrenze wird bei drei Schulbetrieben eingehalten. Zwei Betriebe haben ihre Obergrenze bei vier ReiterInnen gesetzt. Die maximale

Anzahl in vier Schulbetrieben beträgt sechs Personen pro Stunde. Eine Reitschule hat ihre Grenze bei sieben ReiterInnen gezogen. Zwei Betriebe haben ihre Obergrenze bei acht ReiterInnen pro Gruppenstunde festgelegt. Ein Schulbetrieb erlaubt eine Höchstanzahl von zehn ReiterInnen pro Stunde.

Abbildung 22 Preise der Reitstunden



Die Frage nach dem Preis der Reitstunden war auf die Preise für Gruppenstunden, Einzelstunden, Springstunden und Longestunden beschränkt. Vier Betriebe verlangen für ihre Einzelstunden deutlich mehr als für die anderen Reitstunden. Zwei davon verlangen sogar mehr als das Doppelte für eine Einzelstunde im Vergleich zur Gruppenstunde. Die billigste Gruppenstunde liegt bei 20€ und die teuerste bei 40€. Dadurch ergibt sich eine Preisspanne von 20€. Für die Einzelstunde verlangen die Schulbetriebe einen Preis zwischen 27€ und 75€. Bei der Einzelstunde beträgt die Preisspanne daher 48€. Die Springstunde hat eine Preisspanne von 29€, der geringste Betrag beträgt 21€ und der höchste Betrag 50€. Der niedrigste Preis für eine Longestunde liegt bei 18€ und der höchste bei 40€. Dadurch ergibt sich eine Preisspanne von 22€.

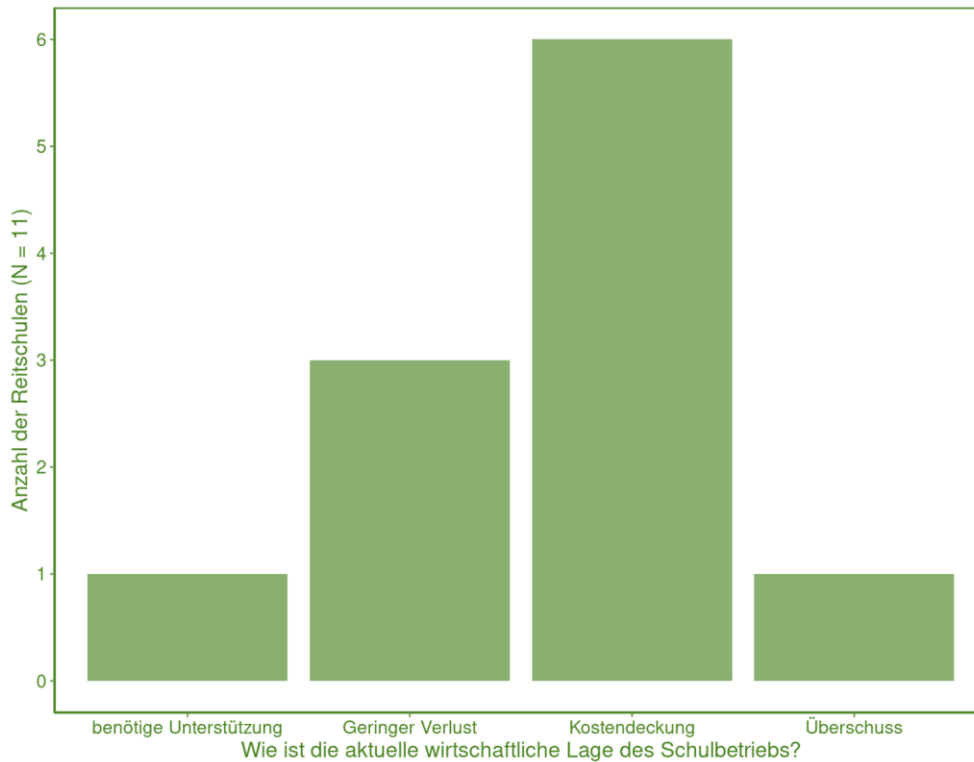
Abbildung 23 Ermittlung des Preises



Bei der nächsten Frage ging es um die Preisberechnung. Die folgenden Antwortmöglichkeiten standen zur Verfügung: (1) an Konkurrenz angelehnt, (2) auf Basis der Berechnung der Deckungskosten oder (3) aufgrund einer Vollkostenrechnung. Die Reitschulen konnten mehr als eine Möglichkeit ankreuzen, so entstanden die oben angegebenen Kombinationen der Preisberechnung.

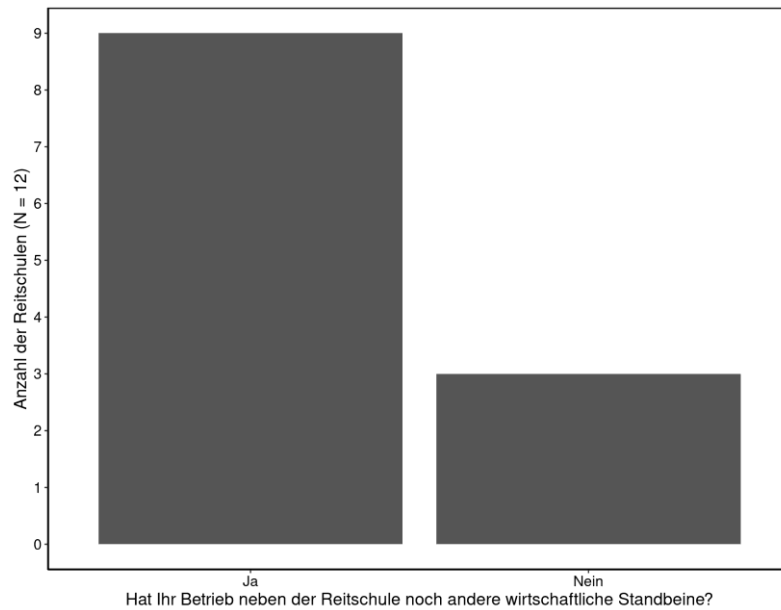
Vier Reitschulen haben ihre Preise ausschließlich (2) oder teilweise (2) basierend auf den Preisen der Konkurrenz festgelegt. Acht Reitschulen haben ausschließlich (6) oder teilweise (2) die Deckungskosten berechnet, um damit ihre Stundenpreise zu ermitteln. Vier Reitbetriebe leiten ihre Preise ausschließlich (2) oder teilweise (2) aus der Vollkostenrechnung ab.

Abbildung 24 Wirtschaftliche Lage der Betriebe



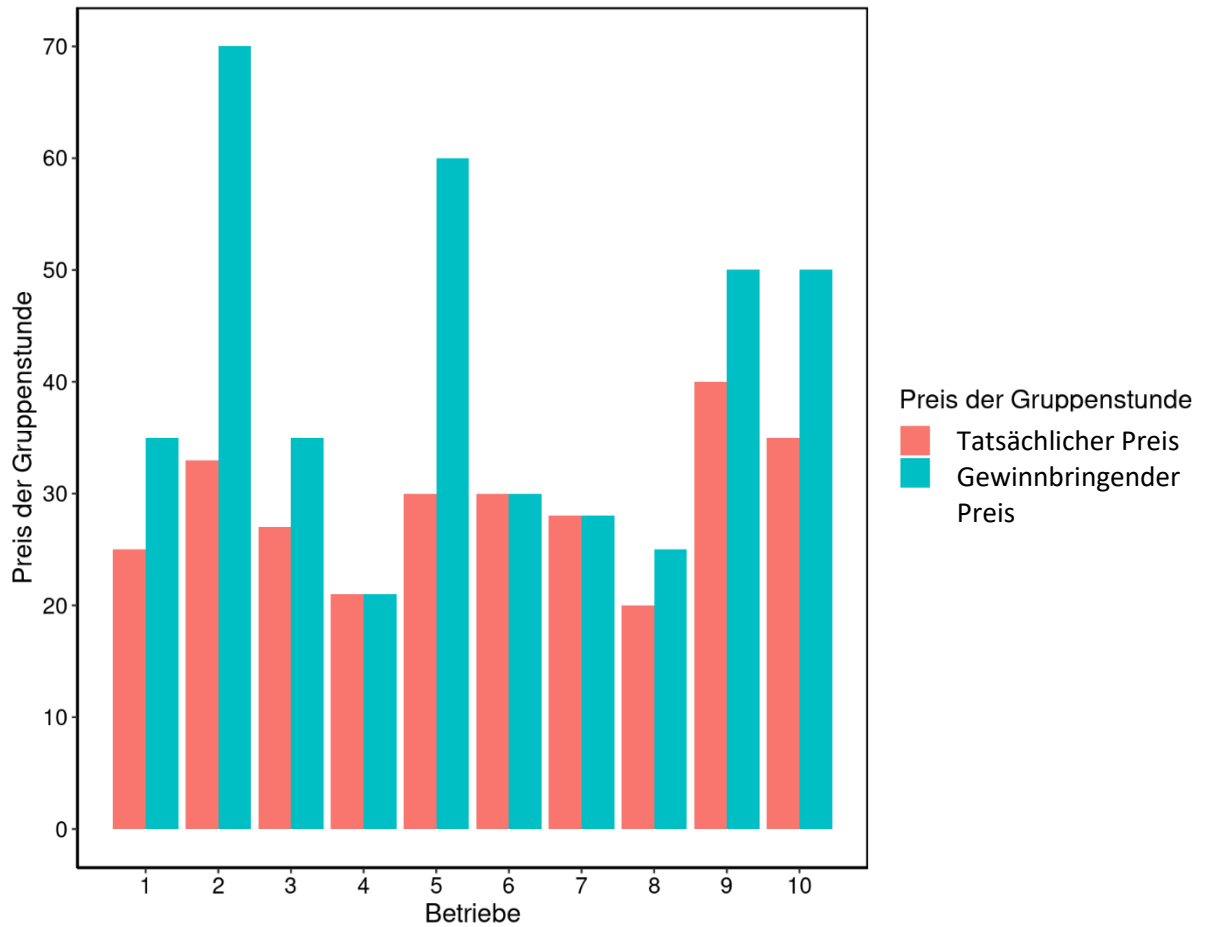
Aus diesem Diagramm kann die wirtschaftliche Lage der Reitschulen abgeleitet werden. Elf Betriebe beantworteten diese Frage. Die meisten Betriebe (6) arbeiten kostendeckend. Ein Schulbetrieb benötigt Unterstützung, drei haben einen geringen Verlust und eine Reitschule erwirtschaftet einen Überschuss.

Abbildung 25 Andere wirtschaftliche Standbeine



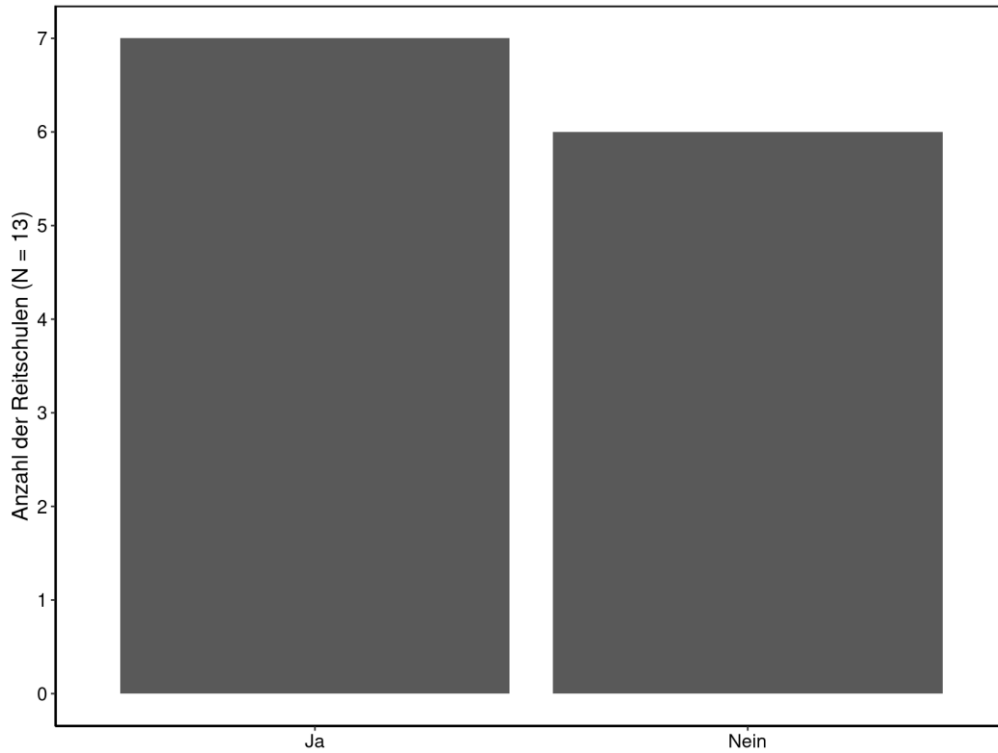
Die Frage nach anderen wirtschaftlichen Standbeinen war eine freiwillige Frage, die von 12 der 13 Betriebe beantwortet wurde. Neun der Schulbetriebe gaben an, dass sie neben dem Schulbetrieb noch andere wirtschaftliche Standbeine haben. Drei Betriebe haben kein weiteres Standbein.

Abbildung 26 Vergleich zwischen tatsächlichem Preis und gewinnbringendem Preis der Gruppenstunde



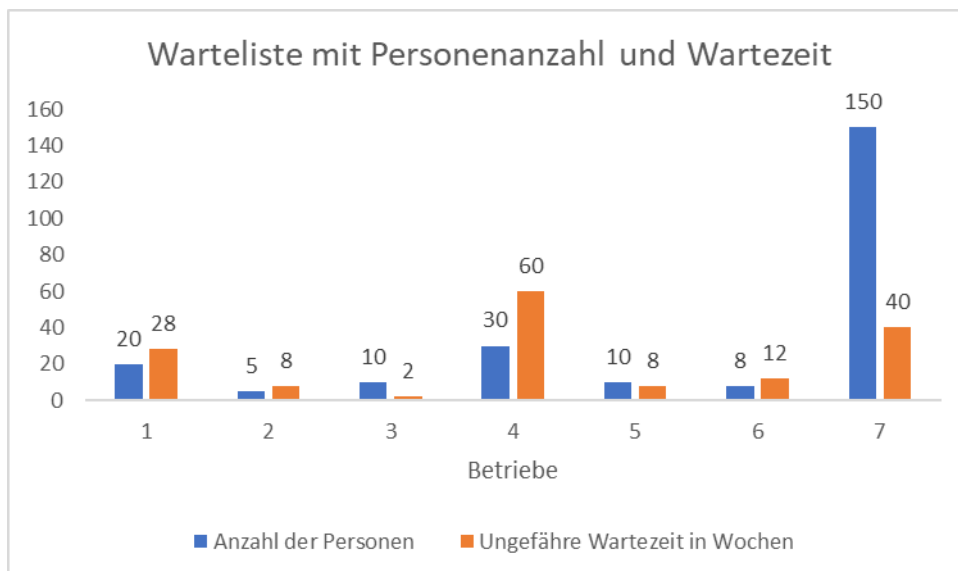
In diesem Diagramm wird der Preis für eine Gruppenstunde im Vergleich zum gewinnbringenden Preis für jeden Betrieb dargestellt. Diese freiwillige Frage wurde von 10 Betrieben beantwortet. Drei Schulbetriebe, die zwischen 20 € und 30 € für eine Gruppenstunde verlangen, geben an, dass der aktuelle Preis bereits ausreicht, um gewinnbringend zu arbeiten. Fünf Betriebe geben zu, dass sie eigentlich 5-15 € mehr verlangen müssten, um gewinnbringend zu arbeiten. Zwei Reitschulen müssten etwa den doppelten Gruppenstundenpreis verlangen, um nach ihren Berechnungen gewinnbringend zu arbeiten.

Abbildung 27 Geplante Investitionen



Sieben von 13 Schulbetrieben haben für 2023 und 2024 Sanierungs- oder Ausbaupläne. Darunter fallen alle Reitschulen, die kostendeckend arbeiten oder einen Überschuss erwirtschaften. Die anderen Betriebe, bei denen das Kapital fehlt, halten sich bei Investitionen zurück.

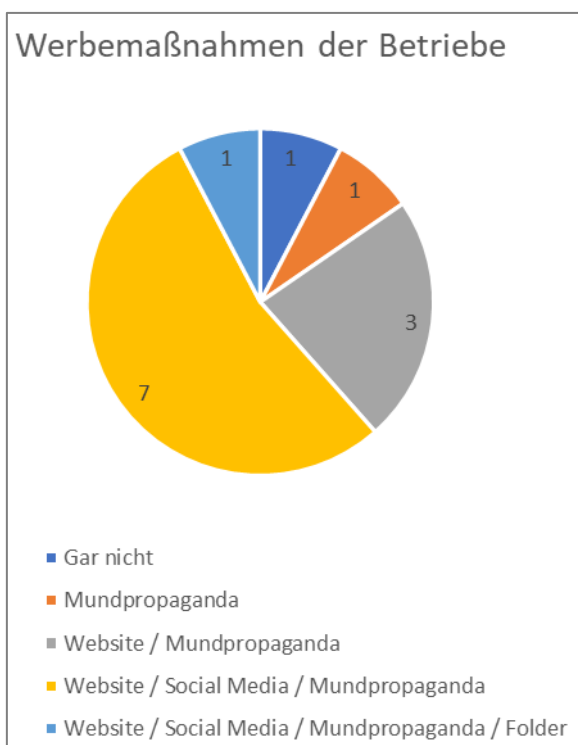
Abbildung 28 Warteliste und Wartezeit



Sieben von 13 Reitschulen haben eine Warteliste für Reitinteressierte. Bei sechs Reitställen lag die Anzahl der Personen auf der Warteliste zwischen fünf und 30 Personen. Eine Reitschule gab an, dass die Warteliste 150 Personen umfasst. Vier Reitschulen haben eine Wartezeit zwischen zwei bis zwölf Wochen. Ein Betrieb hat eine Wartezeit von 28 Wochen und ein weiterer hat erst in 40 Wochen wieder Kapazität für weitere Reitinteressierte. Die längste Wartezeit wurde mit 60 Wochen angegeben.

### 3.8 Management und Marketing

Abbildung 29 Werbemaßnahmen

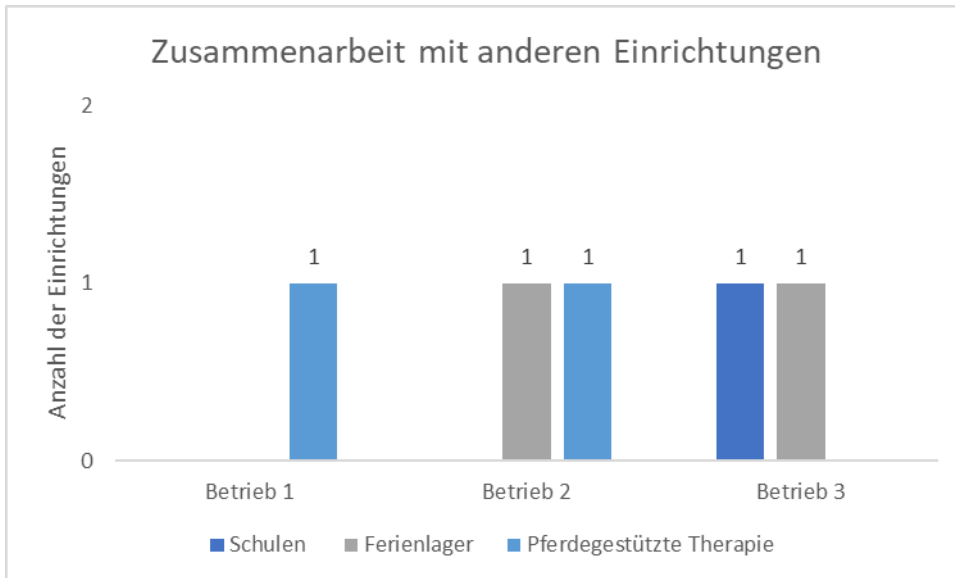


Hier wurde nach der Art der Werbung für die Reitschule gefragt. Die folgenden Werbemethoden standen zur Auswahl: Website, Social Media, Mundpropaganda, Kleinanzeigen und Sonstiges. Dreizehn Schulbetriebe haben diese Frage beantwortet. Mehrfachantworten waren möglich.

Elf Schulbetriebe stellen ihren Betrieb auf einer eigenen Website vor. Acht Reitbetriebe verwenden Social media, um für ihren Betrieb zu werben. Keine der Reitschulen verwendet Kleinanzeigen. Bis auf einen Betrieb geben alle Betriebe an, dass ihr Betrieb durch Mundpropaganda weiterempfohlen wird. Ein Schulbetrieb gibt unter Sonstiges an, als Marketingstrategie einen

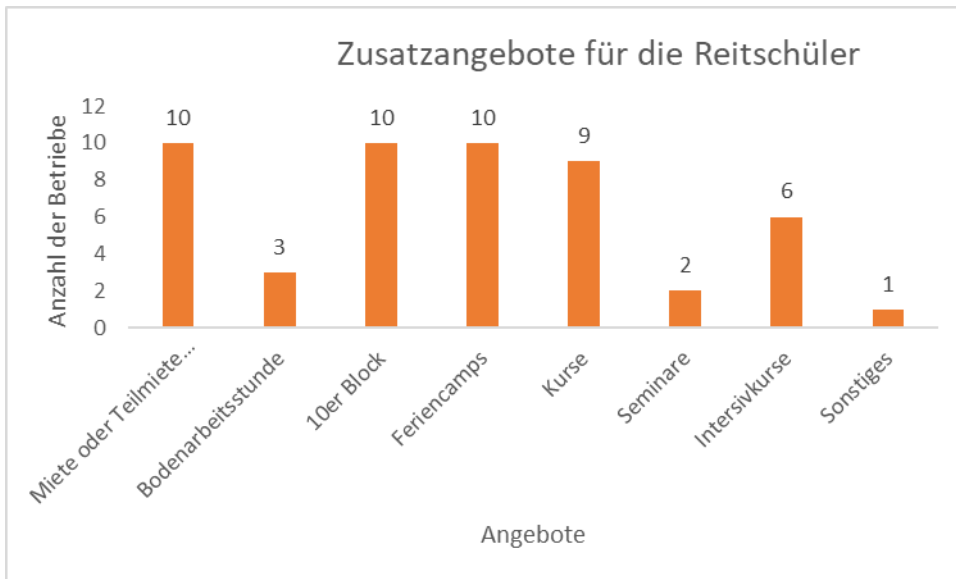
Folder erstellt zu haben. Ein Betrieb betreibt nach eigenen Angaben kein Marketing. Die häufigste Kombination von Werbemaßnahmen (7) besteht aus Website, Social Media und Mundpropaganda.

Abbildung 30 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen



Zwei Fragen befassten sich mit der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen. Die folgenden Einrichtungen standen zur Auswahl: Schulen, Ferienlager, pferdegestützte Therapie und Sonstiges. Mehrfachantworten waren möglich. Insgesamt 3 Reitschulen gaben an, mit anderen Einrichtungen zusammenzuarbeiten. Eine Reitschule arbeitet mit Schulen zusammen. Zwei Betriebe organisieren Ferienlager, zwei bieten pferdegestützte Therapie an.

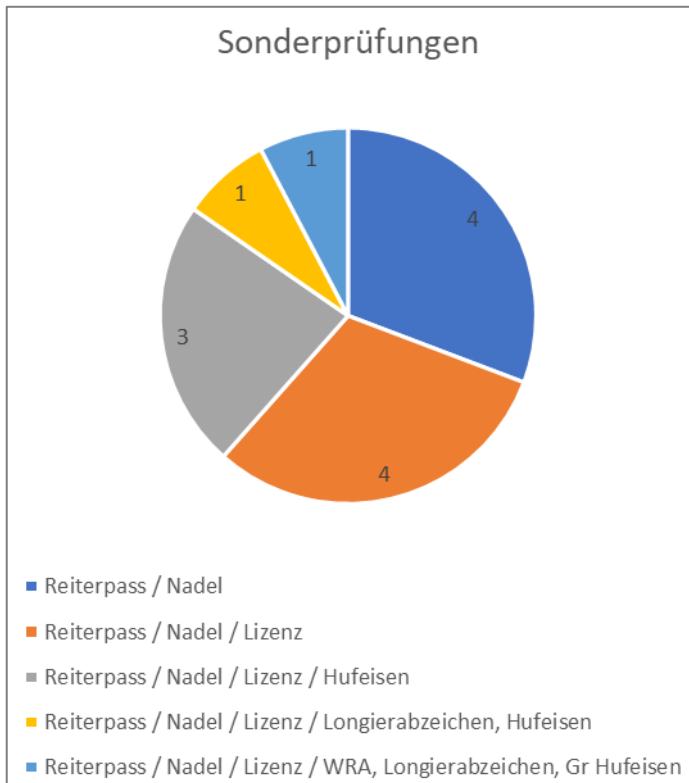
Abbildung 31 Zusatzangebote für ReitschülerInnen



Bei der Frage nach Zusatzangeboten für die ReitschülerInnen konnten die Betriebe mehrere Antworten auswählen. Die folgenden Angebote für ReitschülerInnen standen zur Auswahl: Teil- oder Vollmiete von Schulpferden, Bodenarbeitsstunden, Intensivkurse, 10er Block, Feriencamps, Kurse, Seminare und Sonstiges. Diese Frage haben 13 Betriebe beantwortet.

Jeweils 10 Reitschulen bieten eine Teil- oder Vollmiete ihrer Schulpferde, Feriencamps, beziehungsweise einen 10er Block an. Neun Betriebe bieten ihren ReitschülerInnen Kurse an. Sechs Reitschulen haben Intensivkurse in ihrem Angebot. Drei Reitbetriebe bieten Bodenarbeitskurse an und zwei Seminare. Eine Reitschule hat unter Sonstiges angegeben, einen Kidsday zu veranstalten.

Abbildung 32 Sonderprüfungen

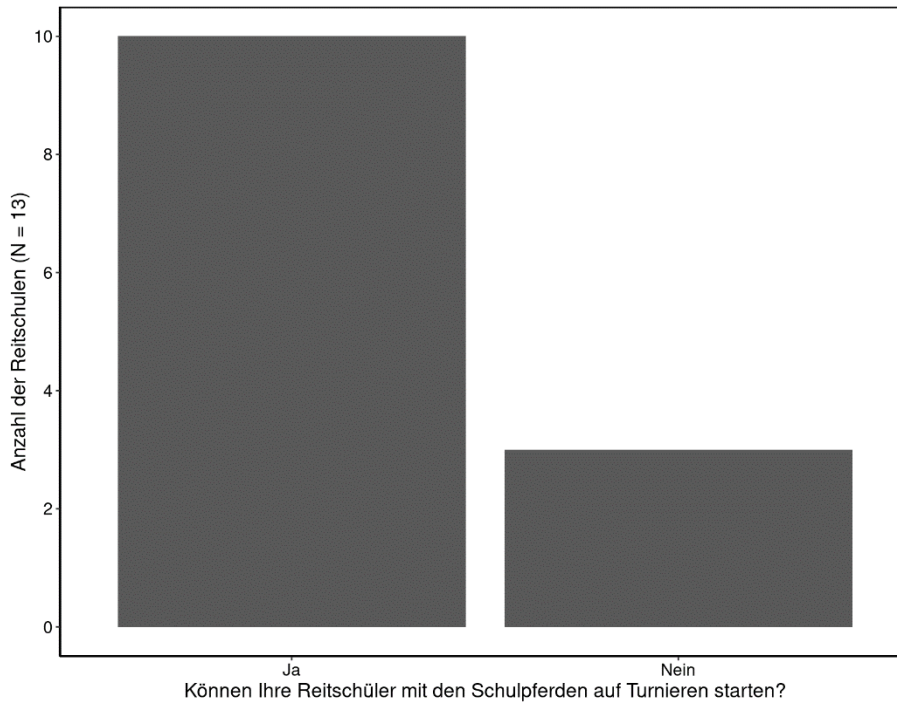


Alle Reitschulen, die die Umfrage vollständig ausgefüllt haben (n=13), führen Sonderprüfungen in ihrem Betrieb durch. Alle Reitschulen bieten an, in ihrem Betrieb den Reiterpass und die Reiternadel zu erwerben. Beim Reiterpass handelt es sich um die Einstiegssonderprüfung der englischen Reitkunst, bei der Reiternadel um die nächsthöhere Sonderprüfung. Die Lizenzprüfung können die ReitschülerInnen in neun Reitställen ablegen. Unter sonstige Abzeichen haben fünf Betriebe die Hufeisenabzeichen angegeben. Dabei handelt es sich um

eine Prüfung, die vor dem Reiterpass gemacht werden kann. Dieses Angebot wird meist von sehr jungen ReiterInnen angenommen. Einer dieser Betriebe bietet zusätzlich zu den Hufeisenabzeichen an, das Longierabzeichen zu machen. Ein anderer Betrieb bietet neben den Hufeisenabzeichen das Longierabzeichen und das Westernreitabzeichen an.

Nachdem alle Betriebe Sonderprüfungen anbieten, kann kein Zusammenhang zwischen dem Angebot für Sonderprüfungen und der wirtschaftlichen Lage der Reitschulen erkannt werden.

Abbildung 33 Turniere

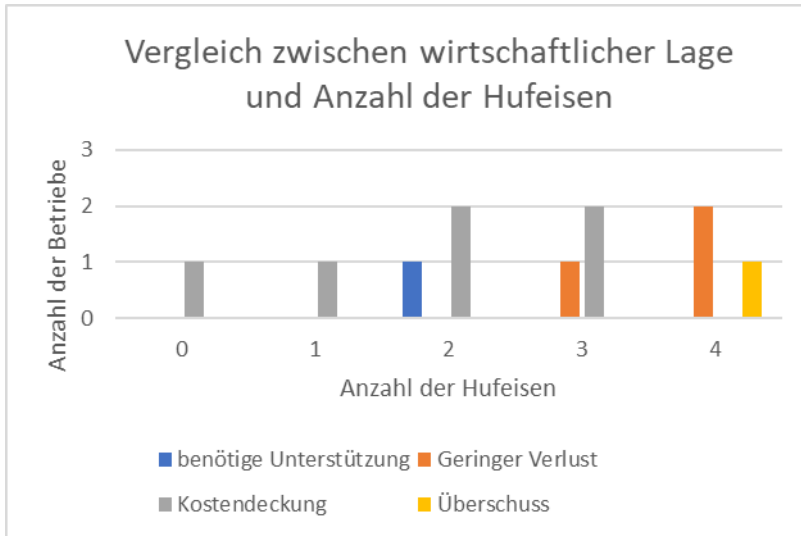


Zehn der 13 Reitschulen erlauben ihren ReitschülerInnen mit Schulpferden auf Turnieren zu starten. Das ist von Vorteil für ReitschülerInnen, die auf Turnieren starten wollen, sich aber kein eigenes Pferd leisten wollen oder können.

### 3.9 Ergebnisse im Bezug zur wirtschaftlichen Lage

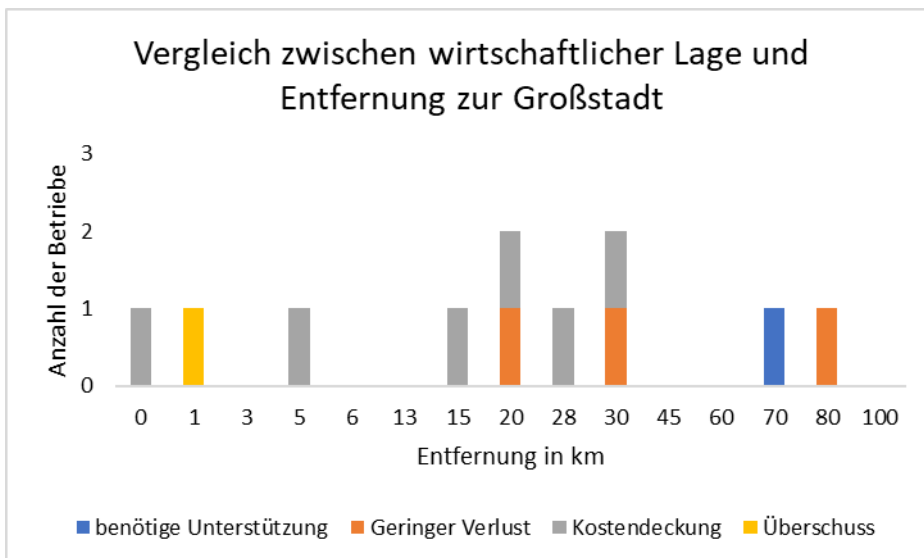
Nachdem das Ziel dieser Arbeit war, Erfolgsfaktoren der österreichischen Reitschulen zu identifizieren, wurden Vergleiche getätigt zwischen der Frage 34 (wirtschaftliche Lage des Betriebes) und den Fragen 1 (Anzahl der Hufeisen), 3 (Entfernung zur Großstadt), 6 (Anzahl der Schulpferde), 8 (Ausbildung der Schulpferde), 9 (Haltungsform), 10 (Durchschnittliche Anzahl der Reitstunden pro Pferd und Tag), 12 (Ruhetage der Schulpferde), 13 (Pflege der Schulpferde), 27 (Ausbildung der Reitlehrer), 32 (Preis der Einzelstunde), Kombination von 32 und 31 (Verdienst pro Gruppenstunde unter Berücksichtigung der Anzahl an TeilnehmerInnen), 33 (Preisermittlung), 35 (andere Standbeine), 36 (Gruppenstundenpreis und gewinnbringender Preis), 38 (Warteliste), 40 (Werbemaßnahmen), 41 (Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen), und 43 (zusätzliche Angebote für die ReitschülerInnen).

Abbildung 34 Vergleich wirtschaftliche Lage und Anzahl der Hufeisen



Aus diesem Diagramm ist ersichtlich, dass es in diesem begrenzten Datensatz keinen Zusammenhang zwischen dem wirtschaftlichen Erfolg und der Anzahl der vergebenen Hufeisen gibt. Der Stall, der Unterstützung benötigt, hat zwei Hufeisen. Die drei Betriebe mit geringem Verlust, haben entweder drei oder vier Hufeisen. Die Reitschulen, die kostendeckend arbeiten haben null, ein, zwei oder drei Hufeisen. Der Stall mit Überschuss hat vier Hufeisen.

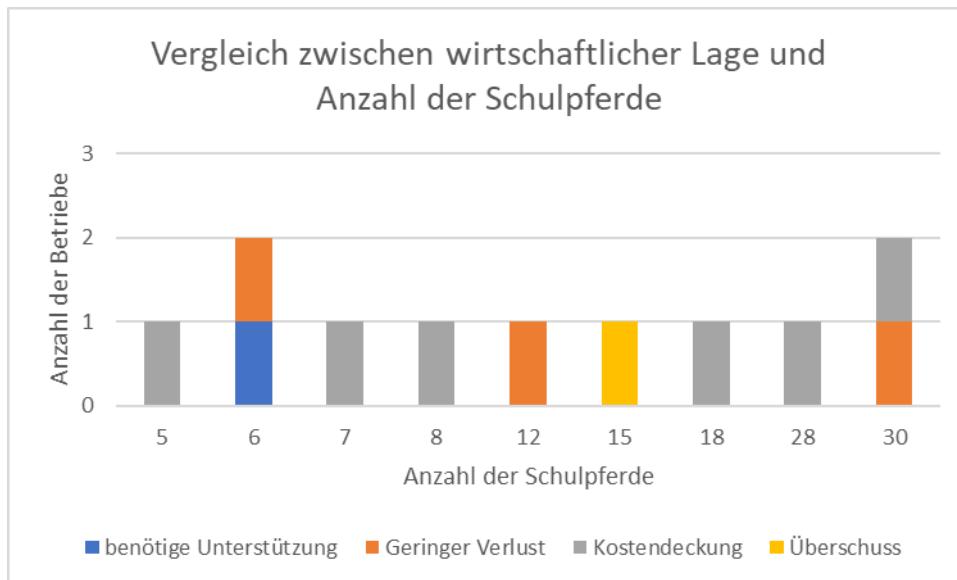
Abbildung 35 Vergleich wirtschaftliche Lage und Entfernung zur nächstgelegenen Großstadt



Dieses Diagramm legt nahe, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen der wirtschaftlichen Lage der Betriebe und der Entfernung zu einer Großstadt. Dabei wird auch indirekt die

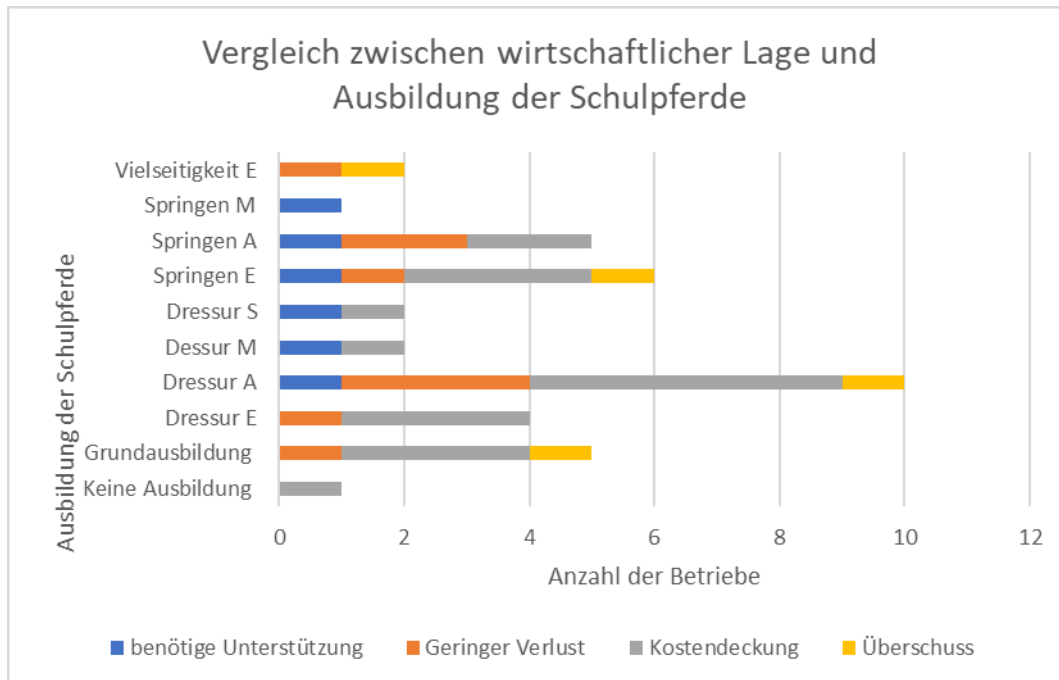
öffentliche Erreichbarkeit verglichen, da alle Betriebe, die in einem Umkreis von 20 km von einer Großstadt liegen, angegeben haben, leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar zu sein. Reitschulen, die in einer Großstadt oder in einem Umkreis von 15 km zu einer Großstadt liegen, arbeiten kostendeckend, ein Betrieb erwirtschaftet sogar einen Überschuss. Ab einer Entfernung von 20 km gibt es Reitbetriebe mit geringem Verlust. Jener Betrieb, der finanzielle Unterstützung benötigt, liegt 70 km von einer Großstadt entfernt.

Abbildung 36 Vergleich wirtschaftliche Lage und Anzahl der Schulpferde



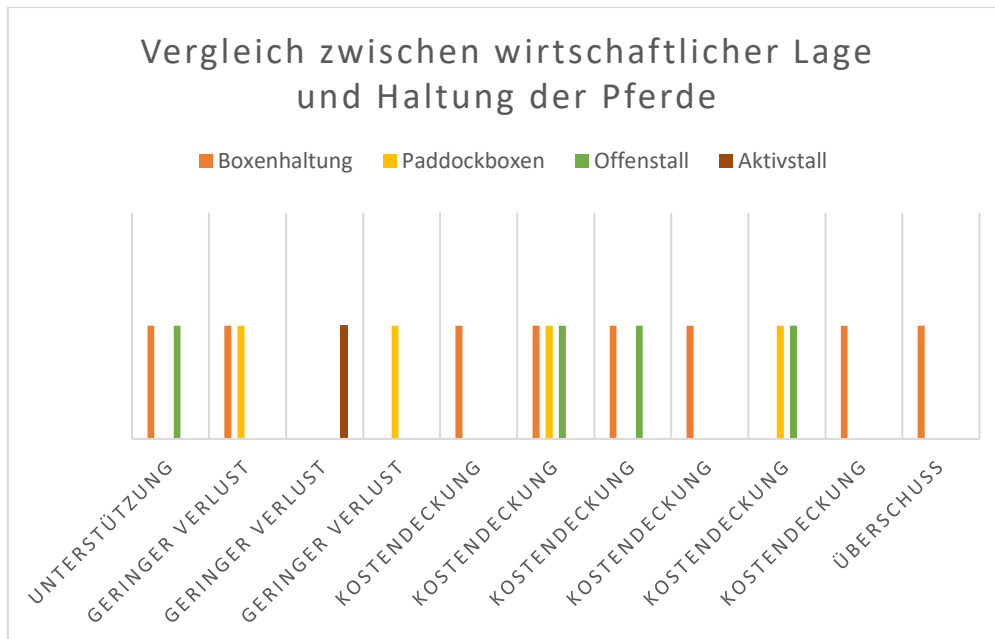
Dieses Diagramm zeigt, dass es keinen Zusammenhang zwischen der wirtschaftlichen Lage der Schulbetriebe und der Anzahl der Schulpferde gibt. Die Anzahl an Pferden von Reitschulen, die mit geringem Verlust arbeiten variiert zwischen 6 und 30. Reitschulen, die kostendeckend arbeiten, besitzen zwischen 5 und 30 Schulpferde. Der Reitstall mit finanziellem Überschuss liegt hinsichtlich der Anzahl an Schulpferden im Mittelfeld (15).

Abbildung 37 Vergleich wirtschaftliche Lage und Ausbildung der Schulpferde



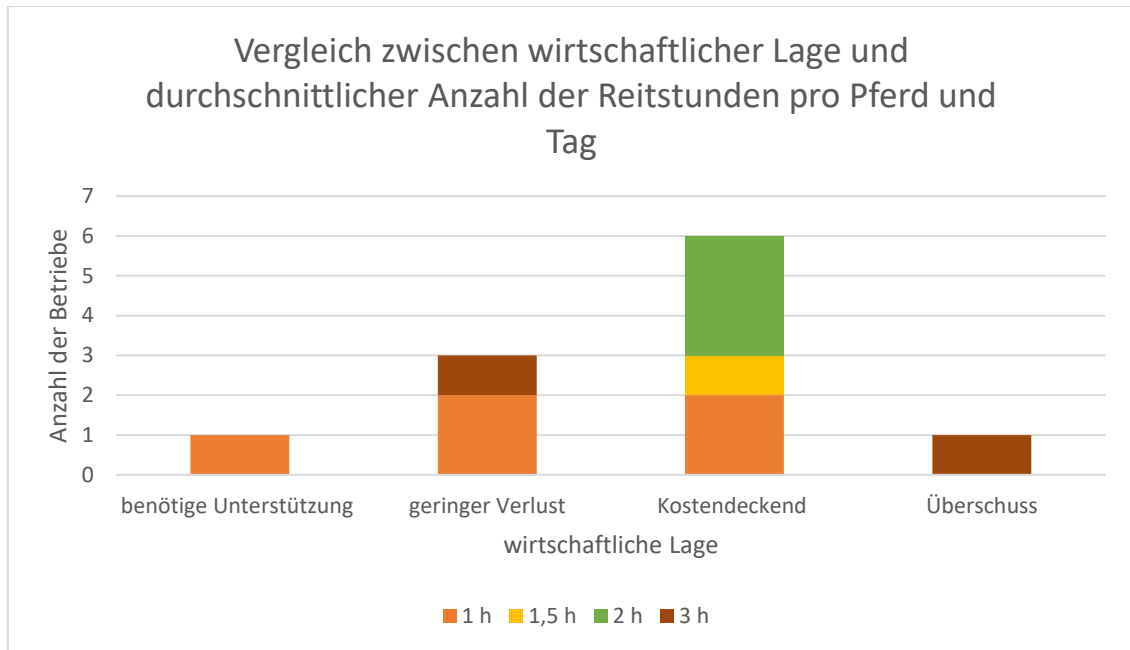
Mit Hilfe dieses Diagramms kann kein eindeutiger Zusammenhang zwischen der Ausbildung der Pferde und der wirtschaftlichen Lage gesehen werden. Auffällig ist, dass der Betrieb, der finanzielle Unterstützung benötigt, sowohl für die Dressur als auch fürs Springen die meisten Ausbildungsniveaus der Pferde abdeckt. Umgekehrt hat der Betrieb, der gewinnbringend wirtschaftet, zwar auch Pferde für Dressur und Springen, allerdings mit vergleichsweise niedrigerem Ausbildungsniveau. Dieser Betrieb besitzt auch Pferde, die für Vielseitigkeit ausgebildet sind.

Abbildung 38 Vergleich wirtschaftliche Lage und Haltungsform



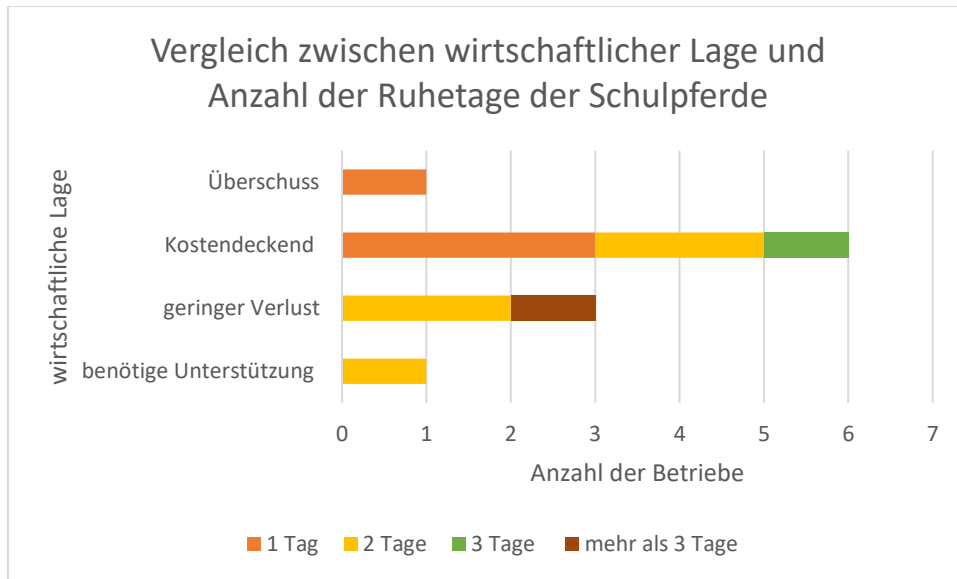
Das Diagramm zeigt keinen eindeutigen Zusammenhang zwischen der Haltungsform der Schulpferde und der wirtschaftlichen Lage der Reitschule. Alle Betriebe mit reiner Boxenhaltung arbeiten kostendeckend (3) oder erwirtschaften einen Überschuss (1). Es gibt keinen Betrieb mit reiner Offenstallhaltung. In Kombination mit Boxenhaltung arbeitet ein Betrieb kostendeckend, der andere braucht Unterstützung. Es gibt nur einen Betrieb mit Aktivstall, der mit geringem Verlust arbeitet. Die anderen Betriebe haben unterschiedliche Kombinationen von Haltungsformen, wodurch sich keine Aussage ableiten lässt.

Abbildung 39 Vergleich wirtschaftliche Lage und Anzahl der Reitstunden



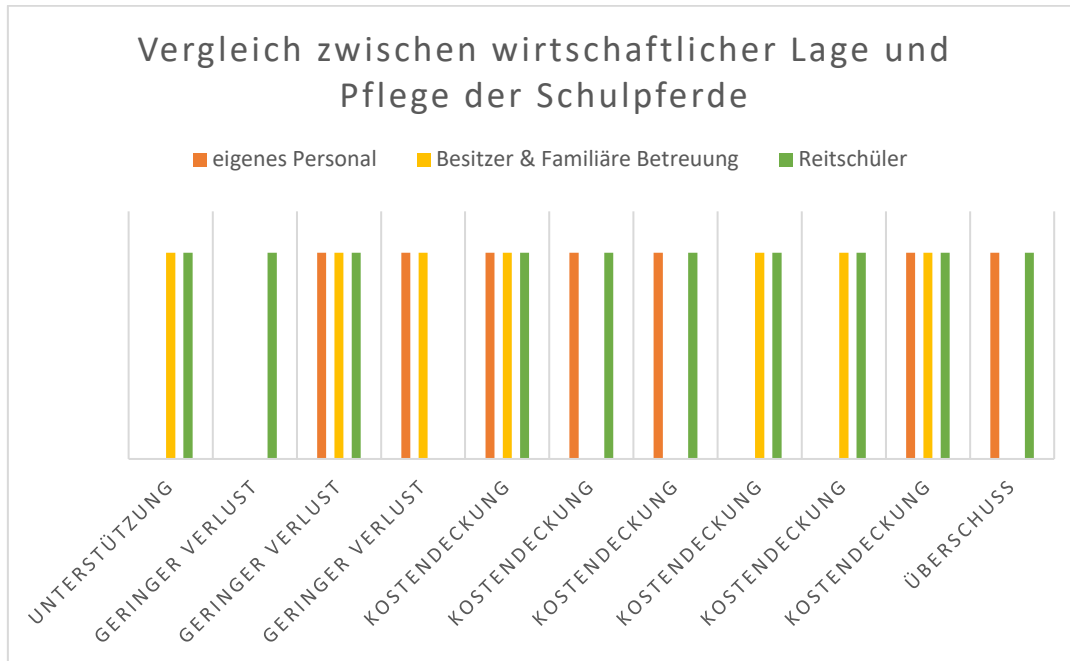
In diesem Diagramm wurden die zwei Größen durchschnittliche Anzahl der Schulstunden pro Tag, die ein Pferd im Durchschnitt absolviert mit der wirtschaftlichen Lage des Betriebes verglichen. Der Betrieb mit Überschuss, verwendet seine Pferde dreimal am Tag für den Reitunterricht. Ein anderer Schulbetrieb, der seine Pferde auch dreimal am Tag im Schulbetrieb einsetzt, hat einen geringen Verlust. Die Betriebe, die ihre Pferde eine Stunde am Tag einsetzen, benötigen Unterstützung, weisen einen geringen Verlust auf oder arbeiten kostendeckend. Aus dem Diagramm ist daher kein Zusammenhang zwischen der durchschnittlichen Anzahl an Reitstunden pro Pferd und Tag und der wirtschaftlichen Situation ableitbar.

Abbildung 40 Vergleich zwischen wirtschaftlicher Lage und Anzahl der Ruhetage



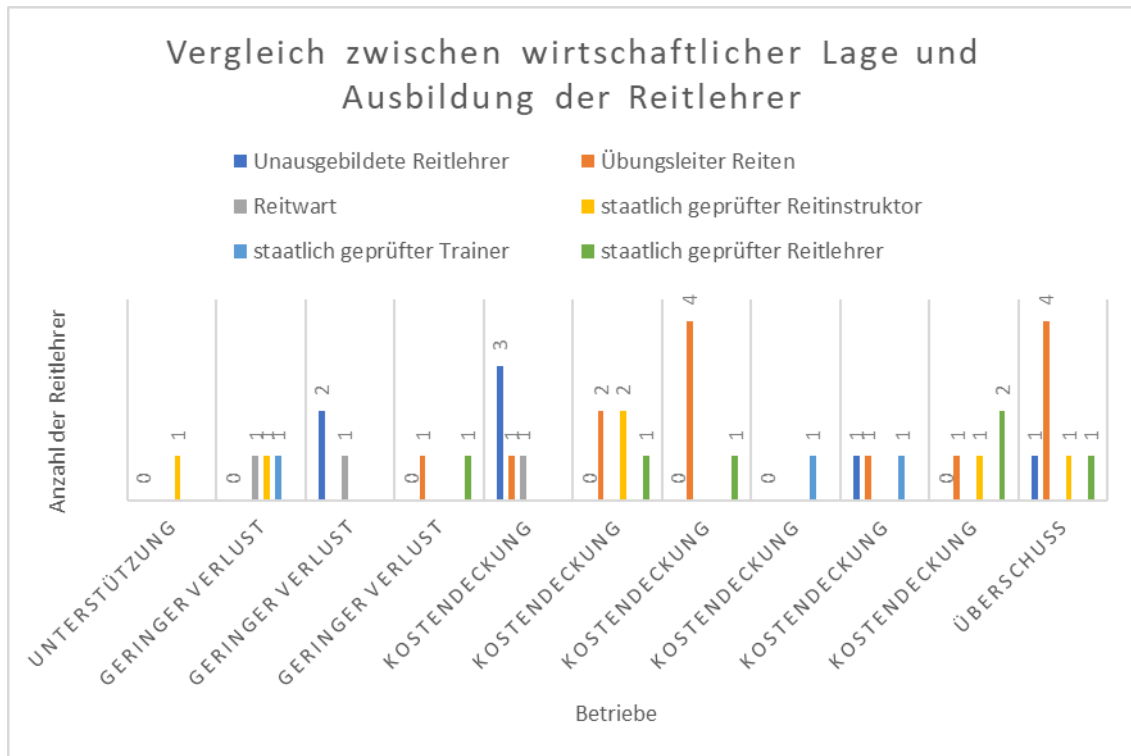
Reitschulen, die ihren Pferden einen Ruhetag in der Woche geben, erwirtschaften entweder einen Überschuss oder arbeiten kostendeckend. Jene Betriebe, die mit geringem Verlust arbeiten oder Zuschuss benötigen, halten zwei Ruhetage beziehungsweise in einem Fall mehr als drei Ruhetage ein. Ein Betrieb mit drei Ruhetagen arbeitet allerdings kostendeckend.

Abbildung 41 Vergleich wirtschaftliche Lage und Pflege Schulpferde



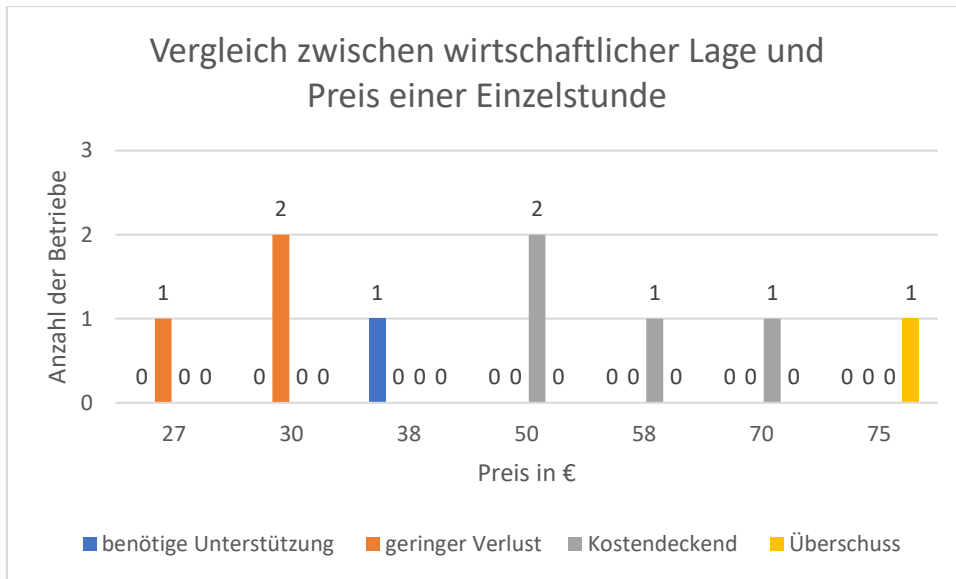
In diesem Diagramm wird die Pflege der Schulpferde mit der wirtschaftlichen Lage verglichen. Der Betrieb mit Überschuss lässt die Pferde teilweise durch eigenes Personal versorgen. Der Betrieb, der Unterstützung benötigt, gibt kein Geld für eigenes Personal aus. Die einzige Reiterschule, in der die Pflege der Pferde nur mit ReitschülerInnen erledigt wird, erwirtschaftet einen geringen Verlust.

Abbildung 42 Vergleich wirtschaftliche Lage und Ausbildung Reitlehrer



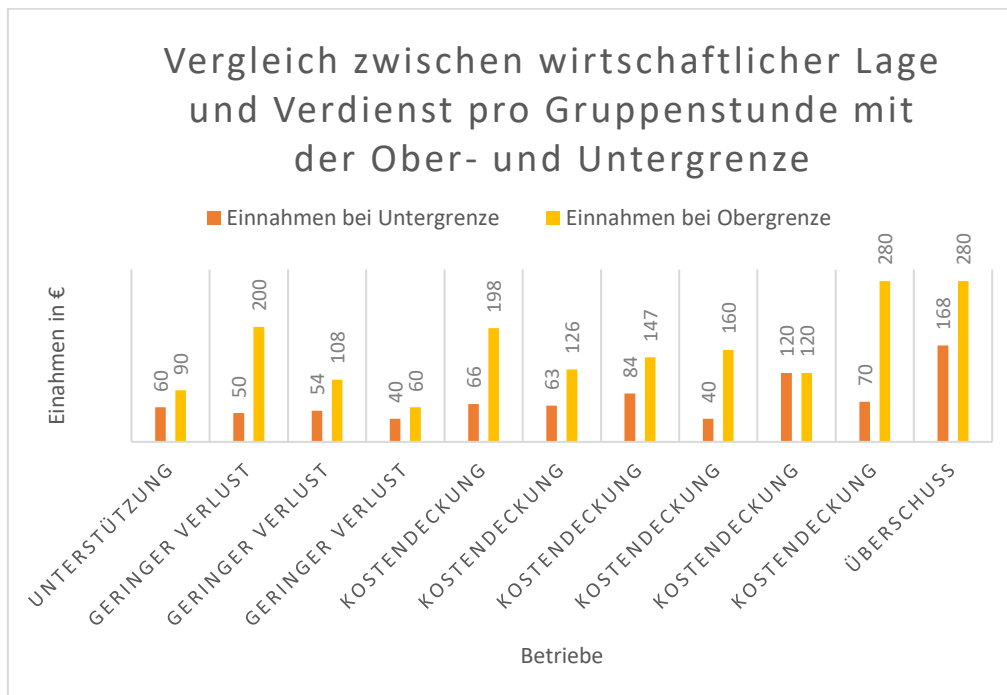
Das Diagramm stellt den Vergleich zwischen der Ausbildung der ReitlehrerInnen und der wirtschaftlichen Lage der Reitschulen dar. Der Betrieb mit finanziellem Überschuss beschäftigt mehr ReitlehrerInnen als alle anderen Reitschulen, wobei diese unterschiedliches Ausbildungsniveau bis zum/ zur staatlich geprüften ReitlehrerIn aufweisen. Der Betrieb, der Unterstützung braucht, hat nur einen/ eine staatlich geprüften ReitinstruktorIn. Trotzdem ist im gesamten Datensatz kein Zusammenhang zwischen Anzahl und Ausbildung der Reitlehrer und dem wirtschaftlichen Erfolg erkennbar.

Abbildung 43 Vergleich wirtschaftliche Lage und Preis Einzelstunde



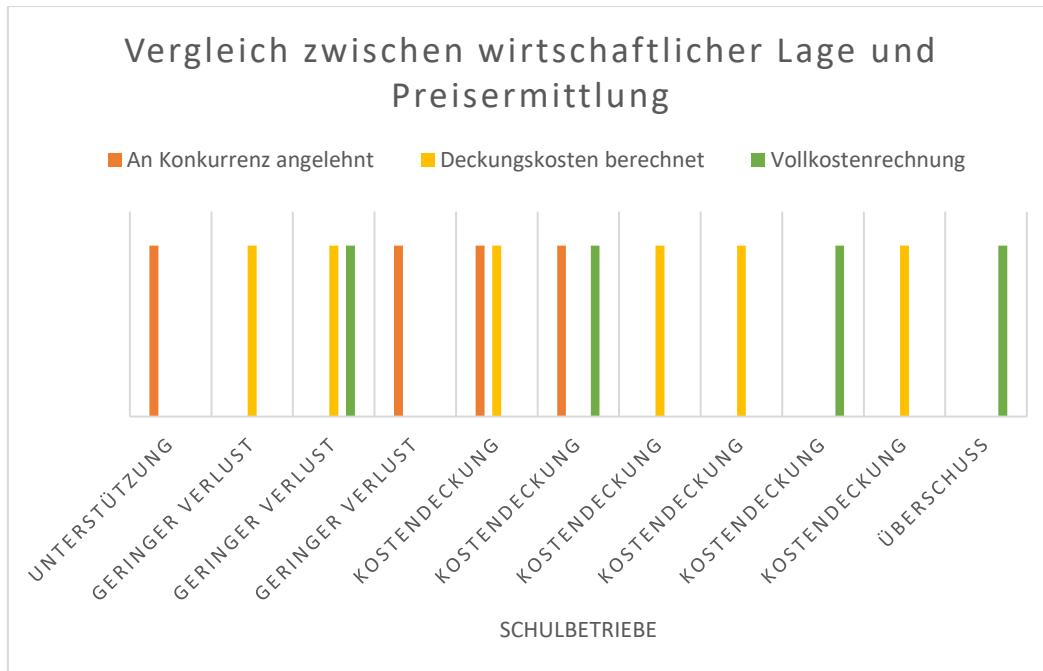
Nur jene 9 Betriebe, die in der Umfrage Angaben zum Preis einer Einzelstunde machten, konnten hier ausgewertet werden. Es scheint einen Zusammenhang zwischen dem Preis der Einzelstunde und dem wirtschaftlichen Erfolg der Reitschule zu geben. Ab einem Preis von 50€ arbeitet jeder Betrieb zumindest kostendeckend. Jener Betrieb mit dem höchsten Einzelstundenpreis von 75 € erwirtschaftet einen Überschuss.

Abbildung 44 Vergleich wirtschaftliche Lage und Verdienst pro Gruppenstunde unter Berücksichtigung der Unter- und Obergrenze an SchülerInnen



Beim Vergleich des Gruppenstundenpreises mit der wirtschaftlichen Lage war der Zusammenhang zwischen Preis und Erfolg nicht mehr so offensichtlich. Deshalb wurde der Verdienst mit der Untergrenze und Obergrenze an SchülerInnen berechnet. Auffallend ist hier, dass der Betrieb mit Überschuss die höchsten Einnahmen aller Betriebe unter Berücksichtigung seiner Schüleruntergrenze aufweist und sich unter Berücksichtigung seiner Schülerobergrenze die höchsten Einnahmen mit einer weiteren Reitschule teilt.

Abbildung 45 Vergleich wirtschaftliche Lage und Preisermittlung



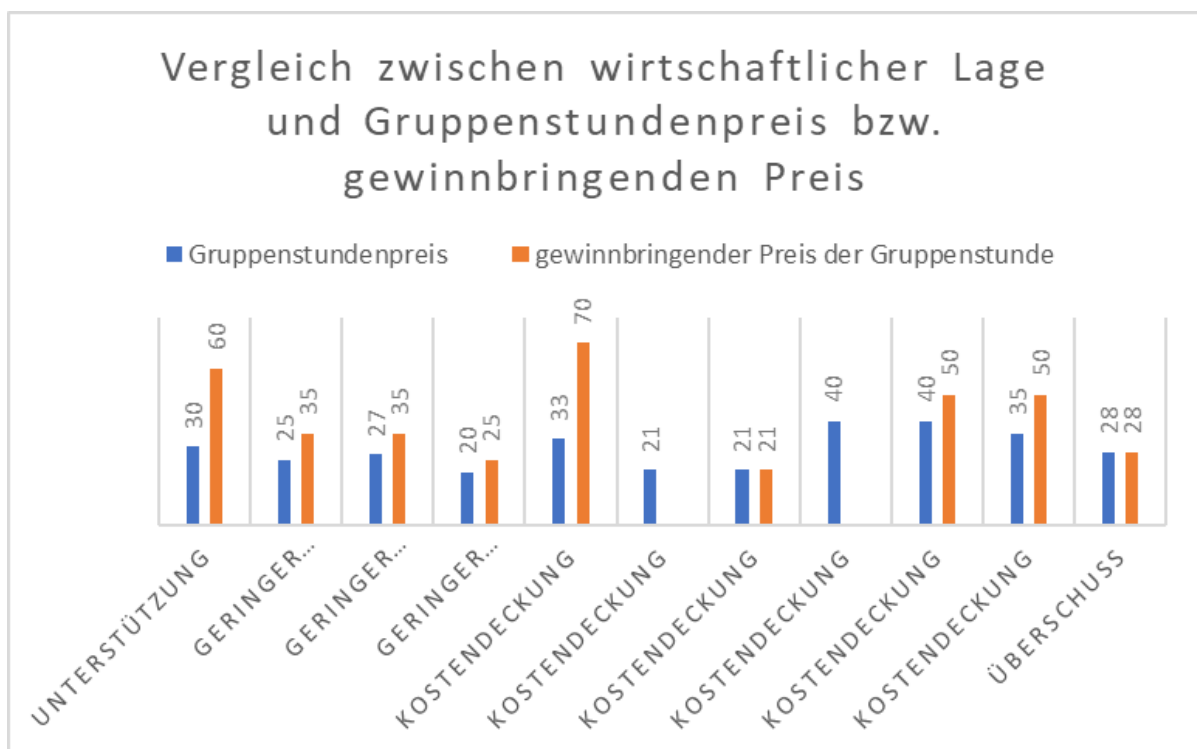
In diesem Diagramm wird der Zusammenhang zwischen dem Preisermittlungsverfahren der Betriebe und ihrer wirtschaftlichen Lage dargestellt. Bei der Preisermittlung ist aufgefallen, dass die beiden Betriebe, die ihre Preise ausschließlich durch Anlehnung an die Konkurrenz festlegen, Zuschuss benötigen oder mit geringem Verlust arbeiten. Weitere zwei Betriebe setzen ihre Preise nur über Vollkostenrechnung fest. Davon arbeitet ein Betrieb kostendeckend, der andere Betrieb ist der einzige, der einen Überschuss erwirtschaftet. Die Daten legen nahe, dass eine reine Vollkostenrechnung eher zu einem Erfolg der Reitschule führt.

Tabelle 4 Vergleich zwischen wirtschaftlicher Lage und anderen Standbeinen

Wirtschaftliche Lage	Andere Standbeine	
	Ja	Nein
Benötigte Unterstützung	0	1
Geringer Verlust	2	1
Kostendeckend	5	1
Überschuss	1	0
Keine Antwort	1	0

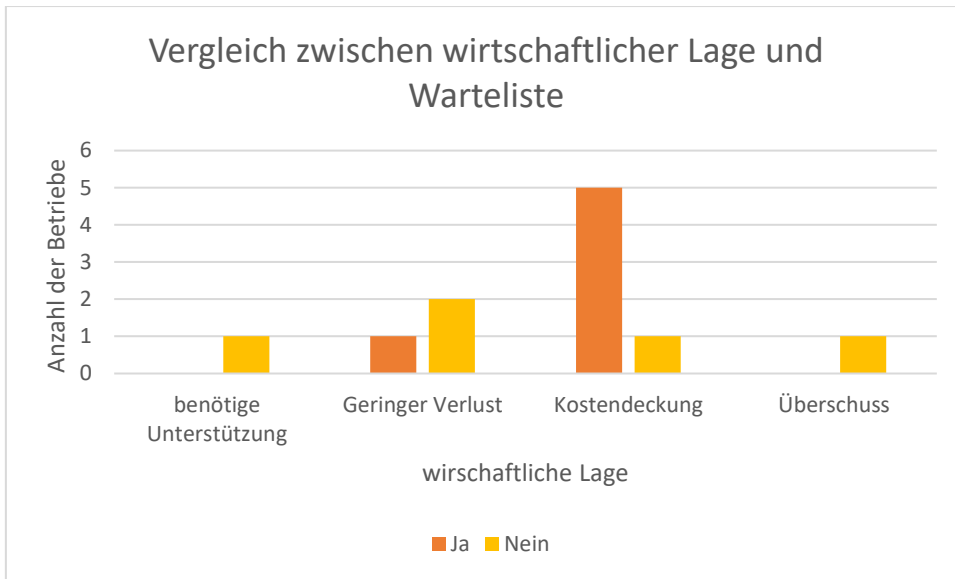
In der Tabelle ist der Vergleich zwischen der wirtschaftlichen Lage und weiteren Standbeinen der Betriebe dargestellt. Die Umfrage zeigt, dass die meisten Schulbetriebe noch weitere Standbeine haben (8 von 11) und dabei entweder einen geringen Verlust erwirtschaften (2), kostendeckend arbeiten (5) oder einen Überschuss erzielen (1). Von den drei Betrieben ohne zusätzliche Standbeine benötigt eine Reitschule Zuschuss, ein Stall erwirtschaftet einen geringen Verlust und ein Betrieb arbeitet kostendeckend. Daher ist aus den Daten nicht ableitbar, dass es einen Unterschied zwischen der wirtschaftlichen Situation der Betriebe gibt, die mit beziehungsweise ohne zusätzliche Standbeine arbeiten.

Abbildung 46 Vergleich zwischen wirtschaftlicher Lage und Gruppenstundenpreis und gewinnbringenden Preis



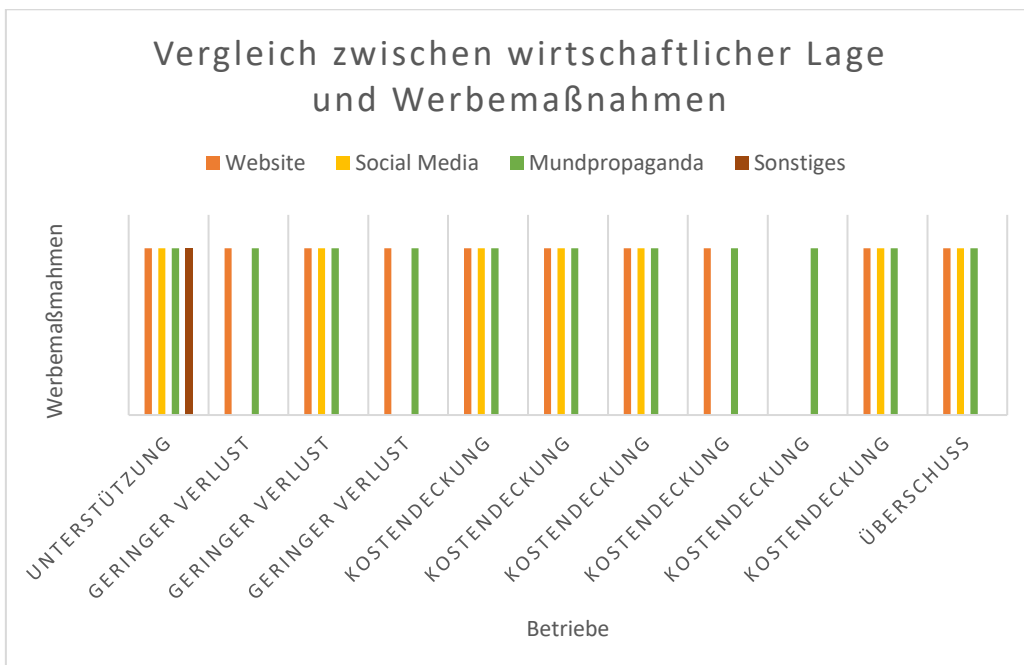
In diesem Diagramm ist zu erkennen, dass ein kostendeckender Betrieb und der Betrieb mit Überschuss mit ihren Gruppenstundenpreisen gewinnbringend arbeiten. Zwei Betriebe machten keine Angaben über den gewinnbringenden Preis. Alle anderen Betriebe müssten eigentlich mehr für eine Gruppenstunde verlangen. Ein kostendeckender Betrieb und der Betrieb, der Unterstützung braucht müssten den Preis sogar verdoppeln, um Gewinn zu erzielen. Die übrigen Betriebe würden gerne 5 bis 15 € mehr verlangen. Dazu gehören auch die drei Betriebe, die mit geringem Verlust arbeiten.

Abbildung 47 Vergleich wirtschaftliche Lage und Warteliste



Hier wird ein Vergleich zwischen dem Vorhandensein einer Warteliste und der wirtschaftlichen Lage der Reitschulen gezogen. Es zeigte sich, dass nur Betriebe eine Warteliste führen, die entweder geringen Verlust vorweisen oder kostendeckend arbeiten.

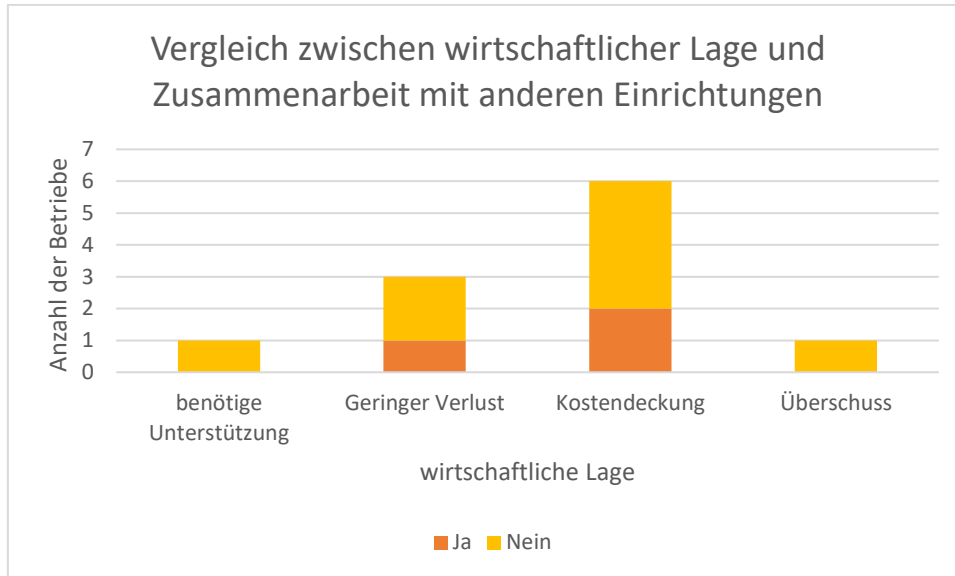
Abbildung 48 Vergleich wirtschaftliche Lage und Werbung



Ein Schulbetrieb gab an, nur durch Mundpropaganda zu werben und arbeitet kostendeckend. Alle anderen Betriebe werben für ihren Schulbetrieb unter Verwendung verschiedener

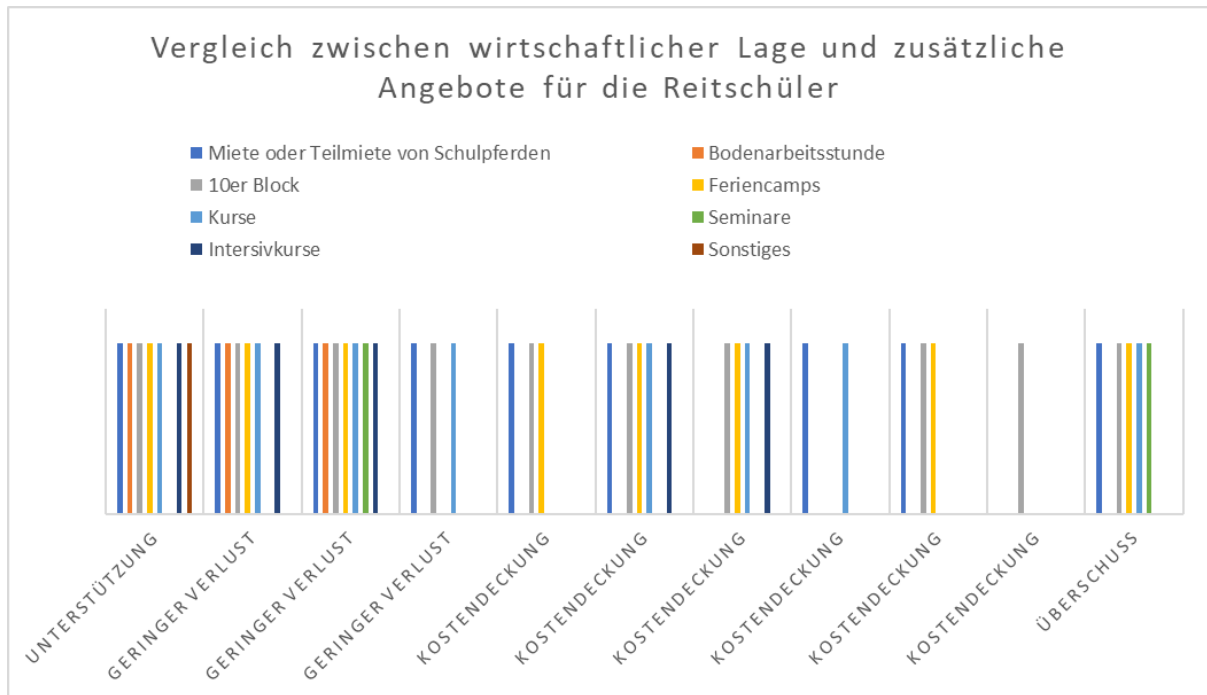
Werbemaßnahmen. Der Betrieb, der Unterstützung benötigt, ist der einzige Betrieb, der zusätzlich zu den anderen Maßnahmen mit Folder um Kundschaft wirbt.

Abbildung 49 Vergleich der wirtschaftlichen Lage und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen



Insgesamt arbeiten drei der elf Betriebe mit anderen Einrichtungen zusammen Dazu gehören Schulen, pferdegestützte Therapie und Ferienlager. Alle drei Betriebe erwirtschaften einen geringen Verlust oder arbeiten kostendeckend.

Abbildung 50 Vergleich der wirtschaftlichen Lage und zusätzliche Angebote für ReitschülerInnen



Die überwiegende Anzahl der Reitschulen bietet Miete/ Teilmiete von Schulpferden (9), 10er Block (10), Feriencamps (8) und Kurse (8) an. Ein Betrieb bietet nur einen 10er Block an und arbeitet kostendeckend. Auffällig ist, dass der Betrieb, der Unterstützung benötigt und zwei Reitschulen, die mit geringem Verlust wirtschaften, die meisten Zusatzangebote aufweisen (6-7). Aber auch der Stall, der Überschuss erwirtschaftet, hat viele zusätzliche Angebote für seine ReitschülerInnen (5).

#### 4 Diskussion

Diese Arbeit versucht Erfolgsfaktoren österreichischer Reitschulen zu identifizieren. Die Hypothese war, dass die Faktoren äußere Verkehrslage, Anlage, Schulpferde, ReitlehrerInnen, Management und Marketing zum Erfolg der Reitschulen beitragen.

Die meisten Reitschulen haben die Frage verneint, dass die Hufeisenbewertung dabei hilft Kunden anzuziehen. Das könnte daran liegen, dass die Kundschaft nicht weiß, was die Anzahl der Hufeisen bedeutet. Wahrscheinlich müsste die Hufeisenbewertung vom OEPS besser beworben werden.

Zwei Betriebe gaben an in Wien zu liegen, aber bei der Entfernung zur Großstadt hat nur einer der beiden Betriebe angegeben in einer Großstadt (über 100.000 Einwohner) zu liegen (0km). Das könnte daran liegen, dass sich auf der Liste für die gekennzeichneten Ställe auch Betriebe befinden, die in Wien eingetragen sind, aber in der Umgebung von Wien liegen. Es gibt nur fünf Großstädte in Österreich. Das sind die Städte Wien, Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt. Die Ställe, die von einer Großstadt weiter weg liegen, könnten trotzdem in der Nähe von kleineren Städten liegen und damit auch ein großes Einzugsgebiet für ihre Schüler haben (siehe Abb. 2).

Bei der Frage nach der Ausbildung der Schulpferde wurde nur nach den verschiedenen Ausbildungssparten und -niveaus gefragt, aber nicht wie viele Pferde eine bestimmte Ausbildung haben. Dadurch konnte die tatsächliche Situation für jeden Reitstall nicht exakt dargestellt werden (siehe Abb. 6).

Es gibt drei Ställe, die nur Ponys als Schulpferde haben. Dadurch war zu erwarten, dass sie auch niedrigere Größen- und Gewichtsgrenzen haben, aber das hat sich nicht bewahrheitet. Ein Betrieb hat eine Gewichtsgrenze von 95kg. Ein anderer eine Gewichtsgrenze von 80 kg und 180cm. Der dritte reine Ponybetrieb hat keine Grenzen (siehe Abb. 5 und Abb. 15).

Drei Ställe gaben an, dass sie ihren Pferden 24 Stunden Auslauf gewähren, aber nur zwei Betriebe haben ausschließlich einen Aktiv- oder einen Offenstall. Der dritte Betrieb hat eine Mischform aus Boxen, Paddockboxen und Offenstall. Es ist anzunehmen, dass die Pferde, die in den Boxen stehen, keinen Ganztagsauslauf haben. Die ungenaue Antwort ist darauf

zurückzuführen, dass die Umfrage nur eine Antwort zum täglichen Auslauf der Pferde erlaubte (siehe Abb. 13).

Ein Reitstall gab an, dass die Schulpferde nur von den ReitschülerInnen gepflegt werden. Das erscheint ungewöhnlich, da zur Pflege nicht nur das Putzen der Pferde, sondern auch das Ausmisten der Ställe, das Füttern der Pferde das Führen der Pferde auf die Koppel und das Holen von der Koppel zählen. Allerdings wurde in der Umfrage nicht genau definiert, was unter Pflege der Pferde gemeint ist (siehe Abb. 12).

Bei der durchschnittlichen Arbeitsleistung der Pferde pro Tag wurden teilweise halbe Stunden angegeben. Das ist dadurch erklärbar, dass ein Pferd zum Beispiel eine Gruppenstunde geht, die üblicherweise 60 Minuten lang ist und dann noch eine Einzel- oder Longestunde absolviert, die üblicherweise nur 30 Minuten dauert (siehe Abb. 9).

Laut der Tierhaltungs-Gewerbeverordnung müssen Pferde, die für eine regelmäßige Arbeitsleistung herangezogen werden, eigentlich an mindestens zwei nicht aufeinanderfolgenden Tagen in der Woche Ruhetage haben, an denen sie aber trotzdem bewegt werden. Sieben der befragten Betriebe gaben an, dass sie ihren Pferden nur einen Ruhetag pro Woche gewähren. Das heißt am erforderlichen zweiten Ruhetag wird das Pferd für den Schulbetrieb genutzt, damit es den täglich erforderlichen Auslauf bekommt. Damit steigen die Einnahmen für den Betrieb (siehe Abb. 11).

Beim Marketing für den Betrieb ist aufgefallen, dass der Betrieb, der Unterstützung benötigt, alles versucht, um mehr ReitschülerInnen zu bekommen, da er ein breites Spektrum an Werbemaßnahmen verwendet. Für diesen Betrieb scheint die große Entfernung von einer Großstadt und damit die schlechte Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ein Hauptproblem zu sein. Gerade dieser Betrieb bietet Dressur und Springen mit relativ hochausgebildeten Pferden an und auch die Absolvierung der Lizenzprüfung.

Ein Stall gab bei der Untergrenze der TeilnehmerInnen für die Gruppenstunde null an. Das könnte bedeuten, dass der Stall keine Untergrenze verwendet, der Unterricht also bereits ab einem Schüler stattfindet. Jene Reitschulen, die als Untergrenze eins angegeben haben, das waren zwei Betriebe, könnten in diesem Fall aus einer Gruppenstunde eine Einzelstunde machen (siehe Abb. 21).

Die meisten Betriebe haben neben der Reitschule noch andere wirtschaftliche Standbeine. Ein häufiges anderes Standbein ist es, Einstellpferde zu haben. Wenn die Einsteller Stunden in der Reitschule buchen, bedeutet das eine weitere Einnahmequelle neben den Einstellgebühren (siehe Abb. 25).

Der Großteil der Reitschulen (7 von 10) gab an, dass der Preis, den sie für ihre Gruppenstunden verlangen unter dem gewinnbringenden Preis liegt. Von den sieben Betrieben haben drei Betriebe mit geringem Verlust den nötigen Aufschlag mit max. 10 € angegeben. Trotzdem setzen sie den mäßigen Preisaufschlag nicht um (siehe Abb. 26).

Insgesamt zeigte die Umfrage, dass die wirtschaftliche Lage der österreichischen Reitschulen besorgniserregend ist. Von den angeschriebenen 59 Reitschulen existierten 3 Reitschulen nicht mehr. Von den 11 Betrieben, die die Umfrage vollständig beantworteten, benötigt ein Schulbetrieb Unterstützung, drei weisen einen geringen Verlust auf, sechs arbeiten kostendeckend und nur ein Betrieb erwirtschaftet einen Überschuss. Mehr als die Hälfte der Betriebe arbeiten kostendeckend, aber auf lange Sicht kann keine dieser Reitschulen ohne andere, lukrative Standbeine überleben, da kein Geld für Investitionen zur Verfügung steht, wie beispielsweise zur Instandhaltung der Gebäude oder zum Ankauf neuer Schulpferde. Da nur elf Betriebe Angaben zu ihrer aktuellen wirtschaftlichen Situation machten, ist das Ergebnis dieser Arbeit nicht automatisch auf ganz Österreich umzulegen. Außerdem handelt es sich um eine Momentaufnahme, die sicher durch die hohe Inflation im Zeitraum 2022/ 2023 beeinflusst wurde. Schon im nächsten Jahr könnte sich die wirtschaftliche Lage der Betriebe besser darstellen.

#### **4.1 Ergebnisse im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit der Schulbetriebe**

Der Vergleich zwischen der wirtschaftlichen Lage der Reitschulen und ausgewählten Faktoren legt nahe, dass die Entfernung zur Großstadt und damit indirekt die öffentliche Erreichbarkeit des Stalls, sowie der Preis der Einzelstunde, das Preisermittlungsverfahren und die Anzahl der Ruhetage der Schulpferde in einem Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Erfolg der Reitschulen stehen.

Die Auswertung der Umfrage durch Vergleich der Hufeisenbewertung (0-4 Hufeisen) mit dem wirtschaftlichen Erfolg der Reitschule zeigte keinen Zusammenhang. Betriebe mit mehr Hufeisen arbeiten also nicht unbedingt wirtschaftlicher als Betriebe mit weniger Hufeisen. Dieses

Ergebnis passt zur Einschätzung der meisten Betriebe, dass die Hufeisenkennzeichnung keine Kunden anzieht (siehe Abb. 34).

Eine Verteilung auf die verschiedenen Sparten Dressur, Springen und Vielseitigkeit mit Pferden bis zu einem mittleren Ausbildungsniveau könnte hinsichtlich des wirtschaftlichen Erfolges von Vorteil sein (siehe Abb. 37).

Es scheint keinen Zusammenhang zwischen der täglichen Arbeitsleistung der Pferde und dem wirtschaftlichen Erfolg zu geben (siehe Abb. 39). Das kann daran liegen, dass die Stundenpreise, Anzahl der Ruhetage und Anzahl der Pferde hier auch einen Einfluss haben. Eine statistische Auswertung unter Berücksichtigung mehrerer Faktoren war aufgrund der begrenzten Datenmenge nicht möglich.

Es zeigt sich ein tendenzieller negativer Zusammenhang zwischen der Anzahl der Ruhetage und der wirtschaftlichen Lage der Betriebe. Bei dem Betrieb mit mehr als drei Ruhetagen könnte es sich um einen sogenannten Wochenendbetrieb handeln (siehe Abb. 40).

Bei der graphischen Auswertung des Zusammenhangs zwischen eingesetztem Pflegepersonal und wirtschaftlicher Situation der Betriebe gibt es keinen Hinweis darauf, dass sich die Kosten für eigenes Personal negativ auf die wirtschaftliche Lage auswirkt. Umgekehrt zeigt sich auch kein positiver Effekt auf die wirtschaftliche Lage, wenn die Pflege durch den/ die BesitzerIn und Familienmitglieder und/ oder ReitschülerInnen erledigt wird (siehe Abb. 41).

Während sich bei den Preisen für Einzelstunden ein positiver Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Erfolg zeigte, war der gleiche Zusammenhang bei den Gruppenstunden nicht ersichtlich. Da bei der Gruppenstunde die tatsächliche Gruppengröße von Bedeutung ist, wurde eine Auswertung unter Berücksichtigung der Ober- und Untergrenze an SchülerInnen durchgeführt. Auffallend ist hier, dass der Betrieb mit Überschuss die höchsten Einnahmen aller Betriebe unter Berücksichtigung seiner Schüleruntergrenze aufweist und sich unter Berücksichtigung seiner Schülerobergrenze die höchsten Einnahmen mit einer weiteren Reitschule teilt (siehe Abb. 43 und Abb. 44).

Es wird kein Zusammenhang zwischen der wirtschaftlichen Lage und anderen Standbeinen der Reitschulen offensichtlich. Die Daten geben keinen Hinweis darauf, dass Schulbetriebe mit schlechter wirtschaftlicher Lage eher andere Standbeine haben, um zu überleben. Die zwei

Betriebe mit geringem Verlust und die fünf Betriebe, die kostendeckend arbeiten können eventuell aufgrund ihrer weiteren Standbeine auch längerfristig überleben (siehe Tab. 4).

Der Betrieb, der Unterstützung benötigt, könnte eine zu geringe Auslastung haben, da er keine Warteliste hat, auf die der Stall zurückgreifen kann. Der Betrieb mit Überschuss hat ebenfalls keine Warteliste, was eventuell darauf hindeutet, dass sich der Aufwand nicht lohnt, weil der Betrieb ohnehin ständig ausgelastet ist (siehe Abb. 47).

Die zusätzlichen Angebote für die ReitschülerInnen, wie beispielsweise 10er Block und Miete von Schulpferden, sind generell breit gestreut und stehen wahrscheinlich nicht in Zusammenhang mit dem Erfolg der Reitschule (siehe Abb. 50).

Da nur elf Reitschulen die Umfrage einschließlich den freiwilligen Angaben zur wirtschaftlichen Situation ausgefüllt haben, sind die Ergebnisse nicht aussagekräftig für ganz Österreich. Dafür wäre weitere Forschung notwendig.

Diese Umfrage war an die LeiterInnen von Reitschulen geschickt worden. Eine weitere Umfrage für ReitschülerInnen wäre von Vorteil, um die Abdeckung ihrer Bedürfnisse zu ermitteln. Zudem wäre ein Vergleich zwischen OEPS gekennzeichneten und nicht gekennzeichneten Ställen von Interesse, um der Frage nachzugehen, ob sich die Ställe mit OEPS-Hufeisenkennzeichnung hinsichtlich wirtschaftlicher Lage gleich oder unterschiedlich darstellen.

## 5 Zusammenfassung

In dieser Arbeit wurde die Forschungsfrage gestellt, welche Faktoren zum wirtschaftlichen Erfolg österreichischer Reitschulen beitragen. Als mögliche Erfolgsfaktoren wurden äußere Verkehrslage, Anlage, Schulpferde, ReitlehrerInnen, Management und Marketing identifiziert.

Um die Forschungsfrage zu beantworten, wurde eine Online-Umfrage gemacht, die aus 46 Fragen bestand. Der Link für die Umfrage wurde an Ställe geschickt, die auf der Website des Österreichischen Pferdesportverbands unter der Hufeisenbewertung für Schulreitställe aufgelistet waren. Das waren insgesamt 59 österreichische Reitbetriebe. Von den 59 Ställen haben nur elf alle Pflicht- und Zusatzfragen der Umfrage beantwortet. Wegen des kleinen Datensatzes wurden die Daten rein deskriptiv ausgewertet.

Nur bestimmte Faktoren wurden auf einen möglichen Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Erfolg der Reitschule untersucht.

Aus den Ergebnissen ist erkennbar, dass die Entfernung zur nächsten Großstadt, beziehungsweise die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sowie der Preis der Einzelstunde, das Preisermittlungsverfahren und die Anzahl der Ruhetage mit dem Erfolg der Reitschule in Zusammenhang stehen.

Bei der Entfernung zur nächsten Großstadt geben alle Betriebe an, die in einem Umkreis von 20 km zu einer Großstadt liegen, gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar zu sein und kostendeckend zu arbeiten. Ein Betrieb erwirtschaftet sogar einen Überschuss. Alle Betriebe, die einen Preis von 50 € und mehr für eine Einzelstunde verlangen, arbeiten zumindest kostendeckend. Bei der Preisermittlung ist aufgefallen, dass die Betriebe, die Zuschuss benötigen oder einen geringen Verlust haben, ihre Preise ausschließlich oder teilweise durch Anlehnung an die Konkurrenz festlegen. Die Daten legen nahe, dass eine reine Vollkostenrechnung eher zu einem Erfolg der Reitschule führt. Auch eine geringe Anzahl an Ruhetagen wirkt sich wahrscheinlich positiv auf den wirtschaftlichen Erfolg aus.

Alle anderen Faktoren zeigen keinen Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Erfolg, was aber auch an der begrenzten Anzahl auswertbarer Daten liegen kann.

## 6 Abstract

The purpose of this work was to identify success factors of Austrian riding schools. As possible success factors were identified external traffic situation, facilities, school horses, riding instructors, marketing and management.

For answering the research question, an online survey was conducted consisting of 46 questions. The link was sent to 59 stables that are on the website of the horseshoe rating from the Austrian Equestrian Sport Association. Only eleven stables answered all mandatory and voluntary questions. Due to the small data set, the data were evaluated purely descriptively.

A selection of possible success factors was examined for a connection with the economic success of the riding schools.

The results showed that the distance to the nearest major city and accessibility by public transport, as well as the price of the individual lesson, the method of pricing and the number of rest days of the school horses are related to the success of the riding school.

When it comes to the distance from the next major city, all riding schools within a radius of 20 km around a major city are easily reachable by public transport and are cost-effective. One of the riding schools even generates a surplus.

All stables that charge 50 € or more for a single lesson at least cover their costs. When looking at the method of pricing, it was noticed that the riding schools that need a subsidy or have a small loss set their prices exclusively based on the prices of competitors. The data suggest that full cost accounting and a low number of rest days is more likely leading to success of the riding school.

All other investigated factors show no connection with the economic success. However, this could also be related to the limited number of available data.

## 7 Literaturverzeichnis

Cavallo 2020, Was macht ein gutes Schulpferd aus?

<https://www.cavallo.de/reittraining/was-macht-ein-gutes-schulpferd-aus/> (Zugriff 07.10.2022)

M.Sc. Constantini Johanna 2020, „Stallmanagement – ein nicht zu unterschätzendes mentales Werkzeug

<https://eqwo.net/stallmanagement-ein-nicht-zu-unterschaetzendes-mentales-werkzeug/gesund-heit-medizin/news> (Zugriff 14.04.2023)

Coursera 2022, What Is Management? Definitions, Skills, and Careers,

<https://www.coursera.org/articles/management> (Zugriff 12.04.2023)

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2010 - Erfolgreich mit Schulpferden

[Erfolgreich mit Schulpferden - durch richtiges Management und gute Ausbildung - Download | FN-Shop \(pferd-aktuell.de\)](#) (Zugriff 05.04.2023)

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2011 - Vereine und Betriebe im Pferdesport

<https://www.pferd-aktuell.de/shop/broschuren-formulare-vertrage-unterrichtsmaterial/vereine-und-betriebe/vereine-und-betriebe-im-pferdesport-der-weg-in-die-zukunft-download.html>

(Zugriff 05.04.2023)

Gesamte Rechtsvorschrift für Tierhaltungs - Gewerbeverordnung 2018

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20003832&FassungVom=2018-06-30> (Zugriff 12.04.2023)

Landwirtschaftskammer Oberösterreich 2021

<https://ooe.lko.at/pferdewirtschaft+2400+1506736+1791853+5686> (Zugriff 07.10.2022)

Landesfachverband für Reiten Kärnten - Sonderprüfungen

<https://pferdesport-ktn.at/de/download/479> (Zugriff 10.05.2023)

Österreichischer Pferdesportverband 2020 - Ausbildungsregulativen 2021/2022

<https://www.oeps.at/de/download/330> (Zugriff 16.04.2023)

Österreichischer Pferdesportverband 2023 - Ausbildung Sportinstructor/in für Pferdesportarten

<https://www.oeps.at/de/download/1163> (Zugriff 10.05.2023)

Österreichischer Pferdesportverband -Reitschulen

<https://www.oeps.at/de/oeps-reiten-lernen-reitschulen-ueberblick> (Zugriff 29.09.2022)

Österreichischer Pferdesportverband 2009 - Reitstallkennzeichnung

<https://www.oeps.at/de/oeps-reitstallkennzeichnung> (Zugriff 29.09.2022)

Peyerl Hermann 2020, Rechnungswesen und Steuerrecht - Einführung mit Beispielen, Wien:

Linde Verlag

Dipl.-Kffr, M.A. Voss Romy, 2001, Organisation und Management von Reitschulbetrieben,

München: GRIN Verlag, <https://www.grin.com/document/22132>

Samir 2020, Was ist Stallmanagement?

<https://www.equicity.com/blog/was-ist-stabiles-management/?lang=de> (Zugriff 14.04.2023)

Seyfarth Stefan 2011, Erfolgsfaktoren von Schulbetrieben im Vergleich von Vereinen und Pfer-

debetrieben in städtisch und ländlich geprägten Regionen (Bachelorarbeit) Vetmed Vienna

Stuke Tim 2019, Preisstrategien im Vertrieb: Übersicht

<https://blog.hubspot.de/sales/preisstrategien>

Zechner Peter 2012, Alles für Pferdehalter, Graz: Leopold Stocker Verlag

## 8 **Abbildungsverzeichnis**

<i>Abbildung 1 Anzahl der Hufeisen</i>	19
<i>Abbildung 2 Entfernung von der nächsten Großstadt</i>	20
<i>Abbildung 3 Boxplot Großstadt Entfernung und öffentliche Verkehrsmittel</i>	20
<i>Abbildung 4 Bundeslandverteilung</i>	21
<i>Abbildung 5 Anzahl der Schulpferde und Aufteilung in Großpferde und Ponys</i>	22
<i>Abbildung 6 Ausbildung der Schulpferde</i>	23
<i>Abbildung 7 Haltungsformen der Schulpferde</i>	24
<i>Abbildung 8 Kombination der Haltungsformen</i>	24
<i>Abbildung 9 Durchschnittliche Anzahl der Reitstunden</i>	25
<i>Abbildung 10 Altersverteilung der Schulpferde</i>	26
<i>Abbildung 11 Ruhetage</i>	27
<i>Abbildung 12 Personen, die sich um die Schulpferde kümmern und Kombinationen der Personengruppen</i>	28
<i>Abbildung 13 Täglicher Auslauf</i>	29
<i>Abbildung 14 Mindestalter der ReitschülerInnen</i>	30
<i>Abbildung 15 Gewichts- und Größengrenzen</i>	30
<i>Abbildung 16 Sanitäre Anlagen</i>	32
<i>Abbildung 17 Gastronomie</i>	33
<i>Abbildung 18 Anzahl der ReitlehrerInnen</i>	33
<i>Abbildung 19 Ausbildungen der ReitlehrerInnen</i>	34
<i>Abbildung 20 Angebotene Reitstunden</i>	35
<i>Abbildung 21 Personengrenzen der Gruppenstunde</i>	36
<i>Abbildung 22 Preise der Reitstunden</i>	37
<i>Abbildung 23 Ermittlung des Preises</i>	38
<i>Abbildung 24 Wirtschaftliche Lage der Betriebe</i>	39
<i>Abbildung 25 Andere wirtschaftliche Standbeine</i>	40
<i>Abbildung 26 Vergleich zwischen tatsächlichem Preis und gewinnbringendem Preis der Gruppenstunde</i>	41
<i>Abbildung 27 Geplante Investitionen</i>	42
<i>Abbildung 28 Warteliste und Wartezeit</i>	42
<i>Abbildung 29 Werbemaßnahmen</i>	43
<i>Abbildung 30 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen</i>	44
<i>Abbildung 31 Zusatzangebote für ReitschülerInnen</i>	45
<i>Abbildung 32 Sonderprüfungen</i>	46
<i>Abbildung 33 Turniere</i>	47
<i>Abbildung 34 Vergleich wirtschaftliche Lage und Anzahl der Hufeisen</i>	48

<i>Abbildung 35 Vergleich wirtschaftliche Lage und Entfernung zur nächstgelegenen Großstadt</i>	48
<i>Abbildung 36 Vergleich wirtschaftliche Lage und Anzahl der Schulpferde</i>	49
<i>Abbildung 37 Vergleich wirtschaftliche Lage und Ausbildung der Schulpferde</i>	50
<i>Abbildung 38 Vergleich wirtschaftliche Lage und Haltungsform</i>	51
<i>Abbildung 39 Vergleich wirtschaftliche Lage und Anzahl der Reitstunden</i>	52
<i>Abbildung 40 Vergleich zwischen wirtschaftlicher Lage und Anzahl der Ruhetage</i>	53
<i>Abbildung 41 Vergleich wirtschaftliche Lage und Pflege Schulpferde</i>	54
<i>Abbildung 42 Vergleich wirtschaftliche Lage und Ausbildung Reitlehrer</i>	55
<i>Abbildung 43 Vergleich wirtschaftliche Lage und Preis Einzelstunde</i>	56
<i>Abbildung 44 Vergleich wirtschaftliche Lage und Verdienst pro Gruppenstunde unter Berücksichtigung der Unter- und Obergrenze an SchülerInnen</i>	57
<i>Abbildung 45 Vergleich wirtschaftliche Lage und Preisermittlung</i>	58
<i>Abbildung 46 Vergleich zwischen wirtschaftlicher Lage und Gruppenstundenpreis und gewinnbringenden Preis</i>	59
<i>Abbildung 47 Vergleich wirtschaftliche Lage und Warteliste</i>	60
<i>Abbildung 48 Vergleich wirtschaftliche Lage und Werbung</i>	60
<i>Abbildung 49 Vergleich der wirtschaftlichen Lage und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen</i>	61
<i>Abbildung 50 Vergleich der wirtschaftlichen Lage und zusätzliche Angebote für ReitschülerInnen</i>	62

## **9 Tabellenverzeichnis**

<i>Tabelle 1 Mindestanforderungen für die Einzelhaltung (PFERDEWIRTSCHAFT Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich; Landwirtschaftskammer Oberösterreich)</i>	3
<i>Tabelle 2 Reitanlagen</i>	31
<i>Tabelle 3 Kombinationen der Reitstundenangebote</i>	35
<i>Tabelle 4 Vergleich zwischen wirtschaftlicher Lage und anderen Standbeinen</i>	58

## 10 Anhang

### 10.1 Umfragebogen

#### Erfolgskriterien österreichischen Reitschulen

Herzlich Willkommen bei der Umfrage!

Die Umfrage dauert ungefähr 20 min und besteht aus 46 Fragen. Bei den meisten Fragen ist die / sind die Antworten anzukreuzen und deshalb dauert die Beantwortung nicht lange.

Ich bitte Sie, die Umfrage bis zum Ende auszufüllen. Viele der Fragen sind Pflichtfragen, diese sind mit einem roten Stern (\*) markiert. Es gibt auch optionale Fragen, die Sie beantworten können aber nicht müssen. Sie können nur eine Seite zurückgehen in der Umfrage. Wenn Sie eine Pause machen, müssen Sie ihre Antworten zwischenspeichern, indem sie oben auf die drei Linien (≡) in der rechten Ecke klicken.

Viel Spaß beim Ausfüllen der Umfrage.

In dieser Umfrage sind 46 Fragen enthalten.

#### Hufeisen

##### 1. Wie viele Hufeisen hat Ihr Betrieb? \*

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- 0
- 1
- 2
- 3
- 4

##### 2. Glauben Sie, dass die Hufeisenbewertung Ihnen dabei hilft Kunden anzuziehen? \*

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

#### Äußere Verkehrslage

##### 3. Wie weit liegt Ihr Stall von einer Großstadt (min 100.000 Einwohner) entfernt? \*

In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

- \_\_\_\_\_

Bitte geben Sie die Entfernung in km an.

**4. Ist der Stall gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln (z.B. Bus, Bahn) erreichbar?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

Haltestelle darf höchstens 10 Gehminuten vom Stall entfernt sein

**5. In welchem Bundesland liegt Ihr Stall? \***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Wien
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Burgenland
- Steiermark
- Kärnten
- Salzburg
- Tirol
- Vorarlberg

**Schulpferde**

**6. Wie viele Schulpferde hat der Betrieb aktuell? \***

In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

- \_\_\_\_\_

**7. Wie viele davon sind Großpferde und/oder Ponys?**

Nur Zahlen dürfen in diese Felder eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

- Großpferd
- Pony

**8. Welche Ausbildung haben Ihre Schulpferde? (Mehrfachantwort möglich)**

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Keine Ausbildung
- Grundausbildung
- Dressur E
- Dressur A
- Dressur M
- Dressur S
- Springen E
- Springen A
- Springen M
- Springen S
- Vielseitigkeit E
- Vielseitigkeit A
- Vielseitigkeit M
- Vielseitigkeit S

**9. Welche Haltungsformen haben Sie für Ihre Schulpferde? (Mehrfachantwort möglich) \***

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Boxenhaltung
- Paddockboxen
- Offenstall
- Aktivstall

**10. Wieviele Stunden müssen die Pferde im Jahresdurchschnitt pro Tag gehen? \***

In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

- \_\_\_\_\_

Bitte in Stunden angeben.

**11. Wie alt sind die Schulpferde? (Mehrfachantwort möglich)**

Kommentieren wenn eine Antwort gewählt wird

Bitte wählen Sie die zutreffenden Punkte aus und schreiben Sie einen Kommentar dazu:

- jünger als 5 Jahre: \_\_\_\_\_
- 5-9 Jahre: \_\_\_\_\_
- 10-14 Jahre: \_\_\_\_\_
- 15-20 Jahre: \_\_\_\_\_
- 21- 25 Jahre: \_\_\_\_\_
- Älter als 25 Jahre: \_\_\_\_\_

Bitte die Anzahl der Pferde pro Kategorie angeben.

**12. Wie viele Ruhetage haben die Pferde im Jahresdurchschnitt pro Woche? \***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Keinen
- 1
- 2
- 3
- mehr als 3

**13. Wie werden die Schulpferde gepflegt? (Mehrfachantwort möglich) \***

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- eigenes Personal
- Besitzer/Familiäre Betreuung
- Reitschüler
- Sonstiges:

**14. Haben die Schulpferde täglichen Auslauf?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

**15. Wie lange haben Ihre Schulpferde täglichen Auslauf? \***

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja' bei Frage: Haben die Schulpferde täglichen Auslauf?

In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

- \_\_\_\_\_

Bitte den täglichen Auslauf in Stunden angeben.

### **Reitschüler**

#### **16. Mindestalter der Reitschüler? \***

In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

- \_\_\_\_\_

Bitte das Mindestalter in Jahren angeben.

#### **17. Gibt es eine Größen- bzw. Gewichtsgrenze bei Reitschülern? \***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

#### **18. Bitte geben Sie Ihre Gewichts- oder Größengrenzen an. \***

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja' bei Frage: Gibt es eine Größen- bzw. Gewichtsgrenze bei Reitschülern?

Nur Zahlen dürfen in diese Felder eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

- Gewichtsgrenze: \_\_\_\_\_
- Größengrenze: \_\_\_\_\_

Bitte Gewicht in kg und Größe in cm angeben.

**Anlage****19. Welche Reitplätze stehen den Reitschülern zur Verfügung? (Mehrfachantwort möglich) \***

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Reitplatz 20x40
- Reitplatz 20x60
- Halle 20x40
- Halle 20x60
- Springplatz
- Gelände
- Longezirkel
- Sonstiges:

**20. Reiten Reitschüler und Einsteller am selben Platz/ Halle? \***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

**21. Gibt es sanitäre Anlagen? \***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

**22. Welche sanitäre Anlagen haben Sie? (Mehrfachantwort möglich) \***

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja' bei Frage: Gibt es sanitäre Anlagen?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- WC
- Dusche
- Umkleide
- Sonstiges:

**23. Werden Aufenthaltsräume für die Reitschüler angeboten? \***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

**24. Gibt es Gastronomie im Reitbetrieb? \***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

**25. Welche Gastronomie bieten Sie an? (Mehrfachantwort möglich) \***

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja' bei Frage: Gibt es Gastronomie im Reitbetrieb?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Gastronomie
- Nur Trinken
- Getränke- und Snackautomat
- Sonstiges:

**Reitlehrer****26. Wie viele Reitlehrer hat der Schulbetrieb? \***

Nur Zahlen dürfen in diese Felder eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

- Ausgebildete Reitlehre
- Unausgebildete Reitlehrer

Ausgebildete Reitlehrer sind Reitlehrer mit einer FENA-Ausbildung.

**27. Welche Ausbildung haben die Reitlehrer? (Mehrfachantwort möglich) \***

Kommentieren wenn eine Antwort gewählt wird

Bitte wählen Sie die zutreffenden Punkte aus und schreiben Sie einen Kommentar dazu:

- Übungsleiter Reiten: \_\_\_\_\_
- Reitwart: \_\_\_\_\_
- staatlich geprüfter Reitinstruktor: \_\_\_\_\_
- staatlich geprüfter Trainer: \_\_\_\_\_
- staatlich geprüfter Reitlehrer: \_\_\_\_\_
- Reitmeister: \_\_\_\_\_
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

Bitte geben Sie die Anzahl der Reitlehrer im jeweiligen Kommentarfeld an.

**28. Wird der Umgang mit dem Pferd gelehrt? \***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

z.B Führen, Putzen, Satteln und Zäumen des Pferdes.

**29. Ist die Pflege von Sattelzeug Teil der Ausbildung? \***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

**Reitstunden und Preise**

**30. Welche Art von Reitstunde bieten Sie an? (Mehrfachantwort möglich) \***

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Einzelstunde
- Gruppenstunde
- Springstunde
- Ausritt
- Longestunde
- Sonstiges:

**31. Größe der Gruppe bei einer Gruppenstunde? \***

Nur Zahlen dürfen in diese Felder eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

- Untergrenze: \_\_\_\_\_
- Obergrenze: \_\_\_\_\_

**32. Wieviel kostet eine Reitstunde? (Mehrfachantwort möglich) \***

Kommentieren wenn eine Antwort gewählt wird

Bitte wählen Sie die zutreffenden Punkte aus und schreiben Sie einen Kommentar dazu:

- Einzelstunde: \_\_\_\_\_
- Gruppenstunde: \_\_\_\_\_
- Springstunde: \_\_\_\_\_
- Longestunde: \_\_\_\_\_

Bitte den Preis (€) in dem Kommentarfeld angeben.

**33. Wie haben Sie den Preis Ihrer Reitstunde ermittelt? (Mehrfachantwort möglich)\***

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- An Konkurrenz angelehnt
- Deckungskosten berechnet
- Vollkostenrechnung
- Sonstiges:

**34. Wie ist die aktuelle wirtschaftliche Lage des Schulbetriebs?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Überschuss
- Kostendeckung
- Geringer Verlust
- benötigte finanzielle Unterstützung

**35. Hat Ihr Betrieb neben der Reitschule noch andere wirtschaftliche Standbeine?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

**36. Welchen Preis für die Gruppenstunde (€) müssen Sie verlangen um gewinnbringend zu wirtschaften?**

In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

- \_\_\_\_\_

**37. Haben Sie vor in den nächsten zwei Jahren (2023-2024) Sanierungspläne oder Ausbaupläne in der Reitschule umzusetzen? \***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

**38. Haben Sie eine Warteliste für Reitinteressierte?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

**39. Wie lange ist die Warteliste und die Wartezeit? \***

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja' bei Frage: Haben Sie eine Warteliste für Reitinteressierte?

Nur Zahlen dürfen in diese Felder eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

- Anzahl der Personen: \_\_\_\_\_
- Ungefähre Wartezeit: \_\_\_\_\_

Wartezeit in Wochen angeben.

## Management und Marketing

### 40. Wie werben Sie für Ihren Betrieb? (Mehrfachantwort möglich) \*

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Website
- Social Media
- Kleinanzeigen
- Mundpropaganda
- Sonstiges:

### 41. Arbeitet der Schulbetrieb mit anderen Einrichtungen zusammen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

Mit anderen Einrichtungen sind zum Beispiel Schulen und Ferienlager gemeint.

### 42. Welche Einrichtungen arbeiten mit Ihrem Schulbetrieb zusammen? (Mehrfachantwort möglich)

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja' bei Frage: Arbeitet der Schulbetrieb mit anderen Einrichtungen zusammen?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Schulen
- Ferienlager
- Pferdegestützte Therapie
- Sonstiges:

### 43. Welche zusätzliche Angebote gibt es für Ihre Reitschüler? (Mehrfachantwort möglich)

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Miete oder Teilmiete von Schulpferden
- Bodenarbeitsstunde
- 10er Block

- Feriencamps
- Kurse
- Seminare
- Intensivkurse
- Sonstiges:

**44. Führen Sie Sonderprüfungen durch? \***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

**45. Welche Sonderprüfungen führen Sie durch? (Mehrfachantwort möglich)**

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja' bei Frage: Führen Sie Sonderprüfungen durch?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Reiterpass
- Nadel
- Lizenz
- Sonstiges:

**46. Können Ihre Reitschüler mit den Schulpferden auf Turnieren starten? \***

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:

Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.